

\* Aust. \*

*Hol*



Austr.

Fischer

1461



Die Bevölkerung

# Königreichs Böhmen

in 1880

wichtigsten statistischen Verhältnissen.

Verfasst

von

Dr. Adolf Fleker,

k. k. Ministerialrath.

---

Wien und Olmütz.

Edward Holzels Verlag.

1881.







Die Bevölkerung  
des  
Königreichs Böhmen

in ihren  
wichtigsten statistischen Verhältnissen.

Dargestellt

von

**Dr. Adolf Ficker,**

k. k. Ministerialsecretär.

---

Wien und Olmüz.

Eduard Hölzel's Verlag.

1864.

123 - Bk.



# Königreichs Böhmen

Die Bevölkerung

Wichtigsten statistischen Verhältnissen

Herausgegeben



Dr.

Verlag von H. F. Schönbach  
Wien und Olmütz

1871



## V o r w o r t.

---

Die nachfolgenden Blätter hatten in ihren Grundzügen die Bestimmung, einigen Karten über Bevölkerungsverhältnisse Böhmen's zur unerlässlichsten Erläuterung zu dienen. Sie erfuhren eine durchgreifende Umarbeitung und Vervollständigung, als die geehrte Verlagshandlung, welche mit Kořistka's trefflichem Buche über Mähren und Schlesien eine Reihe von Darstellungen der österreichischen Länder zu eröffnen unternahm, den Wunsch aussprach, der Schilderung Böhmen's meine Arbeit einverleibt zu sehen. Sie erscheinen gegenwärtig als ein für sich bestehendes Büchlein, indem das Gesamtwerk über Böhmen erst nach einer längeren Frist an die Oeffentlichkeit treten dürfte.

Wenn auch die jüngste Volkszählung in Böhmen bereits vom 31. October 1857 datirt, so konnte diess nicht hindern, dieselbe auch jetzt noch zum Ausgangspuncte der Bevölkerungs-Statistik zu nehmen, nicht bloss darum, weil voraussichtlich bis zur Wiederholung jener Operation eine Anzahl von Jahren verfließen wird, sondern auch desshalb, weil sie in den nachfolgenden Blättern stets nur als Schlussstein einer Reihe



von mehr als hundert Jahren behandelt wurde, die gewonnenen Ergebnisse somit von der Einwirkung des zufälligen Umstandes, dass der letzte Census schon vor nahezu sieben Jahren stattfand, möglichst freigehalten blieben.

Eben so wenig dürfte es einer Rechtfertigung bedürfen, dass ich die Kreise noch als Glieder der administrativen Eintheilung zweiter Ordnung festhielt, weil sie auch nach dem Entfallen der politischen Kreisbehörden ihre geographische Bedeutung sowie ihre Rolle in der Verwaltung der Rechtspflege, der Finanzen u.s.w. nicht eingebüsst haben.

Die zehn Kärtchen sind nach den Principien jener Methode bearbeitet, welche ich zuerst im Jahre 1860 bezüglich der Anwendung der Kartographie für Zwecke der Statistik aufstellte <sup>1)</sup>. Vielleicht ist es nicht ganz überflüssig, die wesentlichsten Momente nochmals hervorzuheben, auf welchen jene Methode beruht.

Die meisten der kartographischen Darstellung zugänglichen statistischen Momente bilden den Ausdruck vieler und mächtiger gleichartiger Zustände; sie sind das Product mehrfacher und mächtiger gleichartiger Factoren, deren Wirksamkeit sich eben ihrer Natur nach regelmässig weder auf ganz kleine Gebiete einschränkt, noch überganglose Sprünge von einem Extreme zum andern macht. Desshalb erscheinen jene Momente (Volksdichtigkeit, Sexual-Verhältniss, Nationalität, Religionsbekenntniss, Verhältniss der Altersklassen und des Civilstands, Beschäftigung, Criminalität, Theilnahme am Unterrichte, Wohlhabenheit u. s. w.) naturgemäss in Gruppen, deren richtige Kenntniss eine Hauptauf-

---

<sup>1)</sup> Dr. A. Ficker, Bevölkerung der österreichischen Monarchie. Gotha: Justus Perthes 1860.



gabe der wissenschaftlichen und der administrativen Statistik ist, so dass das inselartige Vorkommen auffallender Abweichungen von den Verhältnissen eines grösseren geschlossenen Gebiets immer nur als einzelner Ausnahmefall auftritt und die specielle Begründung seines Daseins unschwer auszumitteln ist. Da endlich auch die Grenzen eines europäischen Staates keineswegs hermetisch geschlossen sind, so stehen die fraglichen Gruppen immer zugleich mit ähnlichen Zuständen der Nachbargebiete des Auslandes im Zusammenhange.

Zur sicheren Abgränzung solcher Gruppen kömmt man aber nicht, wenn man die Ziffernreihe, welche man in die Gruppen zu vertheilen hat, nach einer im Vorhinein festgestellten Norm, z. B. nach dem Fortschreiten von 10 zu 10, von 100 zu 100, von 1000 zu 1000 u. dgl. abtheilt. Etwas von Willkürlichkeit trägt am Ende jede Abtheilung der fraglichen Ziffernreihen, wie man sie immer vornehmen mag, an sich; die mindeste Willkürlichkeit liegt aber gewiss darin, dass man die grösseren Lücken, deren keine solche Ziffernreihe ermangelt, als natürliche Marksteine, ihr Erscheinen als einen Wink begrüsst, den die Natur selbst zur Sonderung der mehrbesprochenen Gruppen darbietet. Die Zusammengehörigkeit solcher durch eine natürliche Unterbrechung der Ziffernreihe je an eine Gruppe überwiesenen Gebiete wird dann auch noch durch den geographischen Zusammenhang bestätigt, welcher ganz verloren geht, wenn man die nur scheinbar minder willkürliche Scala nach den runden Zahlen zur Richtschnur wählt.

Die vielseitige Anerkennung, welche jene Methode bei hervorragenden Capacitäten des Fachs sich errungen hat, fand eine thatkräftige Bestätigung, indem bereits eine Reihe ähnlicher Darstellungen der



Bevölkerungsverhältnisse europäischer Staaten der me-  
nigen folgte <sup>1)</sup>).

Mögen die nachstehenden Blätter, welchen ich  
mit besonderer Vorliebe die sparsamen Mussestunden  
eines Jahres widmete, eine freundliche Aufnahme  
finden, und Einiges zur genaueren Kenntniss des schö-  
nen Landes beitragen, welchem sie geweiht sind!

Wien, 12. Mai 1864.

---

<sup>1)</sup> M. Block, Bevölkerung des französischen Kaiser-  
reichs. Gotha: Justus Perthes 1861.

— — Bevölkerung Spaniens und Portugals. Gotha:  
Justus Perthes 1861.

A. v. Buschen, Bevölkerung des russischen Kaiser-  
reichs. Gotha: Justus Perthes 1862.



# Inhalt.

---

|                                                          | Seite   |
|----------------------------------------------------------|---------|
| I. Die Volkszählung.                                     |         |
| Ergebnisse älterer und neuerer Zählungen . . . . .       | 1— 14   |
| Mittlerer Zuwachs . . . . .                              | 14— 16  |
| Emigration . . . . .                                     | 16      |
| Volksdichtigkeit . . . . .                               | 17— 23  |
| II. Die Volksbeschreibung.                               |         |
| Allgemeines . . . . .                                    | 24— 28  |
| Insbesondere :                                           |         |
| A. Sexual-Verhältniss . . . . .                          | 29— 36  |
| B. Alter . . . . .                                       | 36— 41  |
| C. Nationalität . . . . .                                | 41— 49  |
| D. Religionsverschiedenheit . . . . .                    | 50— 55  |
| E. Civilstand . . . . .                                  | 55— 63  |
| F. Beschäftigung und Erwerb . . . . .                    | 63— 97  |
| G. Aufenthalt . . . . .                                  | 97—109  |
| III. Ergänzende Daten aus anderen Zweigen der Statistik. |         |
| Allgemeines . . . . .                                    | 110     |
| Insbesondere :                                           |         |
| a) Recrutirungs-Statistik . . . . .                      | 111—114 |
| b) Statistik des Schulbesuchs . . . . .                  | 115—124 |
| c) Statistik der wegen Verbrechen Verurtheilten          | 124—133 |
| IV. Die Wohnungs-Verhältnisse.                           |         |
| Wohnparteien . . . . .                                   | 134—136 |
| Wohngebäude . . . . .                                    | 136—139 |
| Wohnorte . . . . .                                       | 139—152 |

---



# Inhalt

|                                 |         |
|---------------------------------|---------|
| I. Die Volkswirtschaft.         |         |
| I. Die Volkswirtschaft.         |         |
| A. Begriff der Volkswirtschaft. | 11—14   |
| B. Die Volkswirtschaft.         | 14—16   |
| C. Die Volkswirtschaft.         | 16—17   |
| D. Die Volkswirtschaft.         | 17—23   |
| II. Die Volkswirtschaft.        |         |
| A. Begriff der Volkswirtschaft. | 24—28   |
| B. Die Volkswirtschaft.         | 28—30   |
| C. Die Volkswirtschaft.         | 30—41   |
| D. Die Volkswirtschaft.         | 41—48   |
| E. Die Volkswirtschaft.         | 48—50   |
| F. Die Volkswirtschaft.         | 50—53   |
| G. Die Volkswirtschaft.         | 53—57   |
| H. Die Volkswirtschaft.         | 57—100  |
| III. Die Volkswirtschaft.       |         |
| A. Begriff der Volkswirtschaft. | 101—110 |
| B. Die Volkswirtschaft.         | 110—114 |
| C. Die Volkswirtschaft.         | 114—115 |
| D. Die Volkswirtschaft.         | 115—124 |
| E. Die Volkswirtschaft.         | 124—125 |
| IV. Die Volkswirtschaft.        |         |
| A. Begriff der Volkswirtschaft. | 126—134 |
| B. Die Volkswirtschaft.         | 134—135 |
| C. Die Volkswirtschaft.         | 135—136 |
| D. Die Volkswirtschaft.         | 136—137 |



## I.

Bei dem Umstande, dass Böhmen's geographische und politische Verhältnisse schon frühzeitig die Aufmerksamkeit einheimischer und ausländischer Schriftsteller auf sich zogen, war auch die Volkszahl schon lange vor der ersten wirklichen Erhebung derselben Gegenstand wissenschaftlicher Forschung. Der allerdings nicht allzu glaubwürdige Hajek berichtet, in der Hälfte des XVI. Jahrhunderts habe es in Böhmen 102 Städte (hierunter 41 königliche), 308 Marktflecken, 30.363 Dörfer, 276 feste Schlösser, 20 Collegiatkirchen, 3063 Pfarreien gegeben <sup>1)</sup>. Böhmen's Plinius, der gelehrte Jesuite Bohuslaw Balbin, versichert, in der Landtafel gefunden zu haben, dass man unter Kaiser Rudolf II. 34.700 Dörfer zählte, welche eigene Hirten hielten. Doch rührt auch von ihm der seitdem oft wiederholte Irrthum her, Böhmen

---

<sup>1)</sup> Palacky's schätzbarer Aufsatz „historické zprawy o lidneztosti země české“ im „časopis česk. Mus.“ für 1834, S. 67 ff. zeigt, dass schon in einer Wittingauer Handschrift vom Jahre 1410 die Zahl von 33.320 Dörfern sich findet, welche in der Notiz eines Telč'er Mönchs vom Jahre 1475 auf 30.367, im Privilegienbuche der Altstadt Prag vom Jahre 1529 auf 38.772 abgeändert erscheint.



habe zu jener Zeit 3,000.000 Familien besessen, während kaum zu zweifeln ist, dass höchstens eben so viele Köpfe daselbst vorhanden waren.

Die erste förmliche Zählung fand im Jahre 1651 statt, aber nur zu dem Zwecke, die Anzahl der Katholiken und Akatholiken zu ermitteln und bei den letzteren festzustellen, ob sie Hoffnung zur Bekehrung gäben oder nicht. Um jenes Gesichtspunktes willen wurden die Kinder schon principiell gar nicht berücksichtigt.<sup>1)</sup> Aber auch sonst wurde die Zählung mit geringer Verlässlichkeit durchgeführt und von der wissenschaftlichen Welt nicht berücksichtigt, wesshalb denn die Geographen der ersten Hälfte des XVIII. Jahrhunderts noch immer Hajek's Ziffern wiederholten, nur dass ein paar (Schreib- oder Druck-) Fehler, wie sie einer oder der andere dieser Compileren verschuldete, sodann von Jüngeren treulich nachgeschrieben wurden (782 Städte statt 102 und 20.363 Dörfer statt 30.363).

Die grosse Kaiserin Maria Theresia, von welcher fast alle Anfänge geordneter einheitlicher Staatsverwaltung in Oesterreich datiren, führte eine periodische Volkszählung in Böhmen, wie in den andern sogenannten deutschen Erbländern, ein. Die Verordnung vom 13. October 1753 befahl, die „Seelen-Beschreibung“ jährlich durch die Ortsseelsorger zu bewerkstelligen; eine zweite vom 19. Januar 1754 übertrug dieses Geschäft an die Magistrate und Dominien; eine

---

<sup>1)</sup> Um ein Beispiel für damalige und jetzige Bevölkerungszustände aufzuführen, zählte das Jesuiten-Gut Schatzlar im Königgrätzer Kreise 15 Katholiken und 1.209 Akatholiken, während es jetzt den politischen Bezirk Schatzlar mit 6.637 Bewohnern bildet und dieselben fast ausschliessend Katholiken sind.



dritte endlich, vom 16. Februar 1754, verlangte, dass im Monate Januar jedes dritten Jahres sowohl von politischer als geistlicher Seite abgesondert die Zahl der Bewohner nach Geschlecht, Alter und Civilstand (in zwanzig combinirten Rubriken) erhoben, die Ergebnisse beider Erhebungen verglichen und in eine Tabelle gebracht werden sollen.

Die Daten der Zählung vom Jahre 1754 waren bis auf die neueste Zeit verschollen<sup>1)</sup>; wir wissen nun, dass sie folgende Ziffern herausstellten:

|                           |             |   |          |           |
|---------------------------|-------------|---|----------|-----------|
| vom 1. bis zum 15. Jahre  | ledig       | { | männlich | 318.732   |
|                           |             |   | weiblich | 332.790   |
| vom 15. bis zum 20. Jahre | ledig       | { | männlich | 96.277    |
|                           |             |   | weiblich | 105.250   |
| vom 20. bis zum 40. Jahre | ledig       | { | männlich | 105.250   |
|                           |             |   | weiblich | 132.684   |
|                           | verheiratet |   | männlich | 170.549   |
|                           |             |   | weiblich | 209.398   |
| vom 40. bis zum 50. Jahre | ledig       | { | männlich | 7.388     |
|                           |             |   | weiblich | 29.178    |
|                           | verheiratet |   | männlich | 98.928    |
|                           |             |   | weiblich | 96.368    |
| über 50 Jahre . . . . .   | ledig       | { | männlich | 14.083    |
|                           |             |   | weiblich | 45.657    |
|                           | verheiratet |   | männlich | 98.328    |
|                           |             |   | weiblich | 80.424    |
|                           |             |   | Summe    | 1,941.284 |

Gezählt wurde die factische Civil-Bevölkerung (population de fait), und allem Anscheine nach mit Sorgsamkeit vorgegangen.

<sup>1)</sup> Selbst der fleissige Riegger meinte in seinen Materialien zur Statistik Böhmen's, B. I. S. 87, die angeordnete Zählung habe gar nicht stattgefunden. Erst im Jahre 1854 veröffentlichte J. V. Göhlert, damals Beamter der k. k. Direction für administrative Statistik, in der Sitzung der philosophisch-historischen Classe der kais. Academie der Wissenschaften vom 8. November die Haupt-Summarien für neun Kronländer, worunter sich Böhmen befindet.



Das Jahr 1757, in welches die erste Wiederholung der Operation fallen sollte, war das Jahr der Schlachten von Prag und Kolin; von einer Erneuerung der Zählung konnte keine Rede sein. Das unbefriedigende Ergebniss der im Jahre 1761 versuchten (1,471.909 Seelen) aber veranlasste die Rescripte vom 24. April und 22. Mai 1762, welche nebst den früheren Aufzeichnungen auch noch jene von 13 Berufs-Classen, so wie der Wohnorte und Familien, anordneten.

Die Zählung vom Jahre 1762 ergab in diesen Rubriken folgende, wahrscheinlich jedoch in Folge mehrfacher Auslassungen ganzer Ortschaften zu niedrige Ziffern:

|                                              |                         |                   |                   |
|----------------------------------------------|-------------------------|-------------------|-------------------|
| Herrschaften und Güter . . . . .             | 1.056                   |                   |                   |
| Städte { grössere . . . . .                  | 35                      |                   |                   |
| { kleinere . . . . .                         | 209                     |                   |                   |
| Marktflecken . . . . .                       | 288                     |                   |                   |
| Dörfer . . . . .                             | 10.936                  |                   |                   |
|                                              | <b>Christen</b>         |                   | <b>Israeliten</b> |
| Häuser . . . . .                             | 263.021                 |                   | 971               |
| Klöster . . . . .                            | 160                     |                   | —                 |
| Familien { behaute . . . . .                 | 256.533                 |                   | 2.400             |
| { unbehaute . . . . .                        | 107.393                 |                   | 4.199             |
| Geistliche { Weltpriester . . . . .          | 2.325                   |                   | Rabbiner 4        |
| { Religiosen . . . . .                       | 3.653                   |                   |                   |
| { Klosterfrauen . . . . .                    | 552                     |                   |                   |
| Adelige . . . . .                            | 1.426                   |                   | —                 |
| Beamte { landesfürstliche . . . . .          | 557                     |                   |                   |
| { landständische . . . . .                   | 197                     | Gemeindevorsteher | 40                |
| { städtische und herrschaftliche } . . . . . | 3 334                   |                   |                   |
| Dienstleute . . . . .                        | 57.057                  |                   | 1.559             |
| Bürger { Gewerbetreibende . . . . .          | 55.154                  |                   | 373               |
| { Sonstige . . . . .                         | 28.747                  |                   | —                 |
| Im Unterthänigkeits-Verbande . . . . .       | 1,177.916               |                   | 5.399             |
| Arme in Wohlthätigkeits-Anstalten . . . . .  | 7.042                   |                   | —                 |
| Nicht specificirte Bewohner . . . . .        | 302.649                 |                   | 21.019            |
| Summe                                        | 1,640.609               |                   | 28.394            |
|                                              | 1,669.003 <sup>1)</sup> |                   |                   |

<sup>1)</sup> Die Geistlichkeit zählte für dasselbe Jahr (wenn auch nicht den ganz gleichen Termin innerhalb desselben) 2,041.947 Christen, worunter 93.616 Kinder bis zum vollendeten ersten Lebensjahre, welche durch ein Missverständniss der Rubriken bei der politischen Zählung unberücksichtigt blieben.



Eine ganz andere Form erhielt das Zählungsverfahren, seit bei der Reorganisation des österreichischen Heerwesens die Rekrutirung nach dem Systeme der Wehrpflicht eingeführt wurde. Das kaiserliche Patent vom 9. April 1770 verfügte die Numerirung aller Gebäude und eine politisch-militärische Conscription sämtlicher Bewohner und des Zugviehs. Spätere Verordnungen beschäftigten sich hauptsächlich mit Feststellung des Begriffes der Heimatszuständigkeit, da durch den geänderten Zweck der Volkszählung die sogenannte einheimische Bevölkerung in den Vordergrund trat.

Die neue Einrichtung der Volkszählung stiess auf mancherlei Schwierigkeiten, deren Behebung endlich mit dem Patente vom 15. December 1777 erfolgte, so dass die demselben angehängte „Instruction“ und „Erklärung“ erst die militärisch-politische Conscription vollständig regelte.

Neuerdings erlitt ihre Vornahme in Böhmen einen Aufschub, weil der Krieg wegen der baierischen Erbfolge einen solchen gebot, und im Jahre 1780 wurde zum ersten Male nach der neuen Norm gezählt. Das Ergebniss war folgendes:

|              |          |
|--------------|----------|
| Städte       | 243.     |
| Marktflecken | 307.     |
| Dörfer       | 11.347.  |
| Häuser       | 406.395. |



|                                                                    | Einheimische                   |               |
|--------------------------------------------------------------------|--------------------------------|---------------|
|                                                                    | Christen                       | Israeliten    |
| Familien . . . . .                                                 | 551.640                        | 7.997         |
| Geistliche . . . . .                                               | 6.449                          |               |
| Adelige . . . . .                                                  | 1.588                          |               |
| Unadelige, Beamte und Honoratioren <sup>1)</sup>                   | 3.315                          |               |
| Bürger in den Städten und Gewerbetreibende auf dem Lande . . . . . | 93.587                         |               |
| Bauern . . . . .                                                   | 123.713                        |               |
| Der Bürger und Bauern nächste Erben                                | 155.704                        |               |
| Sonst bei Nährstand . . . . .                                      | 411.732                        |               |
| Nachwuchs von 1—12 Jahren . . . . .                                | 303.911                        |               |
| "          13—17          " . . . . .                              | 98.305                         |               |
| Im Ganzen        } Verheiratete . . . . .                          | 448.406                        | 7.241         |
| } Ledige und Witwer . . . . .                                      | 749.898                        | 12.412        |
| Weibliches Geschlecht . . . . .                                    | 1,325.530                      | 20.040        |
|                                                                    | <u>2,523.834</u>               | <u>39.693</u> |
|                                                                    | <u>2,563.527 <sup>2)</sup></u> |               |

Von den einheimischen Christen männlichen Geschlechtes waren 74.843 abwesend; hierzu kamen aber 54.540 anwesende Fremde aus Böhmen, 1455 aus den übrigen österreichischen Ländern, 2951 aus anderen Staaten, so dass die factische männliche christliche Civilbevölkerung 1,182.407 betrug und die effective Ge-

<sup>1)</sup> Honoratioren sind nebst den Magistratualen jene Personen, welche unter landesfürstlicher Genehmigung gewisse Thätigkeiten (officia publica) auf Grundlage wissenschaftlicher Ausbildung ausüben.

<sup>2)</sup> Schon im Jahre 1771 zählte man in Böhmen 2,493.878 anwesende Einheimische; allein während dieses und des folgenden Jahres rafften Mangel und Krankheiten viele Menschen hinweg (im Jahre 1772 allein betrug der Ueberschuss der Todesfälle gegen die Geburten 85.831, d. i. 104 Percent), so dass für 1773 nur 2,304.577 gezählt wurden, folglich eine Abnahme um 7.6 Percent oder  $\frac{1}{13}$  der ganzen Volksmenge sich ergab. Selbst die nächsten drei Jahre ersetzten nur die Hälfte dieses Verlustes und erst nach dem Jahre 1778 wurde die Summe von 1771 wieder überstiegen.



sammt - Einwohnerschaft ohne Militär jedenfalls dritthalb Millionen überstieg.

In allem Wesentlichen blieben die Conscriptions-Grundsätze seither die nämlichen, und wurden durch das Ah. Patent vom 25. October 1804 und die demselben nachgefolgten Verordnungen nur weiter ausgebildet.

Die effective Civil-Bevölkerung Böhmens betrug:

|      |   |   |            |
|------|---|---|------------|
| 1786 | . | . | 2,745.327  |
| 1806 | . | . | 3,169.795  |
| 1816 | . | . | 3,163.075  |
| 1826 | . | . | 3,686.363  |
| 1837 | . | . | 4,001.925  |
| 1846 | . | . | 4,347.962  |
| 1850 | . | . | 4,385.894. |

Die mit der Allerhöchsten Entschliessung vom 23. März 1857 zum ersten Male gleichförmig für die Civil-Bevölkerung des ganzen Reichs angeordnete, zu den Principien einer rein politisch - administrativen Operation zurückgekehrte Zählung wurde auch in Böhmen am 31. October 1857 vorgenommen und ergab folgende Resultate <sup>1)</sup>:

---

<sup>1)</sup> Diese Ziffern mussten hier schon aus dem Grunde gegeben werden, um die bei Angabe der Volksdichtigkeit vorkommenden, mitunter (namentlich bei den Kreisen Budweis und Tabor) beträchtlichen Abweichungen von den veröffentlichten „Uebersichten der Bevölkerung und des Viehstandes nach der Zählung vom 31. October 1857“ nicht als Irrthümer des Verfassers gegenwärtiger Abhandlung, sondern jener Publication, erscheinen zu lassen.



|                           |                            | Flächen-<br>Inhalt<br>in österr.<br>Quad.-M. | Absolute    | Relative  |
|---------------------------|----------------------------|----------------------------------------------|-------------|-----------|
|                           |                            |                                              | Bevölkerung |           |
| P r a g (Stadt) . . . . . |                            | 0 1400                                       | 142.588     | 1,018.485 |
| Kreis Prag.               |                            |                                              |             |           |
| Bezirk                    | Beraun . . . . .           | 4.0712                                       | 17.912      | 4.397     |
| "                         | Böhmisch-Brod . . . . .    | 4.7109                                       | 22.970      | 4.876     |
| "                         | Brandeis . . . . .         | 5.2774                                       | 27.704      | 5.249     |
| "                         | Dobříš . . . . .           | 6.2467                                       | 20.297      | 3.249     |
| "                         | Eule . . . . .             | 4.7476                                       | 20.515      | 4.321     |
| "                         | Hořowic . . . . .          | 5.9404                                       | 32.890      | 5.537     |
| "                         | Karolinenthal . . . . .    | 5.4174                                       | 55.537      | 10.251    |
| "                         | Königssaal . . . . .       | 4.4710                                       | 20.294      | 4.539     |
| "                         | Schwarz-Kostelec . . . . . | 3.8799                                       | 17.245      | 4.445     |
| "                         | Melnik . . . . .           | 6.6502                                       | 30.568      | 4.598     |
| "                         | Příbram . . . . .          | 5.8077                                       | 33.714      | 5.805     |
| "                         | Pürglitz . . . . .         | 6.0054                                       | 18.728      | 3.118     |
| "                         | Rakonic . . . . .          | 5.3778                                       | 24.770      | 4.605     |
| "                         | Říčán . . . . .            | 3.3601                                       | 13.974      | 4.159     |
| "                         | Schlan . . . . .           | 4.9222                                       | 28.572      | 5.807     |
| "                         | Smichow . . . . .          | 4.2234                                       | 35.882      | 8.504     |
| "                         | Neu-Strašic . . . . .      | 4.6259                                       | 17.315      | 3.743     |
| "                         | Unhošť . . . . .           | 4.9756                                       | 29.297      | 5.888     |
| "                         | Welwarn . . . . .          | 3.8150                                       | 18.706      | 4.903     |
| "                         | Zbirow . . . . .           | 7.1215                                       | 26.136      | 3.670     |
| Summe                     |                            | 101.6473                                     | 513.026     | 5.047     |
| Kreis Budweis.            |                            |                                              |             |           |
| Bezirk                    | Neu-Bistriz . . . . .      | 3.5991                                       | 15.358      | 4.267     |
| "                         | Budweis . . . . .          | 5.0071                                       | 31.630      | 6.317     |
| "                         | Frauenburg . . . . .       | 6.2467                                       | 14.522      | 2.324     |
| "                         | Gratzen . . . . .          | 4.1840                                       | 16.190      | 3.869     |
| "                         | Hohenfurt . . . . .        | 5.6232                                       | 16.465      | 2.928     |
| "                         | Kalsching . . . . .        | 5.1683                                       | 12.460      | 2.410     |
| "                         | Kaplitz . . . . .          | 5.9336                                       | 19.005      | 3.203     |
| "                         | Krumau . . . . .           | 6.7288                                       | 25.230      | 3.749     |
| "                         | Lischau . . . . .          | 3.4135                                       | 9.912       | 2.903     |
| "                         | Lomnitz . . . . .          | 3.4758                                       | 8.870       | 2.551     |
| "                         | Moldautein . . . . .       | 3.6395                                       | 16.332      | 4.487     |
| "                         | Neuhaus . . . . .          | 8.5725                                       | 38.267      | 4.464     |



|               |                             | Flächen-<br>Inhalt<br>in österr.<br>Quad.-M. | Absolute    | Relative |
|---------------|-----------------------------|----------------------------------------------|-------------|----------|
|               |                             |                                              | Bevölkerung |          |
| Bezirk        | Ober-Plan . . . . .         | 6.6211                                       | 12.197      | 1.842    |
| "             | Schweinitz . . . . .        | 4.2164                                       | 14.891      | 3.531    |
| "             | Wittingau . . . . .         | 6.4533                                       | 18.630      | 2.887    |
| Summe         |                             | 78.8829                                      | 269.959     | 3.421    |
| Kreis Pisek.  |                             |                                              |             |          |
| Bezirk        | Blatna . . . . .            | 5.9376                                       | 25.713      | 4.330    |
| "             | Březnic . . . . .           | 5.8878                                       | 21.462      | 3.645    |
| "             | Horáždiovic . . . . .       | 4.4901                                       | 19.709      | 4.389    |
| "             | Mirowic . . . . .           | 4.8035                                       | 20.671      | 4.393    |
| "             | Netolic . . . . .           | 4.1012                                       | 16.102      | 3.926    |
| "             | Pisek . . . . .             | 7.0015                                       | 28.740      | 4.104    |
| "             | Prachatic . . . . .         | 6.6736                                       | 23.964      | 3.591    |
| "             | Berg-Reichenstein . . . . . | 6.1002                                       | 16.477      | 2.701    |
| "             | Schüttenhofen . . . . .     | 9.0482                                       | 34.253      | 3.785    |
| "             | Strakonic . . . . .         | 5.8833                                       | 26.802      | 4.556    |
| "             | Winterberg . . . . .        | 7.9359                                       | 24.289      | 3.060    |
| "             | Wodňan . . . . .            | 4.6272                                       | 19.273      | 4.165    |
| "             | Wolin . . . . .             | 4.9144                                       | 21.388      | 4.352    |
| Summe         |                             | 77.4045                                      | 298.843     | 3.860    |
| Kreis Pilsen. |                             |                                              |             |          |
| Bezirk        | Blowic . . . . .            | 5.5467                                       | 21.110      | 3.805    |
| "             | Hostau . . . . .            | 3.5269                                       | 14.231      | 4.035    |
| "             | Klattau . . . . .           | 7.0951                                       | 38.479      | 5.423    |
| "             | Kralowic . . . . .          | 5.8295                                       | 20.249      | 3.474    |
| "             | Manetin . . . . .           | 5.6016                                       | 14.682      | 2.621    |
| "             | Miess . . . . .             | 6.7368                                       | 21.863      | 3.245    |
| "             | Nepomuk . . . . .           | 3.6674                                       | 15.970      | 4.355    |
| "             | Neuern . . . . .            | 3.4331                                       | 12.136      | 3.535    |
| "             | Neugedein . . . . .         | 4.3303                                       | 22.881      | 5.284    |
| "             | Pilsen . . . . .            | 5.7344                                       | 31.986      | 5.578    |
| "             | Planic . . . . .            | 3.6736                                       | 15.708      | 4.276    |
| "             | Přestic . . . . .           | 5.3285                                       | 23.275      | 4.368    |
| "             | Rokycan . . . . .           | 5.5167                                       | 29.841      | 5.409    |
| "             | Ronsperg . . . . .          | 2.4386                                       | 11.404      | 4.677    |
| "             | Stab . . . . .              | 4.6346                                       | 12.528      | 2.703    |
| "             | Taus . . . . .              | 4.2211                                       | 23.993      | 5.684    |



|             |                         | Flächen-<br>Inhalt<br>in österr.<br>Quad.-M. | Absolute<br>Bevölkerung | Relative |
|-------------|-------------------------|----------------------------------------------|-------------------------|----------|
| Bezirk      | Bischof-Teinitz . . .   | 5.1316                                       | 17.390                  | 3.389    |
| "           | Weiss-Tuschkau . . .    | 3.5763                                       | 10.891                  | 3.043    |
|             | Summe                   | 86.0228                                      | 358.617                 | 4.169    |
| Kreis Eger. |                         |                                              |                         |          |
| Bezirk      | Asch . . . . .          | 2.6795                                       | 23.589                  | 8.804    |
| "           | Buchau . . . . .        | 3.5653                                       | 12.743                  | 3.574    |
| "           | Eger . . . . .          | 4.8415                                       | 27.134                  | 5.604    |
| "           | Elbogen . . . . .       | 3.8016                                       | 22.822                  | 6.003    |
| "           | Falkenau . . . . .      | 5.1832                                       | 29.884                  | 5.765    |
| "           | Grasslitz . . . . .     | 2.9838                                       | 21.273                  | 7.129    |
| "           | Joachimsthal . . . . .  | 3.4750                                       | 13.886                  | 3.996    |
| "           | Karlsbad . . . . .      | 4.0233                                       | 22.745                  | 5.653    |
| "           | Königswart . . . . .    | 3.4575                                       | 15.376                  | 4.447    |
| "           | Luditz . . . . .        | 5.1021                                       | 15.711                  | 3.079    |
| "           | Neudeck . . . . .       | 2.8576                                       | 17.180                  | 6.012    |
| "           | Petschau . . . . .      | 4.0095                                       | 17.973                  | 4.482    |
| "           | Pfraumberg . . . . .    | 5.7268                                       | 18.641                  | 3.235    |
| "           | Plan . . . . .          | 5.1823                                       | 18.013                  | 3.476    |
| "           | Platten . . . . .       | 1.3021                                       | 7.457                   | 5.727    |
| "           | Tachau . . . . .        | 5.0983                                       | 21.723                  | 4.262    |
| "           | Tepl . . . . .          | 4.8547                                       | 15.752                  | 3.245    |
| "           | Weseritz . . . . .      | 4.6460                                       | 13.471                  | 2.899    |
| "           | Wildstein . . . . .     | 3.0673                                       | 16.822                  | 5.484    |
|             | Summe                   | 75.8574                                      | 352.195                 | 4.643    |
| Kreis Saaz. |                         |                                              |                         |          |
| Bezirk      | Bilin . . . . .         | 4.1162                                       | 18.569                  | 4.511    |
| "           | Brüx . . . . .          | 4.5802                                       | 22.007                  | 4.840    |
| "           | Duppau . . . . .        | 2.5031                                       | 7.069                   | 2.825    |
| "           | Dux . . . . .           | 2.8489                                       | 12.698                  | 4.457    |
| "           | Görkau . . . . .        | 3.9359                                       | 16.309                  | 4.144    |
| "           | Jechnitz . . . . .      | 4.6303                                       | 13.689                  | 2.956    |
| "           | Kaden . . . . .         | 5.5934                                       | 23.743                  | 4.245    |
| "           | Katharinaberg . . . . . | 0.8473                                       | 4.553                   | 5.374    |
| "           | Komotau . . . . .       | 3.9811                                       | 19.523                  | 4.904    |
| "           | Laun . . . . .          | 6.1304                                       | 25.066                  | 4.089    |
| "           | Podersam . . . . .      | 5.6432                                       | 21.841                  | 3.871    |



|                   |                            | Flächen-<br>Inhalt<br>in österr.<br>Quad.-M. | Absolute<br>Bevölkerung | Relative |
|-------------------|----------------------------|----------------------------------------------|-------------------------|----------|
| Bezirk            | Postelberg . . . . .       | 2.2191                                       | 8.588                   | 3.870    |
| "                 | Pressnitz . . . . .        | 2.6168                                       | 18.428                  | 7.043    |
| "                 | Saaz . . . . .             | 4.3462                                       | 22.724                  | 5.292    |
| "                 | Sebastiansberg . . . . .   | 0.9281                                       | 4.947                   | 5.331    |
|                   | Summe                      | 54.9202                                      | 239.754                 | 4.366    |
| Kreis Leitmeritz. |                            |                                              |                         |          |
| Bezirk            | Auscha . . . . .           | 3.6396                                       | 19.818                  | 5.445    |
| "                 | Aussig . . . . .           | 3.3494                                       | 23.904                  | 7.137    |
| "                 | Bensen . . . . .           | 2.4472                                       | 20.090                  | 8.209    |
| "                 | Haida . . . . .            | 1.8558                                       | 18.629                  | 10.038   |
| "                 | Hainspach . . . . .        | 1.8001                                       | 18.534                  | 10.296   |
| "                 | Böhmisch-Kamnitz . . . . . | 3.1590                                       | 24.633                  | 7.797    |
| "                 | Karbitz . . . . .          | 2.8343                                       | 17.415                  | 6.144    |
| "                 | Böhmisch-Leipa . . . . .   | 3.7395                                       | 26.007                  | 6.152    |
| "                 | Leitmeritz . . . . .       | 4.2197                                       | 31.275                  | 7.411    |
| "                 | Libochowic . . . . .       | 3.6025                                       | 16.182                  | 4.492    |
| "                 | Lobosic . . . . .          | 3.1622                                       | 16.734                  | 5.291    |
| "                 | Raudnic . . . . .          | 4.3785                                       | 20.180                  | 4.609    |
| "                 | Rumburg . . . . .          | 1.4738                                       | 24.426                  | 16.537   |
| "                 | Schluckenau . . . . .      | 1.5168                                       | 24.241                  | 15.981   |
| "                 | Teplitz . . . . .          | 3.4278                                       | 25.276                  | 7.373    |
| "                 | Tetschen . . . . .         | 4.8722                                       | 29.773                  | 6.111    |
| "                 | Warnsdorf . . . . .        | 1.3794                                       | 26.838                  | 19.456   |
| "                 | Wegstadt . . . . .         | 2.4253                                       | 12.758                  | 5.260    |
| "                 | Zwickau . . . . .          | 1.6092                                       | 14.678                  | 9.121    |
|                   | Summe                      | 54.8923                                      | 411.391                 | 7.495    |
| Kreis Bunzlau.    |                            |                                              |                         |          |
| Bezirk            | Böhmisch-Aicha . . . . .   | 3.4175                                       | 24.715                  | 7.232    |
| "                 | Benatek . . . . .          | 4.9716                                       | 20.067                  | 4.036    |
| "                 | Jung-Bunzlau . . . . .     | 4.8957                                       | 29.993                  | 6.126    |
| "                 | Dauba . . . . .            | 5.0551                                       | 17.555                  | 3.472    |
| "                 | Eisenbrod . . . . .        | 1.9856                                       | 18.405                  | 9.269    |
| "                 | Friedland . . . . .        | 6.9604                                       | 39.697                  | 5.703    |
| "                 | Gabel . . . . .            | 2.9281                                       | 19.521                  | 6.666    |
| "                 | Gablonz . . . . .          | 2.0759                                       | 26.465                  | 12.748   |
| "                 | Kratzau . . . . .          | 2.5168                                       | 19.979                  | 7.938    |



|                   |                          | Flächen-<br>Inhalt<br>in österr.<br>Quad.-M. | Absolute<br>Bevölkerung | Relative |
|-------------------|--------------------------|----------------------------------------------|-------------------------|----------|
| Bezirk            | Münchengrätz . . . . .   | 4.0262                                       | 22.236                  | 5.523    |
| "                 | Morchenstern . . . . .   | 1.6803                                       | 16.839                  | 10.021   |
| "                 | Niemes . . . . .         | 4.6143                                       | 20.115                  | 4.360    |
| "                 | Nimburg . . . . .        | 4.1716                                       | 20.336                  | 4.875    |
| "                 | Sobotka . . . . .        | 2.8855                                       | 16.740                  | 5.801    |
| "                 | Reichenberg (Stadt) .    | 0.1071                                       | 18.854                  | 18.805   |
| "                 | (Umgeb.)                 | 2.4978                                       | 30.133                  |          |
| "                 | Turnau . . . . .         | 3.4100                                       | 25.555                  | 7.494    |
| "                 | Weisswasser . . . . .    | 4.1334                                       | 15.764                  | 3.813    |
| Summe             |                          | 62.3329                                      | 402.969                 | 6.465    |
| Kreis Jičín.      |                          |                                              |                         |          |
| Bezirk            | Arnau . . . . .          | 2.6350                                       | 18.043                  | 6.847    |
| "                 | Chlumec . . . . .        | 4.5194                                       | 19.933                  | 4.410    |
| "                 | Neu-Bydžow . . . . .     | 4.0156                                       | 27.598                  | 6.872    |
| "                 | Hohenelbe . . . . .      | 3.4672                                       | 18.848                  | 5.436    |
| "                 | Hořic . . . . .          | 4.0651                                       | 27.646                  | 6.801    |
| "                 | Jičín . . . . .          | 4.0972                                       | 28.708                  | 7.007    |
| "                 | Königstadt . . . . .     | 4.1044                                       | 16.579                  | 4.039    |
| "                 | Libau . . . . .          | 3.8079                                       | 19.123                  | 5.022    |
| "                 | Lomnic . . . . .         | 2.1792                                       | 18.010                  | 8.264    |
| "                 | Marschendorf . . . . .   | 2.3806                                       | 7.999                   | 3.318    |
| "                 | Neu-Paka . . . . .       | 3.4471                                       | 30.467                  | 8.838    |
| "                 | Rochlitz . . . . .       | 2.1149                                       | 16.899                  | 7.990    |
| "                 | Schatzlar . . . . .      | 0.8732                                       | 6.637                   | 7.601    |
| "                 | Semil . . . . .          | 1.9471                                       | 16.751                  | 8.603    |
| "                 | Starkenbach . . . . .    | 3.2362                                       | 29.925                  | 9.339    |
| "                 | Trautenau . . . . .      | 4.8374                                       | 31.731                  | 6.559    |
| Summe             |                          | 51.7275                                      | 334.897                 | 6.474    |
| Kreis Königgrätz. |                          |                                              |                         |          |
| Bezirk            | Braunau . . . . .        | 3.2518                                       | 21.532                  | 6.621    |
| "                 | Dobruška . . . . .       | 3.9902                                       | 22.574                  | 5.657    |
| "                 | Grulich . . . . .        | 2.2653                                       | 14.400                  | 6.357    |
| "                 | Jaroměř . . . . .        | 3.8447                                       | 28.218                  | 7.339    |
| "                 | Königgrätz . . . . .     | 4.5782                                       | 34.493                  | 7.532    |
| "                 | Königinhof . . . . .     | 3.1166                                       | 26.785                  | 8.594    |
| "                 | Adler-Kostelec . . . . . | 4.4353                                       | 26.000                  | 5.862    |



|                |                        | Flächen-<br>Inhalt<br>in österr.<br>Quad.-M. | Absolute    | Relative |
|----------------|------------------------|----------------------------------------------|-------------|----------|
|                |                        |                                              | Bevölkerung |          |
| Bezirk         | Nachod . . . . .       | 4.3032                                       | 37.630      | 8.745    |
| "              | Nechanic . . . . .     | 3.2247                                       | 17.726      | 5.497    |
| "              | Neustadt a. d. Metta . | 3.8067                                       | 22.760      | 5.979    |
| "              | Polic . . . . .        | 3.8366                                       | 25.295      | 6.593    |
| "              | Reichenau . . . . .    | 5.2560                                       | 31.854      | 6.061    |
| "              | Senftenberg . . . . .  | 5.6430                                       | 31.525      | 5.587    |
| Summe          |                        | 51.5523                                      | 340.792     | 6.611    |
| Kreis Chrudim. |                        |                                              |             |          |
| Bezirk         | Chrudim . . . . .      | 5.3409                                       | 40.758      | 7.631    |
| "              | Hlinsko . . . . .      | 3.0376                                       | 19.420      | 6.393    |
| "              | Hohenmauth . . . . .   | 6.0856                                       | 35.763      | 5.877    |
| "              | Holic . . . . .        | 4.3040                                       | 18.861      | 4.382    |
| "              | Landskron . . . . .    | 4.8739                                       | 33.043      | 6.779    |
| "              | Leitomyšl . . . . .    | 8.4980                                       | 51.166      | 6.021    |
| "              | Nassaberg . . . . .    | 3.8994                                       | 19.106      | 4.899    |
| "              | Pardubic . . . . .     | 5.8524                                       | 32.254      | 5.511    |
| "              | Polička . . . . .      | 5.5683                                       | 30.567      | 5.489    |
| "              | Přelauč . . . . .      | 3.9649                                       | 20.421      | 5.151    |
| "              | Skuč . . . . .         | 3.5305                                       | 22.432      | 6.354    |
| "              | Wildenschwert . . . .  | 3.3822                                       | 27.478      | 8.124    |
| Summe          |                        | 58.3377                                      | 351.269     | 6.021    |
| Kreis Časlau.  |                        |                                              |             |          |
| Bezirk         | Deutsch-Brod . . . .   | 5.0130                                       | 23.811      | 4.749    |
| "              | Chotěboř . . . . .     | 5.6570                                       | 29.158      | 5.155    |
| "              | Časlau . . . . .       | 6.7583                                       | 40.323      | 5.964    |
| "              | Habern . . . . .       | 3.7461                                       | 16.825      | 4.491    |
| "              | Humpolec . . . . .     | 5.4256                                       | 26.066      | 4.804    |
| "              | Kohl-Janowic . . . . . | 4.4258                                       | 22.030      | 4.978    |
| "              | Kauřim . . . . .       | 4.5915                                       | 24.836      | 5.409    |
| "              | Neu-Kolin . . . . .    | 3.9812                                       | 26.538      | 6.665    |
| "              | Unter-Kralowic . . . . | 6.4903                                       | 29.102      | 4.483    |
| "              | Kuttenberg . . . . .   | 5.0560                                       | 39.336      | 7.780    |
| "              | Ledeč . . . . .        | 4.9149                                       | 21.495      | 4.373    |
| "              | Poděbrad . . . . .     | 3.7158                                       | 18.791      | 5.057    |



|              |                      | Flächen-<br>Inhalt<br>in österr.<br>Quad.-M. | Absolute    | Relative |
|--------------|----------------------|----------------------------------------------|-------------|----------|
|              |                      |                                              | Bevölkerung |          |
| Bezirk       | Polna . . . . .      | 4.8293                                       | 19.102      | 3 976    |
| "            | Přibislau . . . . .  | 4.0212                                       | 17.264      | 4.295    |
| Summe        |                      | 68.6260                                      | 354.677     | 5.168    |
| Kreis Tabor. |                      |                                              |             |          |
| Bezirk       | Bechin . . . . .     | 4.1002                                       | 14.212      | 3.466    |
| "            | Beneschau . . . . .  | 5.4427                                       | 23.916      | 4.394    |
| "            | Kamenic . . . . .    | 5.1010                                       | 22.538      | 4.417    |
| "            | Mühlhausen . . . . . | 6.2584                                       | 23.452      | 3.747    |
| "            | Neweklau . . . . .   | 3.6973                                       | 13.399      | 3.624    |
| "            | Pacow . . . . .      | 5.3927                                       | 22.536      | 4 179    |
| "            | Pilgram . . . . .    | 7.2818                                       | 29.392      | 4.036    |
| "            | Počatek . . . . .    | 2.7760                                       | 12.434      | 4.478    |
| "            | Sedlec . . . . .     | 3.5136                                       | 17.524      | 4.987    |
| "            | Selčan . . . . .     | 5.9888                                       | 25.230      | 4.212    |
| "            | Soběslau . . . . .   | 4.2353                                       | 16.567      | 3.911    |
| "            | Tabor . . . . .      | 7.5005                                       | 32.553      | 4.340    |
| "            | Wessely . . . . .    | 4.1726                                       | 13.735      | 3.291    |
| "            | Wlašim . . . . .     | 6.3080                                       | 27.670      | 4.386    |
| "            | Jung-Wošic . . . . . | 4.5622                                       | 20.309      | 4.451    |
| "            | Wotic . . . . .      | 4.1759                                       | 19.081      | 4.569    |
| Summe        |                      | 80.5070                                      | 334.548     | 4.155    |
| Zusammen     |                      | 902.8508                                     | 4,705.525   | 5.212    |

Wenn man die Ergebnisse der jüngsten Volkszählung neben jene der ältesten, der anerkannt sorgsam durchgeführten von 1754, stellt, so überschaut man einen hinreichend langen Zeitraum, welcher Krieg, Misswachs und Seuchen neben Perioden ruhiger, segensreicher Entwicklung in sich schliesst. Die für einen solchen Zeitraum berechnete Ziffer des mittleren Zuwachses stellt also gewiss ziemlich genau die



richtigen Verhältnisse dar, was sich auch dadurch beweist, dass diese Ziffer nur äusserst wenig alterirt wird, wenn man die letzten (ziemlich normal verlaufenen) sechs Jahre ausser Rechnung lässt und bei der Zählung von 1850 stehen bleibt.

Böhmen bietet die höchste Ziffer des mittleren Zuwachses für den genannten Zeitraum von 103 Jahren dar, welche überhaupt für eines der in jener ersten Zählung begriffenen österreichischen Länder beobachtet wurde. Sie beträgt 0·807 Percent <sup>1)</sup>. Bei der Betrachtung der einheimischen (ortszuständigen) Bevölkerung nach ihren Elementen wird es klar werden, auf welche Theile derselben sich vorzugsweise dieser Zuwachs bezieht; an gegenwärtiger Stelle genügt die Erwähnung, dass hauptsächlich die industrielle Entwicklung des Kronlandes denselben beeinflusst hat, wesshalb auch Mähren und Schlesien, in jener Entwicklung Böhmen zunächst stehend, bezüglich der Ziffer des mittleren Zuwachses unmittelbar auf letzteres folgen, wogegen

<sup>1)</sup> Nach einzelnen Perioden betrachtet, entfällt der mittlere Zuwachs für

|           |                                                                         |                                                      |
|-----------|-------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------|
| 1754—1767 | (Periode des siebenjähr. Krieges) . . .                                 | 0.03                                                 |
| 1767—1786 | (Erholung nach demselben, jedoch mit dem Missjahre 1772—1773) . . . . . | 1.78                                                 |
| 1786—1806 | (erste Hälfte der französischen Kriege)                                 | 0.72                                                 |
| 1806—1816 | (zweite Hälfte derselben) . . . . .                                     | } Stillstand oder<br>vielmehr sehr<br>kleine Abnahme |
| 1816—1826 | (Erholung, anfänglich durch Missjahre beeinträchtigt) . . . . .         |                                                      |
| 1826—1837 | (regelmässig bis zur Unterbrechung durch Cholera) . . . . .             | 0.75                                                 |
| 1837—1846 | (normal) . . . . .                                                      | 0.92                                                 |
| 1846—1850 | (Missjahre und politische Erschütterungen) . . . . .                    | 0.19                                                 |
| 1850—1857 | (grossartiger Aufschwung d. Industrie)                                  | 1.08                                                 |



die Alpen-Länder viel untergeordnetere Rangstufen einnehmen.

Während die Ein- und Auswanderung für das Ganze der österreichischen Monarchie von sehr geringer populationistischer Bedeutung ist, hat das letzte Decennium der böhmischen Emigration eine vorübergehende Steigerung zugeführt, welche im Jahre 1854 ihren Gipfelpunct erreichte. Wenn man nur diejenigen Personen in Betrachtung zieht, welche als erklärte Auswanderer das Land verliessen, so betrug ihre Zahl innerhalb der Jahre 1850—1861 im Ganzen 23.169, wovon auf das Jahr 1853 . . . 3.419

1854 . . . 6.128

1855 . . . 3.021

1856 . . . 2.088

1857 . . . 2.167

entfielen, also auf jene Jahre, in welchen die Entdeckung der Goldfelder der westlichen Hemisphäre das durch Nativismus und Knownothingismus bereits sehr gemilderte Auswanderungsfieber der Europäer neu aufregte. Besonders war es Süd-Böhmen, und namentlich die flachen Landestheile mit čechischer Bevölkerung, welche das grösste Contingent stellten, so dass der Pilsener Kreis mehr als 3.500, der Budweiser und Taborer zusammen fast eben so viele Auswanderer zählten, wogegen die Auswanderung im industriereichen Nord-Böhmen kaum einigermaßen stieg. Neuerdings erwachte der Emigrations-Schwindel in den Jahren 1860 und 1861 und führte 3.200 (wovon wieder 2.500 auf die früher hervorgehobenen Kreise entfielen), hauptsächlich nach Russland, bis traurige Erfahrungen der Wanderlust abermals ein Ziel setzten <sup>1)</sup>.

---

<sup>1)</sup> Im stärksten Wanderjahre 1854 entfiel ein Auswanderer auf 750 Bewohner des Königreiches, eine Ziffer, die nur



Da in dem Flächen-Inhalte Böhmen's seit 1754 nur eine ganz unbedeutende Aenderung eintrat <sup>1)</sup>, so musste mit jenem Zuwachse der absoluten Civil-Bevölkerung auch ein Anwachsen der Volksdichtigkeit verbunden sein. Die Bevölkerungsziffer des Jahres 1754 ergab für die österreichische Quadratmeile 2.149 Bewohner, jene des Jahres 1857 ergibt ihrer 5.122 <sup>2)</sup>.

Die Dichtigkeit einer Bevölkerung, d. i. ihre Vertheilung über den von ihr eingenommenen Flächenraum, gehört aber unzweifelhaft unter jene statistische Momente, welche den Ausdruck vieler und mächtiger gleichzeitig wirkender Zustände bilden, und solche Zustände schränken sich regelmässig weder auf ganz

in Südwest-Deutschland, Grossbritannien und Irland übertroffen zu werden pflegt. Die böhmische Answanderung war dabei regelmässig eine Auswanderung ganzer Familien, bei welcher alle Altersklassen im gewöhnlichen Verhältnisse vertreten erscheinen, und leider durchschnittlich mit so geringen baren Mitteln, dass sie als Beute gewissen Elends die neue Heimat erreichten.

<sup>1)</sup> Seit dem 4. Juli 1845 gehört die böhmische Exclave Schirgeswalde mit 0.15 österreichischen Quadratmeilen zum Königreiche Sachsen. Die im Jahre 1846 vorgenommene Theilung des Frais-Gebiets trägt wegen der Strittigkeit der früheren Ansprüche nicht den Charakter einer Abtretung an sich; bezüglich Ullersdorf's und Dörfel's fand nur eine Ausgleichung statt, die Gränz-Regulirung am Iser- und Riesengebirge traf bloss menschenleere Strecken.

<sup>2)</sup> Die Volksdichtigkeit betrug (ohne Rücksicht auf das im Lande befindliche Militär).

|                |       |
|----------------|-------|
| 1767 . . . . . | 2.157 |
| 1786 . . . . . | 3.040 |
| 1806 . . . . . | 3.510 |
| 1816 . . . . . | 3.503 |
| 1826 . . . . . | 4.083 |
| 1837 . . . . . | 4.432 |
| 1846 . . . . . | 4.815 |
| 1850 . . . . . | 4.857 |



kleine Gebiete ein noch machen sie überganglose Sprünge von einem Extreme zum andern. Desshalb muss es auch Dichtigkeits - Gruppen geben, und können neben und zwischen denselben nur ausnahmsweise Dichtigkeits - Inseln vorkommen, welche den Grund ihrer Existenz in gewissen auffallenden Thatsachen finden. Da sich endlich jene Zustände im Allgemeinen auch durch die Landesgränzen nicht abschliessen lassen, so müssen die Dichtigkeits - Gruppen im Zusammenhange mit ähnlichen Erscheinungen benachbarter österreichischer Länder oder selbst benachbarter Theile nicht-österreichischen Gebiets stehen.

Allerdings fallen die bezeichneten Gruppen nicht vollständig mit Administrativ-Bezirken zusammen; doch kann eine Darstellung, wie sie auf der Karte Nr. I versucht wurde, nur sehr unerheblich von einem ganz getreuen Bilde des wirklichen Vorkommens abweichen.

Die dichteste Bevölkerung findet sich in zwei Gruppen. Eine derselben liegt im Norden des Leitmeritzer, die zweite im Norden des Bunzlauer Kreises. Jene bietet das Merkwürdige dar, dass auf  $4\frac{1}{3}$  österreichische Quadratmeilen in fünf kleinen Städten, einem Marktflecken und 69 Dörfern 68.114 Menschen leben, welche sich wieder insbesondere im Warnsdorfer Bezirke sammendrängen, — eine Dichtigkeit der Bevölkerung, wie sie unter solchen Verhältnissen nur selten ihres Gleichen hat <sup>1)</sup>. Grund und Boden, über-

---

<sup>1)</sup> Die grösste Aehnlichkeit bieten die rheinpreussischen Industrie-Bezirke dar, indem der Kreis Elberfeld nach der Zählung vom 3. December 1861 mehr als 29.000, der Kreis Krefeld über 20.000, der Kreis Gladbach über 19.000, der Kreis Sollingen nahezu 16.000 Bewohner auf der österreichischen Quadratmeile zählt, selbst der Kreis Duisburg noch über 15.000, Lennep über 14.000 und Düsseldorf über







# VOLKSDICHTIGKEIT

Böhmens.

51

30

31

32

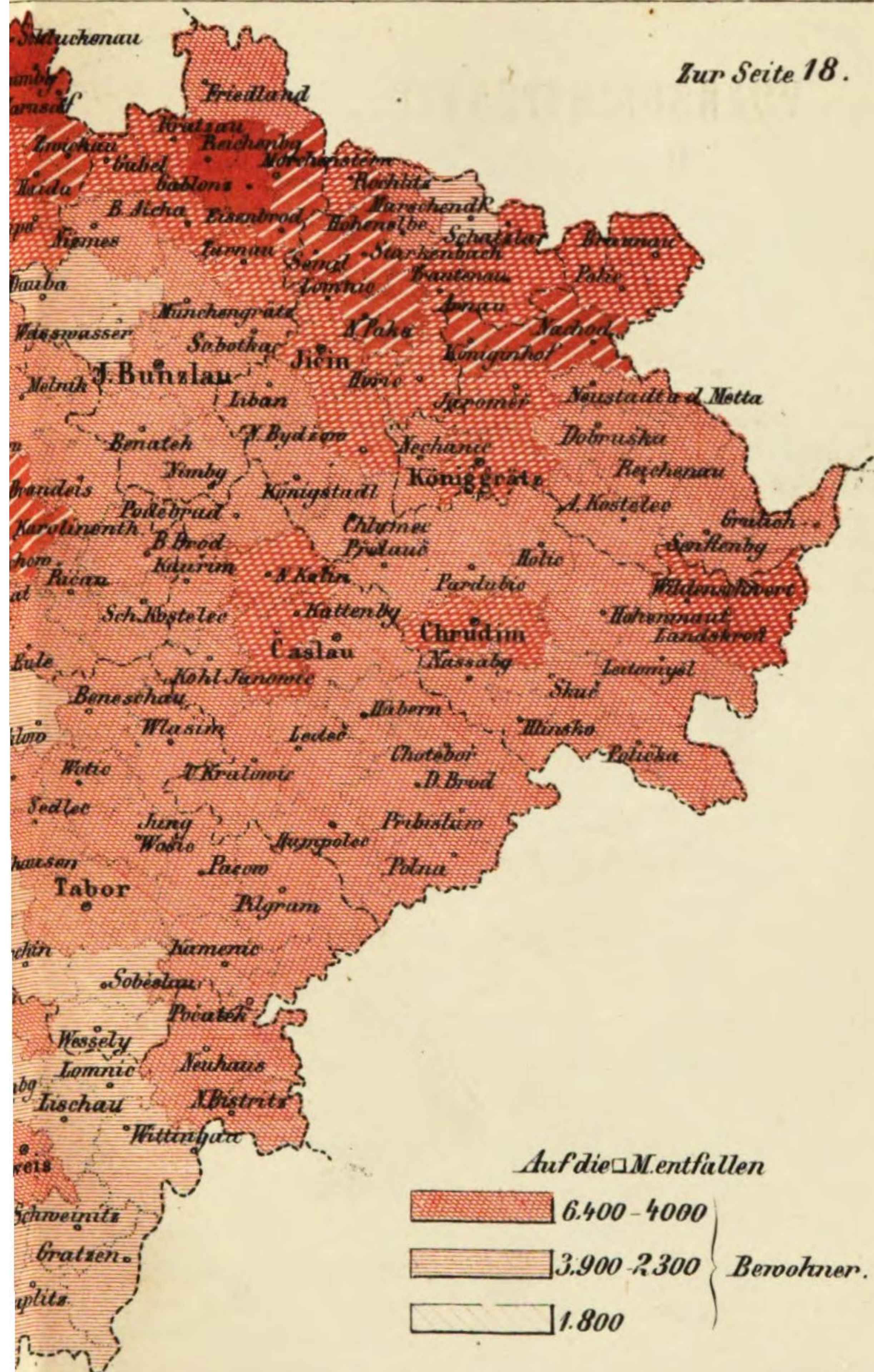
50

49





Zur Seite 18.









haupt von geringer Ertragsfähigkeit und meist in kleine Haushaltungen vertheilt, kann den Eigenthümer nicht ernähren; die productive Area der drei Bezirke umfasst nicht volle 3 Quadratmeilen. Wohl aber hat die Industrie dort einen ihrer Sitze aufgeschlagen; an Baumwollenwaaren allein wurde aus den drei Bezirken vor der Krisis jährlich mehr als eine halbe Million Centner dem Verbrauche der übrigen Monarchie zugeführt.

Die zweite Gruppe dichtester Bevölkerung unterscheidet sich von der ersten insoferne, als den Mittelpunkt derselben eine grosse Stadt, die zweite des gesammten Königreichs, Reichenberg, mit nahezu 19.000 Seelen, bildet. Allein, abgesehen von dieser Stadt, welche sich übrigens keineswegs strenge von den anstossenden Dörfern sondert, wohnen mehr als 12.400 Menschen auf der österreichischen Quadratmeile. Wie in der ersten Gruppe, ist die Boden-Production ungenügend; die Getreide- und Erdäpfelfeuchung des Gablonzer Bezirkes würde kaum sechs Wochen lang zur Ernährung der Bevölkerung desselben ausreichen. Reichenberg und seine Umgebung ist aber nach Menge und Mannigfaltigkeit der Erzeugnisse ein Hauptsitz der Schafwollwaaren-Fabrikation, wogegen Gablonz und die nächstgelegene Gegend die Glas-Quincaillerien zum Haupt-Objecte der Betriebsamkeit gewählt hat, deren Veredlungskosten Jahr für Jahr nahezu  $2\frac{1}{2}$  Million Gulden betragen.

Die Verhältnisse, welche jene beiden Gruppen der dichtesten Bevölkerung in das Leben riefen, haben ihre Wirksamkeit auch auf eine denselben in den Kreisen Leitmeritz, Bunzlau und Jičín vorliegende Zone nächst-

---

13.000 derselben besitzt, so dass auf einen zusammenhängenden District von 42 Quadratmeilen 745.000 (vor andert-halb Decennien 575.000) Bewohner entfallen.



dichtester Bewohnung ausgedehnt. Innerhalb derselben häuft sich wieder die Bevölkerung hauptsächlich in den mit Böhmen's Birmingham und Manchester nächstzusammenhängenden Bezirken Hainzspach, Haida und Morchenstern ( $5\frac{1}{3}$  Quadratmeilen mit 53.822 Bewohnern); allein auch der Rest der Zone hat auf seinen  $12\frac{1}{4}$  Quadratmeilen durchschnittlich je 9.000 Menschen.

Nicht immer waren diese beiden Zonen, welche gegenwärtig auf  $\frac{1}{33}$  des Flächenraumes von ganz Böhmen  $\frac{1}{16}$  der Bevölkerung des gesammten Königreichs in sich schliessen, die an Volksdichtigkeit hervorragendsten im Lande. Bis in das gegenwärtige Jahrhundert herein überragte sie jener Theil des Königgrätzer Kreises, welcher den Hauptsitz der Haus-Spinnerei und Haus-Weberei in sich schliesst; erst in dem Maasse, in welchem die Haus-Industrie der gewerbsmässigen und insbesondere dem Maschinen-Betriebe Platz machte, trat der Königgrätzer Kreis in den Hintergrund, so dass das Hereinragen der Bezirke Königinhof und Nachod in die zweite Dichtigkeits-Gruppe nur als ein Rest früherer relativ grösserer Bedeutsamkeit erscheint.

Bei der natürlichen Abgeschlossenheit Böhmen's gegen das Ausland stehen die genannten beiden Dichtigkeitsgruppen eigentlich nur mit der Zittauer Amtshauptmannschaft Sachsen's in engerem Zusammenhange, welcher durch die Vollendung der Eisenstrasse noch fester geknüpft wurde; die Volksdichtigkeit auch dieses sächsischen Industrie-Bezirktes überschreitet 9.000.

Inselartig erscheint die Volksdichtigkeit der zweiten Gruppe noch in den Bezirken Karolinenthal und Smichow, deren Bevölkerung der Anziehungskraft der Kronlands-Metropole folgte<sup>1)</sup>, und dem Bezirke Asch, welcher im

---

<sup>1)</sup> Wenn man Karolinenthal und Lieben, als zum Weichbilde Prag's gehörig abrechnet, so entfallen nur 7.300 Seelen



Nordwesten des Königreichs auch ein Industrie-Gebiet der reichsten Entwicklung darstellt, nicht wenig begünstigt durch Abgabefreiheit und vielfältige Privilegien dieses lange Zeit in einer Sonderstellung verbliebenen Territoriums.

Während nur sechs politische Bezirke <sup>1)</sup> der ersten, dreizehn der zweiten Abstufung der Volksdichtigkeit angehören, bilden 30 weitere die dritte Kategorie mit 8.300—6.500 Seelen relativer Bevölkerung. Die vierte aber schliesst 113 Bezirke in sich, und schon in dieser ihrer Zahl, dann aber in der geographischen Lagerung des durch sie gebildeten breiten Streifens vom Erzgebirge bei Sebastiansberg und Wildstein bis zum triplex confinium Böhmen's, Mähren's und Oesterreich's bei Neuhaus und Neu-Bistritz spricht sich die Thatsache aus, dass die Ziffer der relativen Bevölkerung dieser Classe (6.400—4.000) um die mittlere des gesamten Kronlandes in geringen Abständen nach aufwärts und abwärts schwankt <sup>2)</sup>.

Wenn man die vier nördlichen Kreise des Königreichs (Leitmeritz, Bunzlau, Jičín und Königgrätz) den drei südwestlichen (Pilsen, Pisek und Budweis) gegen-

---

auf die Quadratmeile des Bezirkes, sowie in dem Bezirke Smichow bei gleicher Abrechnung des Hauptortes die relative Bevölkerung auf 6.300 herabsinkt.

<sup>1)</sup> Den städtischen von Reichenberg neben dem Bezirke „Reichenberg Umgebung“ gezählt.

<sup>2)</sup> Da die Gebirgsmauern Böhmen's eine mächtige Scheidewand nach Norden und Westen hin bilden, kann von einem Zusammenhange dieser Gruppe nach dem Auslande hin kaum die Rede sein; dass er nach Mähren hin stattfindet, zeigt die einfache Betrachtung der je aneinander gränzenden Bezirke, indem die durchschnittliche Bevölkerung von je 40 Quadratmeilen diesseits der böhmisch-mährischen Gränze 4.600 beträgt, jenseits zwischen 4.400 und 4.500 steht.



überhält, so kann bei mannigfacher Aehnlichkeit der Bodengestaltung der ungeheuere Unterschied in der Volksdichtigkeit Niemandem entgehen ; dort wohnen nahe an 6.800, hier nur 3.850 Menschen auf der Quadratmeile. Auch dem Böhmer-Walde und seinen Ausläufern ist die Industrie nicht fremd ; ganze Länder versorgt er mit seinem Holze, über die halbe Erdkugel wandert sein Glas. Allein noch immer bedeckt (ganz anders, wie im Erz- und Riesengebirge) einen nicht unbeträchtlichen Theil seiner Höhen der geheimnissvolle Schauer des Urwaldes, der Feldbau beschränkt sich im Central-Gebirge bloss auf einzelne Stücke der minder steilen Gehänge, und die Bevölkerung, so sehr sie seit sieben Jahrzehenden anwuchs <sup>1)</sup>, ist noch immer eine schwache zu nennen. Desshalb gehört der Budweiser Kreis mit 4 Fünfttheilen, der Piseker und Pilsener mit nahezu der Hälfte ihres Flächenraumes der fünften Dichtigkeits-Gruppe zu, welche überdies in die anstossenden Theile der Kreise Eger, Saaz, Prag und Tabor hinreicht und die Bezirke mit einer durchschnittlichen Bevölkerung von 3.900—2.300 Seelen umfasst.

Endlich steht ganz vereinzelt mit der dünnsten Bevölkerung von 1.842 Seelen auf der Quadratmeile, der Bezirk Ober-Plan, weil das Gebirge, dem er zugehört, fast ganz noch mit dichtem Walde bedeckt ist, aus welchem nur colossale Granitmassen als Wände und Kämme emporragen.

---

<sup>1)</sup> Im Jahre 1790 betrug die durchschnittliche Volksdichtigkeit jenes Flächenraumes, welcher jetzt die drei südwestlichen Kreise Böhmens bildet, nur 2.500, welche auch noch viel ungleichmässiger, als gegenwärtig, vertheilt war, hauptsächlich dem Hügellande und einzelnen Strecken der Vorberge zu Gute kam.



Bei allen diesen Betrachtungen über die Volksdichtigkeit wurde selbstverständlich von der Landeshauptstadt Prag abgesehen. Sie zählte am 31. October 1857 142.558 Bewohner, welche in der dichtesten Zusammendrängung wohnen, die bei irgend einer Landeshauptstadt Oesterreich's vorkömmt, da der von ihnen eingenommene Flächenraum nicht volle 1400 n. ö. Joche beträgt <sup>1)</sup>.

---

<sup>1)</sup> Vergleicht man mit Prag z. B. Czernowitz, so finden wir die 26.315 Bewohner dieser Hauptstadt über einen Flächenraum von mehr als einer Quadratmeile vertheilt, da die 3.080 Häuser gleich jenen der meisten östlichen Städte der Monarchie, meist nur für den Bedarf einer Familie berechnet und mit Gärten verbunden, oft von den benachbarten ziemlich weit abliegen. In Czernowitz entfallen aber auch 8, in Prag 42 Bewohner auf ein Haus. In Wien steigert sich diese Ziffer zwar bis auf 54; allein der Flächenraum, welchen die Linienwälle umschliessen, ist mehr als  $2\frac{1}{2}$  mal so gross, als er für die gleiche Häuserzahl unter den Verhältnissen Prag's entfielen.



## II.

Den zweiten Theil jeder Volkszählung und Dasjenige, was ihren Ziffern erst Leben und Werth gibt, bildet die Volks-Beschreibung, d. i. die Ermittlung besonderer Verhältnisse der Bevölkerung nach gewissen Kategorien. Das Zählungsgesetz vom 23. März 1857 ordnet die Ausmittlung dieser Verhältnisse für alle factisch der Aufschreibung unterlegenen Individuen an; doch haben sich die Zusammenstellungen bloß auf die Kategorien der einheimischen, d. h. ortszuständigen Civil-Bevölkerung (*population de droit* im engsten Sinne) <sup>1)</sup> beschränkt, und den Gegenstand der nachfolgenden näheren Erörterung bildet sonach nicht die bisher in Betrachtung gezogene effective, sondern die einheimische, welche für das gesammte Königreich Böhmen aus späterhin näher zu erörternden Gründen

---

<sup>1)</sup> Zu der in einer Ortschaft einheimischen Bevölkerung rechnet das Zählungsgesetz alle jene Personen, rücksichtlich deren die Zuständigkeit zu einer anderen Gemeinde bei Verfassung des bezüglichen Aufnahmebogens nicht nachgewiesen wurde. Obgleich auf solche Weise die einheimische Bevölkerung etwas höher beziffert erscheint, als sie bei strenger juridischer Prüfung der Heimats-Zuständigkeit jedes Individuums sich herausgestellt haben würde, ist dieser Unterschied im Ganzen doch von geringer Erheblichkeit.



eine grössere als die factische, ist, indem sie die Ziffer von 4,778.693 erreicht <sup>1)</sup>.

Die Verhältnisse, welche bezüglich dieser einheimischen Bevölkerung in Betracht zu ziehen sind, mögen vorerst übersichtlich in folgender Tabelle zusammengestellt, dann aber im Einzelnen näher besprochen werden.

---

<sup>1)</sup> Im Einzelnen wird der Bezirke, welche dieser Unterschied hauptsächlich trifft, bei Besprechung des Aufenthaltsortes der einheimischen Bevölkerung namentlich gedacht werden. Doch muss man hier schon Prag insbesondere hervorheben, wo nur die Hälfte der effectiven Civil-Bevölkerung (mit der Ziffer 71.922) einheimisch ist. Auch bei Reichenberg ist der Unterschied in diesem Sinne nicht unbedeutend, da die Stadtgemeinde an factischer Bevölkerung 18.854, an einheimischer aber nur 14.695 zählt. Sonst kann man im Allgemeinen beiderlei Bevölkerung als ziemlich gleich ansehen.



| M ä n n l i c h    |                         |        |        |        |        |        |               |                   |                       |               |
|--------------------|-------------------------|--------|--------|--------|--------|--------|---------------|-------------------|-----------------------|---------------|
|                    | Von d.<br>Geburt<br>bis | Ueber  | Ueber  | Ueber  | Ueber  | Ueber  | Zusam-<br>men | H i e r u n t e r |                       |               |
|                    |                         | 6—14   | 14—24  | 24—40  | 40—60  | 60     |               | ledig             | ver-<br>heira-<br>tet | ver-<br>witw. |
| J a h r e          |                         |        |        |        |        |        |               |                   |                       |               |
| Stadt Prag . . .   | 4142                    | 5045   | 5923   | 7300   | 7724   | 3027   | 33161         | 20190             | 11728                 | 1243          |
| Kreis Prag . . .   | 38370                   | 45251  | 46509  | 52314  | 42714  | 14333  | 239491        | 145990            | 87013                 | 6488          |
| „ Budweis . . .    | 19950                   | 22931  | 25662  | 28998  | 26224  | 9794   | 133559        | 83505             | 46088                 | 3966          |
| „ Pisek . . .      | 24008                   | 28594  | 29083  | 33498  | 28531  | 10496  | 154210        | 96737             | 52742                 | 4731          |
| „ Pilsen . . .     | 29177                   | 35102  | 36004  | 40273  | 36152  | 11954  | 188662        | 116449            | 66458                 | 5755          |
| „ Eger . . .       | 25860                   | 30895  | 33914  | 39263  | 35989  | 11556  | 177477        | 110090            | 60387                 | 7000          |
| „ Saaz . . .       | 16297                   | 19307  | 21251  | 24634  | 23416  | 9266   | 114171        | 68915             | 40638                 | 4618          |
| „ Leitmeritz . . . | 25053                   | 31030  | 36023  | 44269  | 40594  | 14361  | 191330        | 113681            | 70302                 | 7347          |
| „ Bunzlau . . .    | 28142                   | 34723  | 40136  | 44621  | 37575  | 12278  | 197475        | 118555            | 72403                 | 6517          |
| „ Jičín . . .      | 24242                   | 28324  | 33943  | 37891  | 30033  | 9797   | 164230        | 97121             | 61617                 | 5492          |
| „ Königgrätz . . . | 23006                   | 28986  | 34289  | 37586  | 31402  | 10412  | 165681        | 99286             | 60443                 | 5952          |
| „ Chrudim . . .    | 25123                   | 30068  | 33958  | 39278  | 32482  | 10286  | 171195        | 100794            | 64758                 | 5643          |
| „ Časlau . . .     | 28292                   | 33414  | 34927  | 40548  | 32519  | 10529  | 180229        | 109850            | 64839                 | 5540          |
| „ Tabor . . .      | 28533                   | 31923  | 33623  | 40014  | 31902  | 10938  | 176933        | 109083            | 62943                 | 4907          |
| Summe              | 340195                  | 405593 | 445245 | 510487 | 437257 | 149027 | 2,287804      | 1,390246          | 822359                | 75199         |

| W e i b l i c h    |        |        |        |        |        |        |          |          |        |        |
|--------------------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|----------|----------|--------|--------|
| Stadt Prag . . .   | 3988   | 5554   | 6173   | 9729   | 9384   | 3933   | 38761    | 21715    | 12076  | 4970   |
| Kreis Prag . . .   | 38094  | 46148  | 52389  | 60979  | 45561  | 14355  | 257526   | 151647   | 86956  | 18923  |
| „ Budweis . . .    | 19890  | 24001  | 28473  | 34801  | 27423  | 10293  | 144881   | 87943    | 46122  | 10816  |
| „ Pisek . . .      | 23685  | 28909  | 32856  | 39859  | 29423  | 10450  | 165182   | 101288   | 52637  | 11257  |
| „ Pilsen . . .     | 28838  | 36138  | 40486  | 48752  | 37837  | 12080  | 204131   | 123523   | 66538  | 14070  |
| „ Eger . . .       | 25750  | 31607  | 39135  | 47443  | 38668  | 13007  | 195610   | 120490   | 60365  | 14755  |
| „ Saaz . . .       | 16220  | 19816  | 23385  | 28935  | 24688  | 10238  | 123282   | 72936    | 40637  | 9709   |
| „ Leitmeritz . . . | 25198  | 31938  | 40770  | 52827  | 44304  | 16482  | 211519   | 123828   | 70263  | 17429  |
| „ Bunzlau . . .    | 28151  | 35614  | 44776  | 53730  | 40804  | 13295  | 216370   | 126238   | 72490  | 17649  |
| „ Jičín . . .      | 24077  | 29217  | 37681  | 44860  | 32723  | 10100  | 178658   | 102675   | 61612  | 14371  |
| „ Königgrätz . . . | 23232  | 29658  | 37378  | 45559  | 34791  | 11040  | 181658   | 106300   | 60602  | 14756  |
| „ Chrudim . . .    | 25368  | 30819  | 37751  | 46470  | 35897  | 11283  | 187588   | 107093   | 64693  | 15802  |
| „ Časlau . . .     | 28355  | 33949  | 39727  | 48205  | 34245  | 10200  | 194681   | 114927   | 64892  | 14862  |
| „ Tabor . . .      | 28396  | 33132  | 37562  | 47594  | 33656  | 10702  | 191042   | 114166   | 62921  | 13955  |
| Summe              | 339242 | 416500 | 498542 | 609743 | 469404 | 157458 | 2,490889 | 1,474769 | 822804 | 193316 |



|                      | C h r i s t e n |          |                               |                                           |              |         |          | Israeliten |
|----------------------|-----------------|----------|-------------------------------|-------------------------------------------|--------------|---------|----------|------------|
|                      | Deutsche        | Slaven   | Andere<br>Natio-<br>nalitäten | Katholi-<br>ken des<br>latein. Ri-<br>tus | Evangelische |         | Sonstige |            |
|                      |                 |          |                               |                                           | Augsb.       | Helvet. |          |            |
|                      |                 |          |                               |                                           | Confession   |         |          |            |
| Stadt Prag . . . .   | 24000           | 40213    | 3                             | 63614                                     | 405          | 194     | 3        | 7706       |
| Kreis Prag . . . .   | 4871            | 479257   | 12                            | 476482                                    | 940          | 6706    | 12       | 12877      |
| „ Budweis . . . .    | 130679          | 145822   | 2                             | 276221                                    | 174          | 106     | 2        | 1937       |
| „ Pisek . . . .      | 57612           | 256551   | 8                             | 314125                                    | 19           | 18      | 9        | 5221       |
| „ Pilsen . . . .     | 126414          | 258932   | 1                             | 385296                                    | 28           | 22      | 1        | 7446       |
| „ Eger . . . .       | 366250          | —        | 4                             | 346639                                    | 19581        | 30      | 4        | 6833       |
| „ Saaz . . . .       | 207439          | 24602    | 10                            | 231392                                    | 611          | 38      | 10       | 5402       |
| „ Leitmeritz . . . . | 353708          | 44537    | 10                            | 394967                                    | 1515         | 1761    | 12       | 4594       |
| „ Bunzlau . . . .    | 224764          | 185976   | 7                             | 403540                                    | 3514         | 3686    | 7        | 3098       |
| „ Jičín . . . .      | 102755          | 237379   | 2                             | 334721                                    | 2610         | 2801    | 4        | 2752       |
| „ Königgrätz . . . . | 96413           | 248679   | 6                             | 339785                                    | 897          | 4410    | 6        | 2241       |
| „ Chrudim . . . .    | 56177           | 299001   | 3                             | 333639                                    | 870          | 20668   | 4        | 3602       |
| „ Časlau . . . .     | 14848           | 349366   | 5                             | 347249                                    | 2708         | 14257   | 5        | 10691      |
| „ Tabor . . . .      | 400             | 355632   | 4                             | 353665                                    | 267          | 2100    | 4        | 11939      |
| Summe                | 1,766330        | 2,925947 | 77                            | 4,601335                                  | 34139        | 56797   | 83       | 86339      |

|                    | Geistliche | Beamte | Militär | Literaten und<br>Künstler | Rechtsanwälte<br>und Notare | Sanitätsper-<br>sonen | Grund- u. Berg-<br>werksbesitzer<br>und Pächter | Haus- und Ren-<br>tenbesitzer | Fabrikanten u.<br>Gewerbsleute | Handelsleute | Schiffer und<br>Fischer |
|--------------------|------------|--------|---------|---------------------------|-----------------------------|-----------------------|-------------------------------------------------|-------------------------------|--------------------------------|--------------|-------------------------|
| Stadt Prag . . .   | 666        | 2777   | 622     | 832                       | 246                         | 375                   | 65                                              | 1147                          | 4199                           | 1625         | 105                     |
| Kreis Prag . . .   | 444        | 2277   | 2613    | 441                       | 28                          | 415                   | 15706                                           | 26940                         | 11573                          | 2249         | 178                     |
| „ Budweis . . .    | 339        | 1478   | 1142    | 137                       | 13                          | 186                   | 13151                                           | 12344                         | 4279                           | 476          | 260                     |
| „ Pisek . . .      | 300        | 1595   | 1550    | 303                       | 25                          | 205                   | 14147                                           | 16921                         | 6501                           | 970          | 210                     |
| „ Pilsen . . .     | 342        | 1977   | 2242    | 248                       | 17                          | 286                   | 18505                                           | 18047                         | 8138                           | 1680         | 50                      |
| „ Eger . . .       | 407        | 2211   | 1930    | 765                       | 34                          | 385                   | 14972                                           | 15638                         | 11757                          | 1658         | 43                      |
| „ Saaz . . .       | 447        | 1706   | 1044    | 283                       | 43                          | 380                   | 10745                                           | 11620                         | 7220                           | 1311         | 28                      |
| „ Leitmeritz . . . | 435        | 2312   | 1244    | 348                       | 51                          | 513                   | 11891                                           | 27988                         | 10670                          | 2267         | 509                     |
| „ Bunzlau . . .    | 321        | 1788   | 1831    | 401                       | 55                          | 364                   | 16136                                           | 19766                         | 11443                          | 1343         | 43                      |
| „ Jičín . . .      | 249        | 1315   | 1617    | 336                       | 31                          | 275                   | 17013                                           | 21467                         | 6109                           | 840          | 13                      |
| „ Königgrätz . . . | 346        | 1634   | 1538    | 222                       | 28                          | 316                   | 15831                                           | 20469                         | 8593                           | 867          | 57                      |
| „ Chrudim . . .    | 286        | 1332   | 1786    | 172                       | 25                          | 314                   | 17138                                           | 21605                         | 8550                           | 1328         | 20                      |
| „ Časlau . . .     | 295        | 1674   | 2559    | 392                       | 33                          | 355                   | 16216                                           | 17067                         | 20198                          | 1643         | 78                      |
| „ Tabor . . .      | 279        | 1414   | 1744    | 186                       | 30                          | 239                   | 17899                                           | 16797                         | 6755                           | 1431         | 69                      |
| Summe              | 5156       | 25490  | 23462   | 5066                      | 669                         | 4608                  | 199415                                          | 247816                        | 115985                         | 19688        | 1663                    |



|                    | Hilfsarbeiter                           |             |             | Andere Diener | Tagelöhner | Sonstige                     |                   | Abwesende Einheimische | Anwesende Fremde |
|--------------------|-----------------------------------------|-------------|-------------|---------------|------------|------------------------------|-------------------|------------------------|------------------|
|                    | bei der Landwirthschaft u. dem Bergbaue | für Gewerbe | beim Handel |               |            | männl. Personen üb. 14 Jahre | Frauen und Kinder |                        |                  |
| Stadt Prag . . .   | 135                                     | 5788        | 1401        | 869           | 707        | 3037                         | 47326             | 10564                  | 81230            |
| Kreis Prag . . .   | 25565                                   | 32719       | 1512        | 11643         | 40256      | 16479                        | 305979            | 84519                  | 100528           |
| „ Budweis . . .    | 29570                                   | 17722       | 500         | 5322          | 30175      | 9377                         | 151969            | 36757                  | 28276            |
| „ Pisek . . .      | 24676                                   | 16461       | 689         | 4996          | 29260      | 10826                        | 189757            | 41975                  | 21426            |
| „ Pilsen . . .     | 25342                                   | 21655       | 985         | 8415          | 39407      | 14966                        | 230481            | 64615                  | 30439            |
| „ Eger . . .       | 24800                                   | 36508       | 1251        | 7542          | 23548      | 13546                        | 216092            | 51678                  | 30786            |
| „ Saaz . . .       | 16922                                   | 14238       | 1085        | 4463          | 19790      | 9609                         | 136519            | 40265                  | 42566            |
| „ Leitmeritz . . . | 24476                                   | 53520       | 2048        | 8018          | 31752      | 9281                         | 215526            | 42062                  | 50604            |
| „ Bunzlau . . .    | 27024                                   | 52609       | 1458        | 7266          | 29912      | 11914                        | 230171            | 49627                  | 38751            |
| „ Jičín . . .      | 16037                                   | 32174       | 796         | 4650          | 20964      | 13079                        | 205923            | 32366                  | 24375            |
| „ Königgrätz . . . | 13611                                   | 33688       | 915         | 6286          | 21660      | 12145                        | 209133            | 26324                  | 19777            |
| „ Chrudim . . .    | 21232                                   | 17682       | 676         | 8995          | 36789      | 16038                        | 204815            | 32968                  | 25454            |
| „ Časlau . . .     | 19606                                   | 20690       | 960         | 9318          | 23266      | 12796                        | 237764            | 51249                  | 31016            |
| „ Tabor . . .      | 28289                                   | 20187       | 888         | 7869          | 26024      | 12607                        | 225268            | 58541                  | 25114            |
| Summe              | 297285                                  | 375641      | 15164       | 95652         | 373510     | 165700                       | 2,806723          | 623510                 | 550342           |



## A. Sexual-Verhältniss.

Das erste, bei jeder Volksbeschreibung zunächst in die Augen fallende Verhältniss ist der Sexual-Unterschied. Gleichzähligkeit beider Geschlechter bildet ohne Zweifel den normalen Zustand <sup>1)</sup>; allein Böhmen stand demselben, so weit die Zählungen zurückreichen, immer ziemlich ferne. Im Jahre 1754, unter den Nachwehen des Erbfolgekrieges, entfielen auf 1.000 Bewohner männlichen Geschlechtes 1.134 (in der Alters-Classe zwischen 20 und 40 Jahren sogar 1.240), im Jahre 1786, wo die Folgen des siebenjährigen Krieges als ziemlich überwunden gelten konnten, nur 1.099, aber schon im Jahre 1800 wieder 1.138, im Jahre 1816 (nach dem Schlusse der französischen Kriege) sogar 1.198, im Jahre 1837 wieder nur 1.144, im Jahre 1846 1.125, im Jahre 1850 endlich 1.089 weibliche Individuen. Alle diese Zahlen beziehen sich auf die effective Bevölkerung, die letztere gilt aber ganz gleichmässig auch für die einheimische nach der Zählung vom 31. October 1857 <sup>2)</sup>.

---

<sup>1)</sup> Wenn der im Militärverbande stehende Theil des männlichen Geschlechtes nicht ausser Rechnung bleibt, ergibt sich für die Gesammtheit des österreichischen Kaiserstaates ein jenem normalen Zustande sehr nahe kommendes Sexual-Verhältniss (1.000 m. : 1.009 w.). Doch sind hierbei drei grosse Gruppen von Kronländern zu unterscheiden, deren eine, den ganzen Norden umfassend, einen starken weiblichen Ueberschuss (1.000 m. : 1.024—1.079 w.) besitzt, während die Südprovinzen von Wälsch-Tirol bis zur Bukowina das männliche Geschlecht vorwiegen sehen (1.000 m. : 979—929 w.), Ungarn endlich fast genau das Gleichgewicht beider Geschlechter einhält.

<sup>2)</sup> Für die effective Bevölkerung lässt sich, aus dem schon berührten Grunde, nach der letzten Volkszählung kein Sexual-Verhältniss ermitteln; da aber das Zuströmen von Fremden und die Abwesenheit von Einheimischen einen äusserst belangreichen Einfluss auf dasselbe nimmt, welcher



Allein diese Ziffern sind eben nur in ihrem gegenseitigen Verhältnisse richtig. Sie sehen nämlich von allen jenen männlichen Individuen ab, welche bereits in den Standeslisten des Militärs erscheinen. Bei einer möglichst genauen Berücksichtigung dieser Personen stellt sich das Verhältniss des weiblichen Geschlechtes zu dem männlichen für die einheimische Bevölkerung Böhmen's nahezu wie 1.047 : 1.000, und diess ist ohne Zweifel eine Ziffer, welche der Wirklichkeit ungleich mehr entspricht, auch schon darum, weil die beiden nordwärts angränzenden nicht-österreichischen Gebiete, die preussische Provinz Schlesien und das Königreich Sachsen, nahezu das Sexual-Verhältniss von 106 : 100 aufzuweisen haben, und der weibliche Ueberschuss durchgängig in der Richtung von Norden nach Süden abnimmt.

Ohne in irgend eine der Hypothesen über die Gründe dieses Sexual-Verhältnisses (unter welchen gewiss der grössere oder geringere Unterschied in den Lebensjahren der Aeltern eine namhafte Rolle spielt), näher einzugehen, möge bezüglich der allmäligen Annäherung an eine Ausgleichung desselben noch eine andere statistische Wahrnehmung hervorgehoben werden. Der weibliche Ueberschuss der effectiven Civil-Bevölkerung Böhmen's betrug im Jahre 1786 10, im Jahre 1816 20, im Jahre 1837 14, im Jahre 1846 12, im Jahre 1850 9 Percente. Unter den Neugeborenen des Kronlandes betrug aber der männliche Ueberschuss im Jahre 1787 5·5, im Jahre 1817 8, im Jahre 1837 7·5,

---

in Böhmen stets im Sinne einer Erhöhung des weiblichen Ueberschusses wirkte, so lässt sich annehmen, dass der letztere, wohl zufolge einer Nachwirkung der Ereignisse von 1848 und 1849, in der letzten Zeit wieder etwas zugenommen hat.



im Jahre 1846 6·8, im Jahre 1850 endlich wieder nur 5·6 Percente. Hiernach bewahrheitet sich auch für Böhmen der von der Wissenschaft aufgestellte Lehrsatz, dass mit dem Vorhandensein eines stärkeren weiblichen Ueberschusses unter den Lebenden auch der männliche Ueberschuss unter den Neugeborenen wachse. Da nun im Durchschnitte der Jahre 1851—1857 der männliche Ueberschuss der Neugeborenen sich wieder auf 6·7 und im Durchschnitte der Jahre 1858—1862 auf 6·8 Percent erhöhte, so möchte hierin ein weiterer Beweis für die Annahme liegen, dass der weibliche Ueberschuss der effectiven Bevölkerung Böhmen's wieder grösser geworden sei, als er im Jahre 1850 sich darstellte.

Geht man in das Detail des fraglichen Verhältnisses ein, so stellt sich folgende Reihenfolge der Kreise nach Maassgabe des weiblichen Ueberschusses ihrer einheimischen Bevölkerung dar:

|                               |     |   |
|-------------------------------|-----|---|
| Leitmeritz . . . . .          | 6·4 | % |
| Eger . . . . .                | 5·7 | " |
| Königgrätz . . . . .          | 5·5 | " |
| Bunzlau und Chrudim . . . . . | 5·4 | " |
| Jičin . . . . .               | 4·6 | " |
| Budweis . . . . .             | 4·5 | " |
| Pilsen und Saaz . . . . .     | 4·2 | " |
| Caslau . . . . .              | 4·1 | " |
| Tabor . . . . .               | 3·8 | " |
| Prag . . . . .                | 3·6 | " |
| Pisek . . . . .               | 3·2 | " |

In die Bezirke lässt sich die mit Einbeziehung des activen Militärs gemachte Berechnung nicht mit vollkommener Sicherheit verfolgen, da hier schon kleine, zufällig in einer oder der andern Richtung stattfindende Abweichungen des im Militärstande befindlichen



Percents nicht ohne Einfluss bleiben könnten. Deshalb sind auf der Karte Nr. II. die Bezirke nur in drei Classen gesondert: die mit einem auffallend starken weiblichen Ueberschuss bedachten; die ziemlich nahe dem durchschnittlichen Sexual-Verhältnisse des Kronlandes stehenden; die einen auffallend geringen weiblichen Ueberschuss in der einheimischen Bevölkerung besitzenden.

Ein Blick auf diese Karte zeigt eine sehr interessante Thatsache. Unter den 63 Bezirken der ersten Classe sind 37 ganz oder vorwiegend deutsche, 5 gemischte, 21 ganz oder vorwiegend čechische <sup>1)</sup>; unter den 81 Bezirken der zweiten Classe 27 ganz oder vorwiegend deutsche, 5 gemischte und 49 ganz oder vorwiegend čechische; unter den 64 Bezirken der letzten Classe endlich 18 ganz oder vorwiegend deutsche, 6 gemischte und 40 ganz oder vorwiegend čechische. Unter den 21 čechischen der ersten Classe erscheinen zudem Königgrätz, Pilsen, Pisek, Budweis und Kuttenberg, also 5 Bezirke, in welchen eine städtische Bevölkerung, die stets zu einem stärkeren weiblichen Ueberschusse hinneigt, den Ausschlag gibt; nebst Pilsen und Budweis haben überdiess noch 4 weitere eine ziemlich beträchtliche deutsche Beimischung. Selbst von diesen abgesehen, tritt es aber ganz entschieden hervor, noch mehr, als das nord-slavische, neige sich das deutsche (nicht sowohl Racen- als Lebens-Element) zu dem weiblichen Ueberschusse hin <sup>2)</sup>. Das deutsche

---

<sup>1)</sup> Insbesondere sind unter den 16 ganz besonders stark hervorragenden Bezirken dieser Classe 11 deutsche, ein gemischter und 4 čechische.

<sup>2)</sup> Aehnliche Beobachtungen fehlen auch in anderen Ländern des österreichischen Kaiserstaates nicht. Geht man z. B. in der Zips von Nordwesten nach Südosten, so beträgt

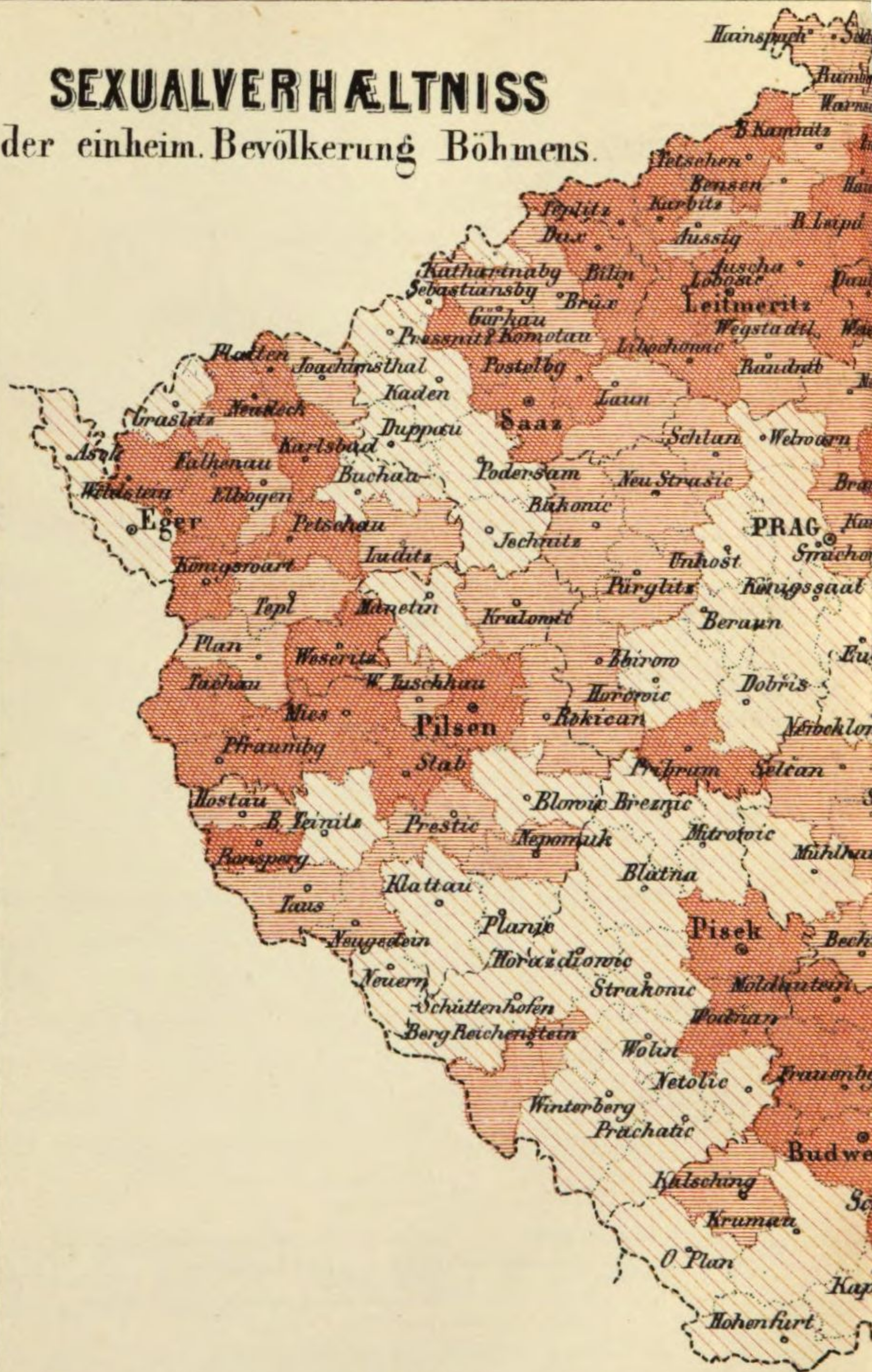






# SEXUALVERHÄLTNISS

der einheim. Bevölkerung Böhmens.





Zur Seite 32.









Element ist in Böhmen zugleich der Haupt-Repräsentant der Industrie, und demgemäss sind die Bezirke, welche der ersten Classe angehören, in vorwiegendem Grade Industrie-Bezirke, wogegen jene der dritten hauptsächlich als Agricultur-Bezirke erscheinen<sup>1)</sup>. Auffallend bleiben dabei nur jene ganz deutschen Bezirke des Saazer und Egerer Kreises, welche unmittelbar zwischen solchen mit einem starken weiblichen Ueberschusse einen so geringen aufzuweisen haben, dass er in einzelnen der Gleichzähligkeit sehr nahe kömmt, wie das letztere auch in dem ganz deutschen, von Bezirken mit starkem weiblichen Ueberschusse rings umschlossenen Marschendorfer der Fall ist. Nebst der Nationalität üben sonach jedenfalls noch Momente auf das Sexual-Verhältniss kräftigen Einfluss, deren Abwägung über das Gebiet der Statistik hinausreicht.

Wie jedes Sexual-Verhältniss, macht sich auch das für Böhmen beobachtete nicht in allen Alters-Classen gleichmässig bemerkbar. Auf der Stufe der Kindheit (vom 1. bis zum 6. Jahre) wiegt in Folge

---

der weibliche Ueberschuss im Bezirke Altendorf (fast ganz slovakisch) 0·3, in dem vorwiegend deutschen Käsmark (Stadt und Umgebung zusammen) 3·5, im grösstentheils slovakisch-ruthenischen Leutschau (Stadt und Umgebung) 2·1, ohne Stadt 0·0, im mehr als zur Hälfte deutschen Göllnitz wieder 6·6 Percente. Doch sieht man auch aus diesen Beispielen, dass das nord-slavisches (und namentlich das čechisch-mährisch-slovakische) Element noch zum weiblichen Ueberschusse sich hinneigt, während bei dem südslavischen, namentlich dem kroatisch-serbischen, und bei dem romanischen in und ausser der Monarchie das Gegentheil der Fall ist.

<sup>1)</sup> Dass diese Zugehörigkeit zu den Industrie- oder Agricultur-Bezirken bezüglich des weiblichen Ueberschusses jedenfalls erst in zweiter Linie maassgebend ist, erhellt aber daraus, weil eben mehrere der hauptsächlichsten Industrie-Gebiete erst in der zweiten Classe derselben und zwar hart an der Gränze der dritten sich finden.



des männlichen Ueberschusses der Neugeborenen, ungeachtet der raschen Ausgleichung durch die grosse Knaben-Sterblichkeit, das männliche Geschlecht ein wenig vor (mit 1.000 : 997). Unter dem Reste der Unmündigen beginnt schon ein starkes Vorwiegen der Mädchen, so dass 1.027 derselben auf 1.000 Knaben entfallen. Fast das gleiche Verhältniss findet in den übrigen Jahren der Minderjährigkeit statt, steigert sich aber jenseits des 24. Lebensjahrs bedeutend, da für die Periode der Vollkraft je 1.096 weibliche Individuen je 1.000 männlichen Individuen entsprechen. Schon mit dem 40. Jahre nimmt der weibliche Ueberschuss wieder ab und beträgt für die Personen zwischen 40 und 60 Jahren nur mehr 1.072 : 1.000, während er endlich jenseits des 60. Lebensjahrs (mit 1.056 : 1.000) äusserst wenig von dem durchschnittlichen Sexual-Verhältnisse aller Alters-Classen abweicht <sup>1)</sup>.

Im Allgemeinen hält das Sexual-Verhältniss auch für die einzelnen Kreise denselben Gang rücksichtlich der Alters-Classen ein, welcher hier für das ganze Königreich bemerkbar gemacht wurde <sup>2)</sup>. Wenn ausnahmsweise der weibliche Ueberschuss für die Kreise Eger, Saaz und Leitmeritz am stärksten in der höchsten Alters-Classe hervortritt, so spiegelt sich hierin ohne Zweifel eine Folge des Umstands ab, dass eben jene drei

---

<sup>1)</sup> Hieraus geht zugleich hervor, dass der weibliche Ueberschuss der einheimischen Bevölkerung Böhmen's nicht etwa im Allgemeinen vorzugsweise auf Rechnung der männergordenden Kriege der ersten anderthalb Decennien unseres Jahrhunderts zu setzen ist, weil er sonst in der letzten Alters-Classe am stärksten hervortreten müsste. Von einer Ausnahme wird sofort die Rede sein.

<sup>2)</sup> Das Sexual-Verhältniss stellt sich heraus, wie nebenstehende Tabelle ausweist:



Kreise weitaus am meisten durch die letzte Periode der französischen Kriege heimgesucht wurden.

Ganz eigenthümlich gestalten sich die Sexual-Verhältnisse der einheimischen Bevölkerung Prag's, wie Aehnliches bei jeder Grossstadt der Fall ist. Im Allgemeinen entfallen daselbst 1.124 weibliche auf 1.000 männliche Individuen, und die Alters-Classen weichen in ihren Contingenten zu diesem Verhältnisse so weit von einander ab, dass auf der Stufe der Kindheit, zufolge der absolut hohen Geburtsziffer Prag's, der männliche Ueberschuss mit 1.000 : 963 hervortritt, zwischen dem 6. und 24. Lebensjahre aber schon der weibliche mit 1.014 : 1.000 sich bemerkbar macht, der letztere sodann zwischen dem 24. und 40. zu 1.216 : 1.000 aufsteigt, sich zwischen dem 40. und 60. Lebensjahre auf der Höhe von 1.211 : 1.000 erhält und jenseits der

| Im Kreise            | entfallen 100 männliche Individuen |              |            |            |      |
|----------------------|------------------------------------|--------------|------------|------------|------|
|                      | bis                                | zwischen dem |            |            | über |
|                      | zum 6.                             | 6. u. 24.    | 24. u. 40. | 40. u. 60. | 60   |
|                      | J a h r e                          |              |            |            |      |
|                      | auf weibliche desselben Alters     |              |            |            |      |
| Prag . . . . .       | 99                                 | 102          | 107        | 106        | 100  |
| Budweis . . . . .    | 99                                 | 103          | 110        | 104        | 105  |
| Pisek . . . . .      | 99                                 | 102          | 109        | 103        | 100  |
| Pilsen . . . . .     | 99                                 | 103          | 111        | 104        | 101  |
| Eger . . . . .       | 99                                 | 104          | 111        | 107        | 113  |
| Saaz . . . . .       | 99                                 | 101          | 106        | 105        | 110  |
| Leitmeritz . . . . . | 101                                | 103          | 111        | 109        | 115  |
| Bunzlau . . . . .    | 100                                | 102          | 112        | 108        | 108  |
| Jičin . . . . .      | 99                                 | 102          | 108        | 109        | 103  |
| Königgrätz . . . . . | 101                                | 101          | 111        | 111        | 106  |
| Chrudim . . . . .    | 101                                | 102          | 108        | 110        | 110  |
| Časlau . . . . .     | 101                                | 103          | 109        | 105        | 97   |
| Tabor . . . . .      | 99                                 | 103          | 109        | 105        | 98   |



letzbezeichneten Gränze sogar noch weiter auf 1.299: 1.000 erhebt. Den mächtigsten Einfluss auf Hervorbringung dieser eigenthümlichen Sexual-Verhältnisse nimmt jedenfalls der Umstand, dass die Landgemeinden einen grossen Theil ihrer weiblichen Angehörigen als Dienstboten, Arbeiterinnen und Tagelöhnerinnen, meist vom 20.—25. Jahre beginnend, an Prag abgeben, und die bei einer Volkszählung niemals streng juridisch durchführbare Prüfung der Heimats-Zuständigkeit viel leichter solche weibliche, als in ähnlichen Verhältnissen lebende, (ohnehin minder zahlreiche) männliche Individuen, der einheimischen Bevölkerung der Grossstadt zurechnet.

## **B. A l t e r.**

Die Erhebung der Alters-Classen wurde bei der Volkszählung vom 31. October 1857 zum ersten Male in der gesammten Monarchie für beide Geschlechter durchgeführt, und, so weit die veröffentlichte statistische Uebersicht ein Urtheil gestattet, muss man sich gestehen, dass die Schwierigkeiten einer gewissenhaften Erhebung dieser Rubrik erfolgreich überwunden wurden, besonders wo das Zusammenfassen grösserer Gruppen zu einer Classe die unvermeidlichen Ungleichheiten der Einzel-Ermittlung nahezu ausgleicht. Doch versteht es sich von selbst, dass bei einer wissenschaftlichen Analyse der Alters-Classen auch auf jene in der Zählung nicht einbezogenen Einheimischen Rücksicht genommen werden muss, welche sich im activen Militär befinden.

Auf der Stufe der Kindheit (von der Geburt bis zum vollendeten sechsten Jahre) stehen demzufolge 14.35 Percente der einheimischen männlichen, 13.62 Percente der einheimischen weiblichen Bevölkerung



Böhmen's. Die Kreise reihen sich mit merkwürdiger Gleichförmigkeit so an einander, dass im Taborer, Prager und Časlauer für beide Geschlechter eine bedeutend höhere Ziffer von Kindern, im Piseker und Pilsener noch immer eine ziemlich hohe, im Budweiser, Chrudimer und Jičiner die durchschnittliche, im Egerer, Bunzlauer, Saazer und Königgrätzer eine geringere, im Leitmeritzer eine beträchtlich niederere sich findet. Allerdings sind es aber auch starke Gegensätze, welche auf den beiden Endpuncten der Stufenleiter einander gegenüberstehen: čechisches und deutsches Volksthum, Flachland und Gebirgsland, Agricultur und Industrie<sup>1)</sup>. Gewiss steht es damit im engsten Zusammenhange, dass auch der Antheil der Kindersterblichkeit an der allgemeinen Mortalität sich nicht in demselben Verhältnisse abstuft, mit welchem die lebenden Kinder an der Gesamtzahl der Lebenden Antheil nehmen.

Zwischen dem 6. und 14. Jahre stehen 17·11 Percente der männlichen und 16·72 der weiblichen einheimischen Bevölkerung des Königreichs. Die Durchschnittsziffer wird für beide Geschlechter stark überragt in den Kreisen Prag, Pilsen, Pisek und zum Theile auch Časlau, wogegen der Saazer, besonders aber der Leitmeritzer, stark unter ihr zurückbleibt. Die maassgebenden Momente sind ohne Zweifel jenen für die erste Altersstufe gleich.

Gleichförmiger, als diess bei den bisher besproche-

---

<sup>1)</sup> In den drei schon bei anderem Anlasse hervorgehobenen deutschen Industrie-Bezirken Warnsdorf, Rumburg und Schluckenau gehören nur 12·3 Percente der männlichen und 11·7 der weiblichen einheimischen Bevölkerung, in den drei ganz čechischen Agricultur-Bezirken (des Taborer Kreises) Beneschau, Neweklau und Selčan hingegen 15·3 der männlichen und 14·7 Percente der weiblichen einheimischen Bevölkerung dem Kindesalter an.



nen Alters - Classen der Fall war, gehören in allen Kreisen 20.4 Percente der männlichen und 20.0 Percente der weiblichen einheimischen Bevölkerung der Altersstufe zwischen dem 14. und 24. Jahre, 23.33 Percente der männlichen und 24.48 der weiblichen der Altersstufe zwischen dem 24. und 40. Jahre an. Doch bewegen sich die Abweichungen von der Durchschnittsziffer bei den zwei hier in Rede stehenden Alters-Classen nicht durchgängig nach derselben Richtung. Das Contingent an Personen der Stufe vom 14. bis 24. Jahre erreicht für beide Geschlechter den höchsten Percentsatz in den Kreisen Jičín, Königgrätz und Bunzlau, und bleibt in den Kreisen Leitmeritz und Saaz am weitesten unter der Durchschnittsziffer zurück. Auf der Altersstufe zwischen dem 24. und 40. Jahre hingegen steht der Leitmeritzer Kreis ziemlich hoch über der Mittelzahl und nur der Saazer Kreis behauptet auch in dieser Classe den letzten Platz. Im Ganzen genommen sind aber selbst die eben bezeichneten Abweichungen minder beträchtlich, als die in den früheren Classen beobachteten, indem sie nur 1 Percent nach einer oder der anderen Richtung betragen <sup>1)</sup>.

Auf der Stufe des reiferen Alters befinden sich 18.5 Percente der männlichen, 18.8 Percente der

---

<sup>1)</sup> Innerhalb der beiden Altersstufen vom 14. bis zum 40. Jahre stehen fast alle jene Böhmen, welche in den Ständeslisten des Militärs erscheinen. Mit ziemlicher Sicherheit lässt sich behaupten, dass von den männlichen Individuen der sechs dienstpflchtigen Altersjahre 20—24 Percente wirklich im activen Militär stehen, dass aber auch 0.8 Percente der noch zum Nachwuchse gehörenden Bevölkerung und 5 Percente der Männer zwischen dem 26. und 40. Jahre nebst einer kleinen Quote noch älterer im Militärverbande sich befinden.



weiblichen einheimischen Bevölkerung Böhmen's. Die Verschiedenheiten zwischen den einzelnen Kreisen werden hier abermals bedeutender. Der Leitmeritzer, Saa-zer und Egerer stehen an der Spitze der Reihenfolge, während Pisek, Tabor, Časlau und Prag die untersten Plätze einnehmen. Da es sich durchaus um relative Zahlen handelt, ist es ganz natürlich, dass dieselben Kreise, von deren einheimischer Bevölkerung eine geringere Quote noch im Kindesalter sich befindet, umgekehrt eine grössere den Angehörigen der reiferen Jahre vorbehalten, weil die zwischen den beiden eben erwähnten Stufen stehende, die eigentlich vollkräftige Classe, fast überall derselben Sterblichkeit unterliegt, die Unterschiede in der Mortalität hauptsächlich die erste Lebenszeit und die vorgerückteren Jahre treffen, und dort, wo das Kindesalter minder zahlreich vertreten ist, die letzteren desshalb stärker vorwiegen müssen.

Endlich zählt das hohe Alter (jenseits des 60. Lebensjahrs) 6·3 Percente der männlichen und eben so viele der weiblichen Einheimischen Böhmen's zu seinen Angehörigen. Die Abweichungen der Kreise von dieser Durchschnittsziffer sind bei dem weiblichen Geschlechte noch erheblicher als bei dem männlichen. Für beide stehen die Kreise Leitmeritz und Saaz oben an, doch so, dass sich ihnen der Budweiser sehr nahe anschliesst; der Časlauer nimmt bezüglich beider Geschlechter den untersten Platz ein.

Eine Vergleichung der gegenwärtigen Stellung der Alters-Classen mit den Ergebnissen einer früheren Zählung lässt sich allerdings nur in sehr unvollkommener Weise durchführen. Doch möge bemerkt werden, dass im Jahre 1754 unter der effectiven männlichen Bevölkerung des Königreichs Böhmen 35·04 Percente, unter der entsprechenden weiblichen 32·25



Percente den Alters - Classen bis zum vollendeten 15. Jahre angehörten, 41·00 und 43·35 Percente zwischen dem 15. und 40. Lebensjahre, jenseits des letzteren endlich 23·96 und 24·40 Percente standen. Die Vertheilung der Alters-Classen hat sich innerhalb 103 Jahren sonach nur unbedeutend und zwar zu Gunsten der höheren Stufen abgeändert, eine Veränderung, zu welcher die unverkennbare Zunahme der mittleren Lebensdauer <sup>1)</sup> hauptsächlich beigetragen haben dürfte, wobei aber nicht zu übersehen ist, dass die Zählung von 1754 nur wenige Jahre nach einem schweren Kriege erfolgte <sup>2)</sup>. Uebrigens wird die Regelmässigkeit der Abänderung des Percentual-Satzes zu Gunsten der höheren Altersstufen auch durch die späteren Zählungen wenigstens rücksichtlich eines Theils des männlichen Geschlechts bestätigt. Die Zählungen des vorigen Jahrzehends ergaben für die Alters-Classen bis zum zurückgelegten 15. Jahre noch immer 34—35 Percente, für das 16.—18. Lebensjahr durchschnittlich 5·5 Percente der effectiven Bevölkerung Böhmen's; beide Ziffern sind seither nicht unerheblich gesunken. Leider lässt sich letztere Vergleichung nicht eben so für die höheren Alters-Classen fortsetzen, da für die-

<sup>1)</sup> Diese stand in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts für Böhmen mit 29 Jahren fest, während sie gegenwärtig nahezu auf 30 gestiegen ist. In dieser Beziehung legt man gemeinhin zu viel Gewicht auf die Verminderung der durch Blattern-Epidemien veranlassten Todesfälle; allerdings starben damals in Böhmen beiläufig 36mal mehr Menschen an den Blattern als gegenwärtig, allein andere Krankheiten haben den Platz jener Geissel der Menschheit vollständig ausgefüllt.

<sup>2)</sup> Die Zählung von 1768, welche eben so einer noch härteren Kriegesnoth folgte, wies desshalb auch zwischen dem 15. und 40. Jahre nur 40·46 Percente der männlichen und 40·90 Percente der weiblichen Bevölkerung aus.



selben bei den Zählungen zwischen 1780 und 1857 alle von der Militärpflicht Befreiten und alle absolut Dienstuntauglichen der Rubricirung entzogen blieben <sup>1)</sup>).

Die anomale Gruppierung der Alters-Classen Prag's ist ohne Zweifel nur eine Folge des Zuwachses, welchen in jeder grösseren Stadt die Angehörigen der höheren Lebensperioden durch zuwandernde Landbewohner regelmässig erhalten. Prag zählt unterhalb des 14. Lebensjahrs 26·70 Percente der männlichen, 24·62 Percente der weiblichen Einheimischen; zwischen dem 14. und 40. Lebensjahre stehen 41·96 und 41·02 Percente, jenseits des 40. endlich 31·34 und 34·36, wovon wieder eine ungewöhnlich starke Quote (8·80 und 10·15) auf Personen der höchsten Alters-Stufe entfällt.

### C. Nationalität.

Nächst der Verschiedenheit des Geschlechts und Alters bildet die Nationalität den meist in die Augen springenden Gegenstand einer Volksbeschreibung. Eine Erörterung der Gründe, welche denselben aus dem Gebiete der Zählungs-Objecte vom 31. October 1857 ver-

---

<sup>1)</sup> Die österreichische Monarchie zerfällt bezüglich der Stärke der einzelnen Alters-Classen in drei Gruppen. In den östlichen Ländern, welche überhaupt jugendkräftiger erscheinen, sind die Altersstufen der gesamten Minderjährigkeit, in Oesterreich hingegen, in Salzburg, Steiermark, Kärnten und Nord-Tirol jene des reiferen und höheren Alters stärker vertreten; alle anderen Länder stehen zwischen den beiden genannten Complexen und unter ihnen wieder nimmt Böhmen nahezu die Mitte ein. In allen Ländern, ja selbst in allen einzelnen Kreisen, Provinzen und Comitaten, weichen übrigens die Percent-Antheile an der einheimischen Gesamtbevölkerung, welche auf die Alters-Classe der Vollkraft entfallen, nur sehr wenig von einander ab.



wiesen, liegt ausserhalb der Aufgabe dieser Arbeit, welche nur mit um so mehr Befriedigung sich einem Hilfsmittel zuwenden kann, das jene in vielen Beziehungen höchst empfindliche Lücke der unmittelbaren Erhebung allein auszufüllen vermag. Die ethnographische Karte des Freiherrn von Czoernig und das zum Behufe ihrer Ausarbeitung seit zwei Jahrzehenden bei der k. k. Direction für administrative Statistik aufgehäufte Material, durch sorgfältige Handhabung der Kritik und wiederholte Ueberprüfung von Seite anerkannter Autoritäten gesichtet, gewährt nunmehr die einzige Möglichkeit, nicht nur die nationale Mischung der einheimischen Bevölkerung jeder Ortschaft Böhmen's festzustellen, sondern auch in der ziffermässigen Angabe des Verhältnisses ihrer Elemente den für eine solche Frage gedenkbaren Grad von Genauigkeit zu erreichen <sup>1)</sup>.

Es gab eine Zeit, wo Böhmen weder Slaven noch Deutschen, sondern dem mitteleuropäischen Urvolke der Kelten zugehörte; dann sahen Jahrhunderte das ganze Land in dem Besitze jenes deutschen Volks, welches noch gegenwärtig den Kern der Deutschen Oesterreich's bildet <sup>2)</sup>; vor anderthalb Jahrtausenden

---

<sup>1)</sup> Einen Fehler von etwa 1 Percent wird man bei dieser Ermittlung immer zulassen müssen, nicht sowohl weil (besonders in gemischten Orten) selbst bei unmittelbarer Erhebung der Nationalität doch dem subjectiven Standpunkte des Zählenden und des Gezählten einige Rechnung getragen werden muss, als vielmehr, weil die Verwechslung des ethnographischen Moments mit dem sprachlichen durch den sehr verbreiteten Gebrauch der deutschen Sprache im öffentlichen Leben leicht irre führen kann. Einen höheren Fehler zuzulassen, verwehrt eben die Gewissenhaftigkeit, mit welcher das Material für diese schwierige Zusammenstellung gesammelt, gewürdigt und benützt wurde.

<sup>2)</sup> Die Masse der deutschen Bevölkerung Oesterreich's



endlich gründeten Slaven ihre Herrschaft in Böhmen. So gut aber das Keltenthum auf die Entwicklung der Ober-Deutschen im Allgemeinen, also auch der Markomannen und Quaden, und ihrer Sonderung von den Nieder-Deutschen, den eigentlichen Ur-Deutschen, mächtigen Einfluss nahm, ebenso wenig verschwanden die Deutschen aus Böhmen, als das Land slavisch wurde. Der enge Zusammenhang des Staates, zu welchem die Přemysliden fünf Jahrhunderte später Böhmen wieder vereinigten, mit dem deutschen Reiche, als dem vorzüglichsten Ausgangspunkte christlich - europäischer Gesittung für seine östlichen Nachbarn, erhielt das deutsche Element in Böhmen als ein gesondertes aufrecht. Auf weltlichem und geistlichem Wege wanderte deutsches Wesen im XI. und XII. Jahrhunderte auch in das Innere Böhmen's wieder ein; eben die tüchtigsten der Přemysliden des XIII. Jahrhunderts begünstigten planmässig die deutsche Colonisation, welche nun in grossartigstem Maassstabe sich über Böhmen ergoss und geschlossene deutsche Territorien selbst ausserhalb des mit deutschen Ländern unmittelbar zusammenhängenden, allmählig immer breiter gewordenen Gränzstreifens schuf. Auf die Přemysliden folgte eine deutsche Dynastie im Besitze der böhmischen Krone, und verband mit derselben die deutsche Königswürde, die abendländische Kaiserkrone. Mit slavischer und deutscher Bevölkerung ging, ungeachtet der nationalen Reaction des Hussitismus, Böhmen endlich an die österreichische

---

gehört dem bairischen Zweige des grossen Stammes an, und die schwierige Frage nach Herkunft und Ursitzen der Baiern hat, in Folge gründlicher Untersuchungen, ihre nunmehr fast zweifellose Lösung dahin gefunden, dass Markomannen und Quaden, die deutschen Bewohner des heutigen Böhmen's und Mähren's während der ersten drei nachchristlichen Jahrhunderte, als die Ahnherren der Baiern zu betrachten sind.



Monarchie über, und beide Elemente seiner Einwohnerschaft haben seither alle Geschicke und Entwicklungen des Gesamtstaats gleichmässig getheilt <sup>1)</sup>).

Wenn man sagt, dass gegenwärtig etwas mehr als 62 Percente der einheimischen christlichen Bevölkerung Böhmen's <sup>2)</sup> slavisch, fast 38 deutsch sind, so ist damit eigentlich sehr wenig gesagt, weil es ganze Kreise gibt, welche vollständig oder fast ausschliessend der einen oder der anderen Nationalität zugehören. Geht man demnach auf die Kreise über, so erhält man schon mehr Klarheit; die slavische Nationalität bildet

---

<sup>1)</sup> Der dreissigjährige Krieg musste die Čechen verhältnissmässig härter treffen, weil sie einerseits die grosse Mehrzahl der Bewohner Böhmen's bildeten und im Allgemeinen die fruchtbarsten, den Verheerungen am meisten ausgesetzten Landstriche inne hatten, andererseits die in ihren Reihen entstandenen Lücken kaum durch Zuzüge von Stammgenossen aus anderen Ländern auszufüllen vermochten, namentlich aber ohne solchen Ersatz einen beträchtlichen Theil ihres grundbesitzenden Adels erlöschen oder auswandern, die Lücken desselben vielmehr mit Angehörigen anderer österreichischer Länder oder des „Reichs“ sich ausfüllen sahen. Auch die alteinheimischen Deutschen Böhmen's blieben von den schweren Heimsuchungen jener Zeit nicht verschont, auch ihre Wohnplätze waren am Schlusse derselben verödet, und die nachweisbaren Veränderungen in der Abgränzung des čechischen und deutschen Gebiets zwischen dem Anfange des 17. Jahrhunderts und der Gegenwart sind jedenfalls minder bedeutend, als man mitunter glaubt.

<sup>2)</sup> Von den Israeliten musste hier abgesehen werden, da dieselben meist der deutschen Sprache sich bedienen, ohne desshalb der deutschen Nationalität anzugehören, ihre Einbeziehung also zu ganz falschen Folgerungen über das Nationalitätsverhältniss Anlass geben müsste. Die wenigen Engländer, Magyaren, Griechen und Armenier Böhmen's, welche zur einheimischen Bevölkerung gehören, geben keinen Ausschlag; die nomadisirenden Zigeuner sind daselbst nur höchst ausnahmsweise ortszuständig.





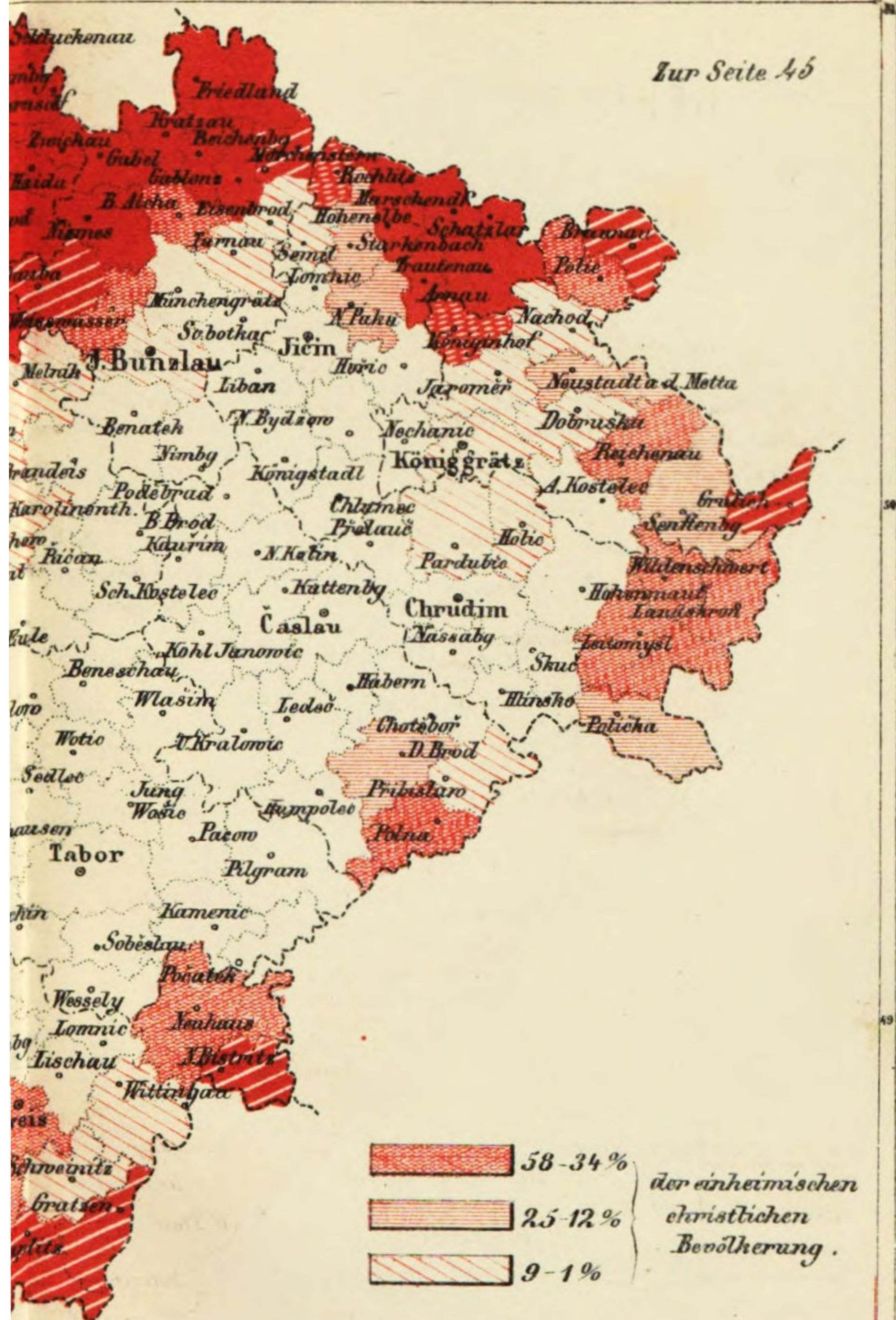


# DEUTSCHE Bevölkerung Böhmens.





Zur Seite 45









im Taborer 99·9, im Prager 99·0, im Časlauer 95·9  
Procente der einheimischen christlichen Bevölkerung;  
sie erscheint noch im Chrudimer mit 84·2, im Piseker  
mit 81·7, im Jičiner mit 69·8 und im Pilsener mit  
67·2 Procenten derselben stark überwiegend; sie  
steht dem Gleichgewichtsverhältnisse ganz nahe im  
Budweiser (52·7), und entfernt sich von ihm nach  
der entgegengesetzten Richtung noch nicht stark im  
Bunzlauer (45·3); endlich zählt sie im Leitmeritzer  
nur 11·2, im Saazer nur 10·6 Procente, im Egerer  
aber nicht einmal ein Percent der einheimischen christ-  
lichen Bevölkerung zu ihren Angehörigen.

Allein erst mit dem Eingehen in das unterste  
Glied der politischen Organisation, den Bezirk, kann  
man die Verbreitung der beiden Nationalitäten in ein  
der absoluten Wahrheit möglichst entsprechendes Bild  
bringen. Auf diesem Principe beruht die Karte  
Nr. III, welche nicht bloss die geographische Ausdeh-  
nung <sup>1)</sup>, sondern auch die Intensität der deutschen

---

<sup>1)</sup> Die Darstellung der geographischen Ausdehnung ist  
Gegenstand einer eigentlichen ethnographischen Karte. Um  
nicht das ganze Detail einer solchen hier in Worte zu über-  
tragen, sei nur erwähnt, dass der Streifen deutschen Sprach-  
gebiets, welcher im Zusammenhange mit jenem der Stamm-  
genossen in dem benachbarten Auslande steht, durch eine  
Unterbrechung zwischen Giesshübel und Kaltwasser in zwei  
ungleiche Abtheilungen geschieden wird, deren kleinere ihre  
innere Begränzung an einer den böhmischen Kämmen und  
der hohen Mense sich anschliessenden Linie findet, wogegen  
die grössere das östliche Sandstein-, das Riesen- und Iser-  
Gebirge sammt dem Plateau, welches das Iser-Gebirge mit  
dem Lausitzer verbindet, ferner fast den gesamten Nord-  
westen des Königreichs in sich fasst, endlich nächst Furth  
sich abermals zu einem ganz schmalen Saume verengt, auch  
im weiteren Verlaufe beinahe nur auf den Böhmerwald be-  
schränkt bleibt und in der Quellengegend der Moldau endet,  
dass die Gränze jenes Gebietstheils aber, welcher mit der ge-



Nationalität gegenüber der christlichen Gesamtbevölkerung jedes Bezirks darzustellen bemüht ist. 64 politische Bezirke <sup>1)</sup> haben eine nahezu ausschliessend deutsche Einwohnerschaft; sie bestehen theils aus jenen Gebirgswällen, die wahrscheinlich stets in den Händen einer spärlichen deutschen Bevölkerung blieben <sup>2)</sup>, theils aus dem unmittelbar anstossenden Vorlande, in welches die Deutschen, durch Stammgenossen aus der Nachbarschaft jenseits der Landesgränze verstärkt, allmählig wieder herabstiegen, und so energisch auf die gesammte materielle und geistige Entwicklung einwirkten, dass selbst viele slavische Bewohner jener Gegenden im Laufe der Jahrhunderte die deutsche Nationalität annahmen. Die erwähnten Bezirke bilden, durchgehends im Anschlusse an deutsches ausser-österreichisches Gebiet, den gesammten Egerer Kreis mit dem anstossenden Theile des Pilsener, fast den gesammten Saazer, mehr als vier Fünfttheile des Leitmeritzer, die Hälfte des Bunzlauer, werden am Iser-Kamme einigermassen unterbrochen, und setzen sich dann im Norden des Jičiner Kreises längs des Riesengebirgs

---

schlossenen Hauptmasse der Deutschen des Kaiserstaats in Verbindung steht, den Budweiser Kreis längs einer nordwärts von Kalsching, Krumau, Kaplitz und Grätzen verlaufenden Linie durchschneidet, nach einer Ausbuchtung in den Kreis ober dem Manhartsberge aber nochmals zungenförmig in den Nordosten des Budweiser Kreises hinaufgreift, dass endlich die wichtigsten Sprach-Inseln im weiteren Verlaufe dieser Blätter ohnehin zur Darstellung kommen.

<sup>1)</sup> Mit dem Stadtbezirke Reichenberg.

<sup>2)</sup> Von nicht geringer Bedeutung ist hierbei die Thatsache, dass die grosse Mehrzahl der orographischen und hydrographischen Namen jener Gebiete den unleugbaren Stempel deutschen Ursprungs trägt, selbst wo sie späteren Umgestaltungen nicht entgingen.



fort, während ein Stück des Budweiser Kreises an das deutsche Oesterreich gränzt.

Im engsten Zusammenhange mit den eben besprochenen Territorien massenhaften Auftretens der Deutschen steht das starke Ueberwiegen derselben (mit 88 — 99  $\frac{0}{0}$  der einheimischen christlichen Bevölkerung) in drei Bezirken des Pilsener, in einem des Leitmeritzer, in je zweien des Bunzlauer und Budweiser Kreises. Auch die beiden an zwei verschiedenen Punkten am weitesten nach Glatz vorspringenden Bezirke des Königgrätzer Kreises und die Bezirke Berg-Reichenstein und Winterberg des Piseker Kreises bilden Ausläufer eines geschlossenen deutschen Territoriums nach Böhmen hinein. Der Bezirk Neuern des Pilsener Kreises umschliesst endlich die grösste Verdichtung deutscher Bevölkerung (98  $\frac{0}{0}$ ) jenseits der grossen Durchbrechung des Böhmerwalds durch Hügelland und Slaventhum, die Bezirke Gratzen und Neu-Bistritz (mit 96  $\frac{0}{0}$ ) stossen unmittelbar an das deutsche Gebiet des Kreises ober dem Mannhartsberge.

Eine weitere Abstufung von drei Bezirken führt die zunehmende Verdünnung der deutschen Bevölkerung in der Richtung nach dem Innern des Landes fort<sup>1)</sup>. Die beiden folgenden bezeichnen in ihrem Haupttheile den Anschluss Böhmen's an zwei aus Mähren herüberreichende deutsche Inseln, jene der sogenannten Schönhengstler und eine andere um Iglau gelegene, welche sonach Ausläufer mit ziemlich beträchtlicher Intensität der deutschen Bevölkerung in vier Bezirke des Chrudimer und zwei des Časlauer Kreises entsen-

---

<sup>1)</sup> In solcher Weise gehört dieser Abstufung (mit 80 — 71 Percenten der christlichen einheimischen Bevölkerung) je ein Bezirk des Leitmeritzer, Jičiner und Königgrätzer Kreises an.



den. Mit der ersteren stehen aber auch 3 Bezirke des Königgrätzer in Berührung, welche gleich je zweien des Jičiner und Bunzlauer und noch einem des Königgrätzer Kreises der Hauptmasse der Deutschen im Gränzgebiete sich anschliessen. Das Letztere gilt auch von 5 Bezirken des Pilsener, 2 des Piseker und 3 des Budweiser Kreises, von denen die ersteren hauptsächlich an dem schon erwähnten Durchbruchspuncte des Böhmerwalds liegen, gleichwie die vier kurz zuvor aufgeführten Bezirke des Königgrätzer Kreises ein zweites Thor umgeben, durch welches die čechische Bevölkerung bis an die Reichsgränze sich verbreitet, wesshalb auch in zweien davon die Intensität der deutschen Bevölkerung eine sehr geringe ist.

Ausserdem erübrigen endlich 24 Bezirke, innerhalb deren die deutsche Bevölkerung weniger als ein Zehnttheil der einheimischen christlichen beträgt. jedoch noch immer einigermaßen erwähnenswerth erscheint. Sie sind entweder die äussersten Vorposten der deutschen Hauptgebiete <sup>1)</sup>, oder Inseln, deren Entstehung auf leicht erklärbaren Gründen beruht <sup>2)</sup>.

Ganz eigenthümlich steht wieder Prag da. Theils die Gründung förmlicher Ansiedlungen von Deutschen, deren Freiheiten die ältesten bisher bekannt gewordenen „Rechte“ deutscher Colonisten in slavischen Ländern sind, theils die Stellung als Hauptstadt eines mit Deutschland und dem deutschen Oesterreich seit Jahr-

---

<sup>1)</sup> So in 4 Bezirken des Königgrätzer, je 3 des Piseker, Pilsener und Bunzlauer, je 2 des Prager und Budweiser, je 1 des Saazer, Jičiner und Časlauer Kreises.

<sup>2)</sup> Als eine solche erscheinen die beiden Prag umgebenden Bezirke durch den Einfluss der Landeshauptstadt und ihrer Industrie, und 2 Bezirke des Chrudimer Kreises, welche die deutschen Colonisationen auf der ehemaligen Cameralherrschaft Pardubic in sich schliessen.



hundertten enge verbundenen Königreichs, theils der rasche Aufschwung von Industrie und Handel haben die Ziffer der deutschen Bevölkerung viel höher gestellt, als diess in der Umgebung der Fall ist. So schwer sich hierbei die Sonderung der einheimischen von der fremden Bewohnerschaft durchführen lässt, unterliegt es doch keinem Zweifel, dass mindestens ein Dritttheil der ortszuständigen Bevölkerung Prag's nicht bloss deutsch redet, sondern auch der deutschen Nationalität vollständig angehört.

Wenn auch die deutsche Bevölkerung in dem ihre Hauptmasse beherbergenden Gränzgebiete noch immer durch Leben und Sitten ihre einstige Zusammengehörigkeit kund gibt, so hat doch das Auseinanderhalten der einzelnen Zweige seit anderthalb Jahrtausenden, die verschiedene Gestaltung der Lebensverhältnisse und der starke, von Aussen her jedem einzelnen Bruchstücke gekommene Zuwachs jeden derselben so weit den deutschen Nachbarn ähnlich gemacht, dass man sehr wohl Angehörige des bairisch - österreichischen Stammes von jenen des fränkischen (im Nordwesten des Königreichs), obersächsischen (im Erzgebirge und dem anstossenden Flachlande) und sudetischen (im oberen Leitmeritzer, im Bunzlauer, Jičiner, Königgrätzer und Chrudimer Kreise) unterscheiden kann. Eine ziffermässige Sonderung dieser Zweige hat zwar manches Bedenken. Doch wird man im Allgemeinen immerhin sagen können, dass etwa 250.000 Deutsche Böhmen's dem fränkischen, 460.000 dem obersächsischen, 750.000 dem sudetischen Zweige zugehören und selbst von dem Reste noch 100.000 einen Uebergang vom fränkischen zum bairisch-österreichischen (im strengsten Sinne des Wortes) darstellen <sup>1)</sup>.

---

<sup>1)</sup> Bei den grossen Schwierigkeiten, welche der Aus-



## D. Religionsverschiedenheit.

Es gab eine Zeit, wo auch die Religionsverschiedenheit in Böhmen nicht ausser Zusammenhang mit der Nationalität stand <sup>1)</sup>. Die gewaltige Bewegung, welche Böhmen während der ersten Jahrzehende des 15. Jahrhunderts erschütterte, nahm anfänglich auch eine entschieden nationale Färbung an. Allein schon seit die Basler Compactaten eine Scheidung der Utraquisten von den heftigeren Hussiten herbeiführten, erlosch jener Gegensatz zum Theile, und im nächsten Jahrhundert kam die antikatholische Lehre aus Deutschland, Deutsche und Slaven Böhmen's schlossen sich ihr an, so wie Deutsche und Slaven innerhalb der alten Kirche blieben. Seither liegt die Trennung der christlichen Bevölkerung Böhmen's in einen katholischen

---

mittlung aller Nationalitäten-Ziffern in Bezirken gemischter Bevölkerung entgegenstehen, konnte es dem Verfasser nur sehr angenehm sein, die nahe Uebereinstimmung der obigen schon im Jahre 1860 niedergeschriebenen Zeilen mit den Tabellen in Hickmann's Industrie-Atlas des Königreichs Böhmen (2. Lieferung, Prag 1863) wahrzunehmen. Zur Aufklärung der Differenzen darf nicht unerwähnt bleiben, dass Hickmann's Tabellen einerseits die effective Bevölkerung im Auge haben, andererseits die Israeliten nicht ausscheiden, sondern den beiden christlichen Stämmen, und zwar vorwiegend dem deutschen, zuweisen. — Viel geringere Bedeutung hat die Zuweisung eines bestimmten Flächenraums an eine oder die andere Nationalität, indem die Mischung beider sich sehr häufig bis in die einzelnen Ortschaften erstreckt, also jede Berechnung der von einer oder der anderen eingenommenen Räume zum Theile als illusorisch erscheint.

<sup>1)</sup> In unserem Kaiserstate ist dieser Zusammenhang theilweise von der entschiedensten Wichtigkeit, da z. B. Kroaten und Serben, Polen und Ruthenen an den Berührungsgränzen ihrer Gebiete fast nur nach diesem Momente mit Sicherheit gesondert werden können.

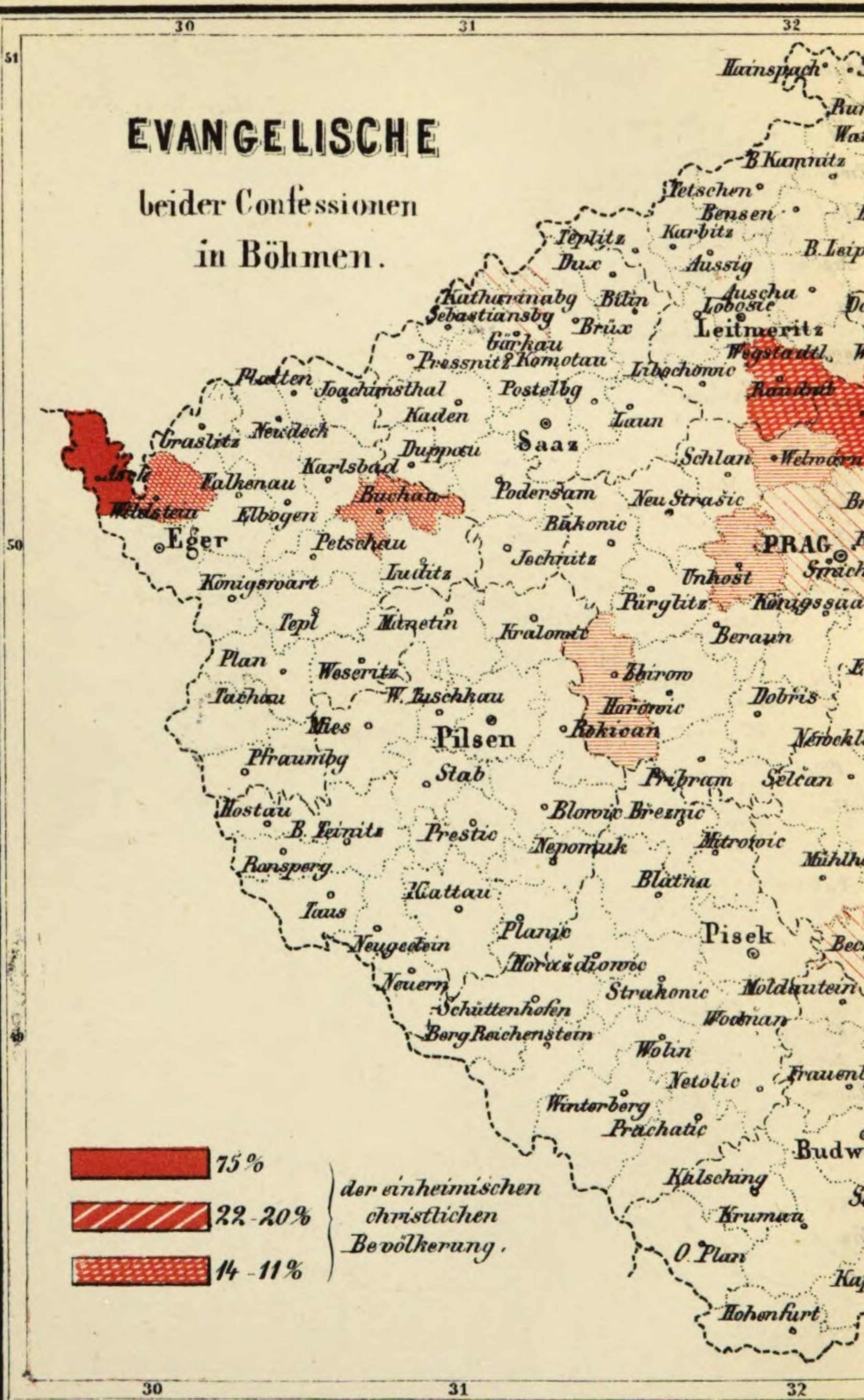






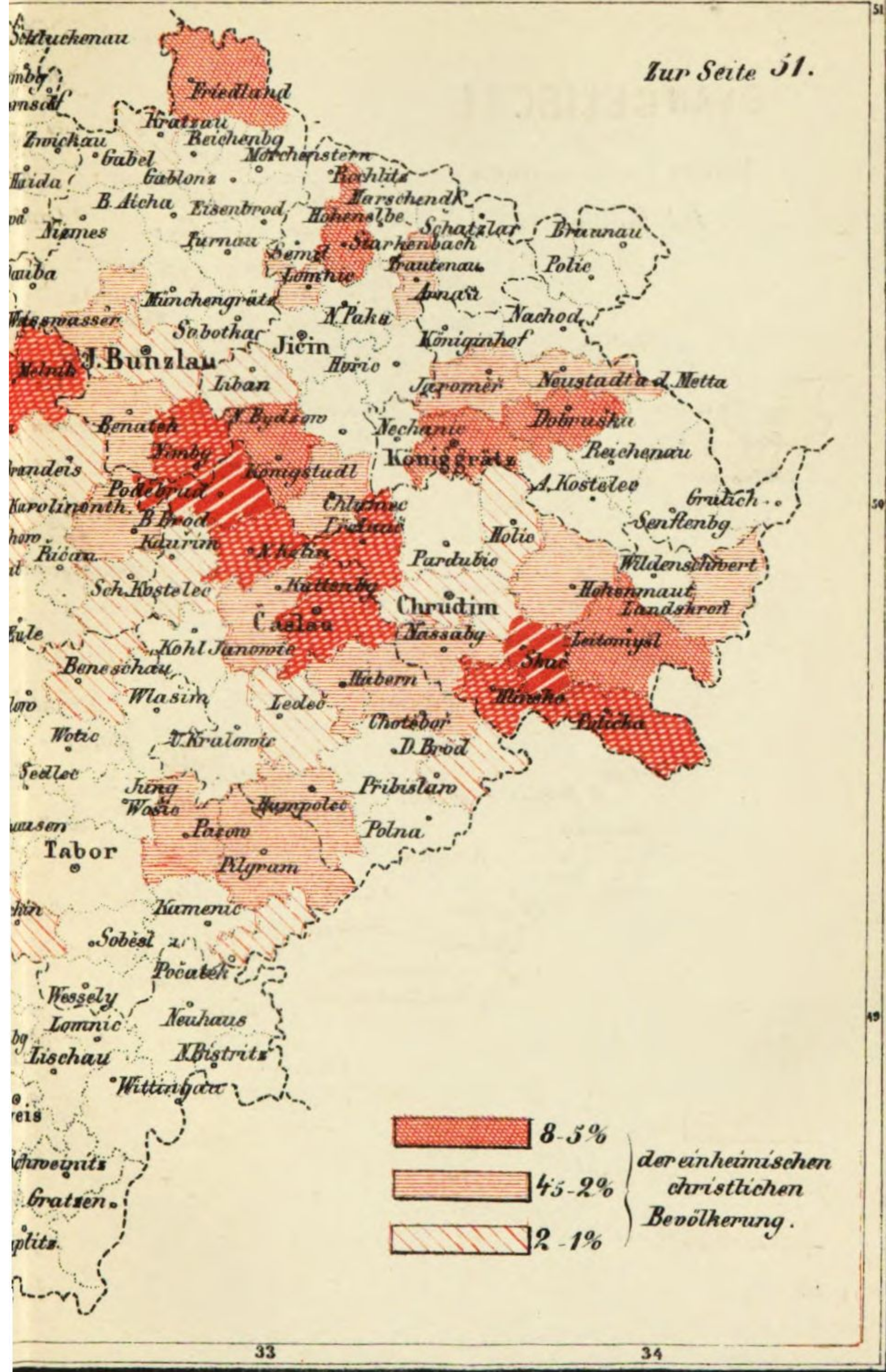
# EVANGELISCHE

beider Confessionen  
in Böhmen.





Zur Seite 51.









und akatholischen Theil dem Zusammenhange mit den ethnographischen Verschiedenheiten ferne.

Im Beginne des XVII. Jahrhunderts waren drei Vierttheile der christlichen Bevölkerung Böhmen's akatholisch; am Schlusse desselben Jahrhunderts gab es keine gesetzlich anerkannte Ausübung eines akatholischen Bekenntnisses im Lande. Das Toleranz - Patent Joseph's II. vom 13. October 1781 hatte zur Folge, dass sich wieder eine Anzahl von Gemeinden für die Augsburger oder helvetische Confession erklärten, so wie auch Fremde akatholischen Glaubensbekenntnisses sich in Böhmen niederliessen <sup>1)</sup>.

Das gegenwärtige Intensitäts-Verhältniss des Protestantismus nach den Bezirken stellt die Karte Nr. IV dar.

Ganz eigenthümlich erscheint in derselben die starke Vertretung der Augsburger Confession mit drei Vierttheilen der einheimischen christlichen Bevölkerung des Bezirkes Asch. Allein die Abhängigkeit dieses Gebiets von der böhmischen Krone war lange Zeit eine sehr lockere, und als sie sich endlich fester knüpfte, sicherte noch die Kaiserin Maria Theresia den Bewohnern der Herrschaft Asch die freie Uebung des dort bereits seit Langem herrschenden lutherischen Glaubens ausdrücklich zu.

Ganz anders ist das Verhältniss der Bezirke Skuč und Poděbrad, in welchen die Zahl der Bekenner helvetischer Confession zwischen 22 und 20 Procenten

---

<sup>1)</sup> Im Jahre 1788 zählte Böhmen, mit Abrechnung des Ascher Bezirks, 10 505 Evangelische Augsburger Confession (hiervon 2.712 im Časlauer, 2.079 im Bydžower, 1.337 im Rakonicer, 1.179 im Leitmeritzer Kreise) und 34.236 Evangelische helvetischer Confession (worunter 15.924 im Chrudimer, 4.220 im Časlauer, 3.675 im Bunzlauer, 2.949 im Bydžower, 2.938 im Kauřimer, 2.656 im Königgrätzer Kreise).



der gesammten Bevölkerung schwankt. Beide Bezirke gehören ausschliessend der slavischen Nationalität zu, und liegen innerhalb eines Landestheils, welcher als ein Hauptsitz antikatholischer Richtungen schon im XV. und XVI. Jahrhunderte erschien und von dem Toleranz-Edicte am frühesten und umfassendsten Gebrauch machte.

Die Gliederung der weiteren Gruppen von Intensität protestantischer Bevölkerung erklärt sich fast von selbst. Innerhalb der auf jene Bezirke unmittelbar folgenden stehen 13·7—11 Percente Protestanten 86·3—89 Percenten Katholiken gegenüber; in der nächsten sinkt die Percentualziffer der Protestanten von 8·3 bis zu 5·4 herab, dann kömmt die Gruppe mit 4·5—2 Percenten Protestanten unter der einheimischen christlichen Bevölkerung, und schliesslich wird die protestantische Beimischung in jenen Bezirken kaum noch bemerkbar, welche nur 2—1 Percent an Bekennern der Augsburger oder helvetischen Confession zählen. Alle übrigen Bezirke zählen nicht einmal nahezu ein Percent der einheimischen christlichen Bevölkerung als Protestanten, und es bleibt jedenfalls bemerkenswerth, dass die gesammten Kreise Pilsen und Pisek und fast der ganze Budweiser hierher gehören, folglich jene Gebiete, welche an Baiern und Oesterreich, somit an zwei Länder gränzen, in denen seit der zweiten Hälfte des XVII. Jahrhunderts der Protestantismus völlig verschwunden war.

Für das gesammte Königreich besteht nun schon seit Langem fast unverändert ein Verhältniss der beiden christlichen Hauptbekenntnisse, wornach die Zahl der Protestanten nahezu 2 Percente der christlichen Gesamtbevölkerung ausmacht <sup>1)</sup>.

---

<sup>1)</sup> Wiewohl auch in Böhmen seit anderthalb Decennien



Bei der bisherigen Betrachtung wurden beide akatholische Glaubensbekenntnisse zusammengefasst. Sondern man sie, so sieht man auf den ersten Blick, dass die Anhänger der Augsburger Confession nicht nur in den Kreisen Eger und Saaz fast ausschliessend auftreten, sondern auch ausserdem hauptsächlich der deutschen Nationalität zugehören, so dass unter den 34.139 einheimischen Lutheranern Böhmen's kaum 5.000 Slaven sich befinden <sup>1)</sup>. Im Gegensatze hierzu wiegt das helvetische Glaubensbekenntniss bei der slavischen Bevölkerung vor, so dass von den 56.797 einheimischen Reformirten des Königreichs nicht über 1.500 dem deutschen Stamme zufallen <sup>2)</sup>.

Sowohl nationell, als confessionell scheiden sich von der übrigen Bevölkerung Böhmen's die Israeliten.

Kurz vor der Zählung von 1754 hatte der schon seit dem XII. Jahrhunderte ziemlich zahlreichen böhmischen Judenschaft, nach früheren Verfolgungen, nun die gänzliche Verweisung aus dem Lande gedroht, und nur die Intervention der Städte die Duldung vorläufig

---

die fast für alle Königreiche und Länder des Kaiserstaats beobachtete Thatsache gilt, dass die Uebertritte vom katholischen zu einem akatholischen Glaubensbekenntnisse zahlreicher sind, als die Rücktritte zur katholischen Kirche, so ist doch die Wirkung dieses Umstandes auf das gegenseitige Ziffernverhältniss höchst unbedeutend, da jener Ueberschuss nur im Jahre 1850 auf 327 sich erhob, regelmässig kaum 20 Individuen beträgt.

<sup>1)</sup> Von diesen wohnt mehr als die Hälfte in drei Bezirken des Časlauer und einem des Chrudimer Kreises.

<sup>2)</sup> Mit einer grösseren Ziffer finden sich reformirte Deutsche fast nur im Bezirke Landskron. Auch in Mähren sind die Reformirten meistens Slaven, die Lutheraner vorwiegend Deutsche, so wie der Magyar die helvetische Confession den ungrischen, die Augsburger den deutschen Glauben nennt.



auf zehn Jahre und dann weiter erwirkt. Kaiser Joseph II., welcher die böhmischen Juden von zahlreichen Hemmnissen ihrer Entwicklung befreite, setzte im Jahre 1789 die Zahl der im Königreiche zu tolerirenden Familien auf 8.600 fest, deren Aufenthalt sich überdiess auf bestimmte Orte beschränken musste. Erst seit dem Jahre 1848 entfielen allmählig diese Hemmungen ihrer Verbreitung und Niederlassung.

In merkwürdiger Weise zeigt sich die Wirkung dieser verschiedenen Phasen ihrer Geschichte in dem Anwachsen ihrer Zahl. Vor dem Jahre 1789 nahmen die Israeliten in etwas geringeren Verhältnissen zu, als die christliche Bevölkerung; von 1789 bis 1848 hielt ihre Vermehrung fast genau gleichen Schritt mit jener der letzteren; seit 1848 endlich stieg die Zahl der Juden continuirlich Jahr für Jahr um 1·9 Percent, während die Ziffer des mittleren Zuwachses für die Christen von 1848 bis 1850 sehr niedrig stand, von 1850 bis 1857 hingegen nur 1·2 Percente betrug.

Die Wirkungen des letztgedachten Decenniums auf die relative Zahl der Israeliten in den einzelnen Bezirken ist übrigens noch keine sehr bemerkbare. In der Vertheilung der Israeliten, wie selbe auf der Karte Nr. V erscheint, spricht sich demnach einerseits das Maass des Interesses aus, welches ehemalige Dominien an der Ansiedlung von Israeliten auf ihren Gutsgebieten nahmen, andererseits liegt aber darin unverkennbar der Ausdruck der Abneigung, mit welcher sich die Israeliten von den Gegenden der mühsamsten Gewinnung der Boden-Producte und der stärksten Verbreitung wenig lohnender Haus-Industrie ferne hielten.

Prag war von jeher ein Hauptsitz des böhmischen Judenthums. Schon im Jahre 1124 bestand eine Synagoge der Juden, welche bereits damals in der Gegend der jetzigen Judenstadt (so wie späterhin unter dem Wyše-

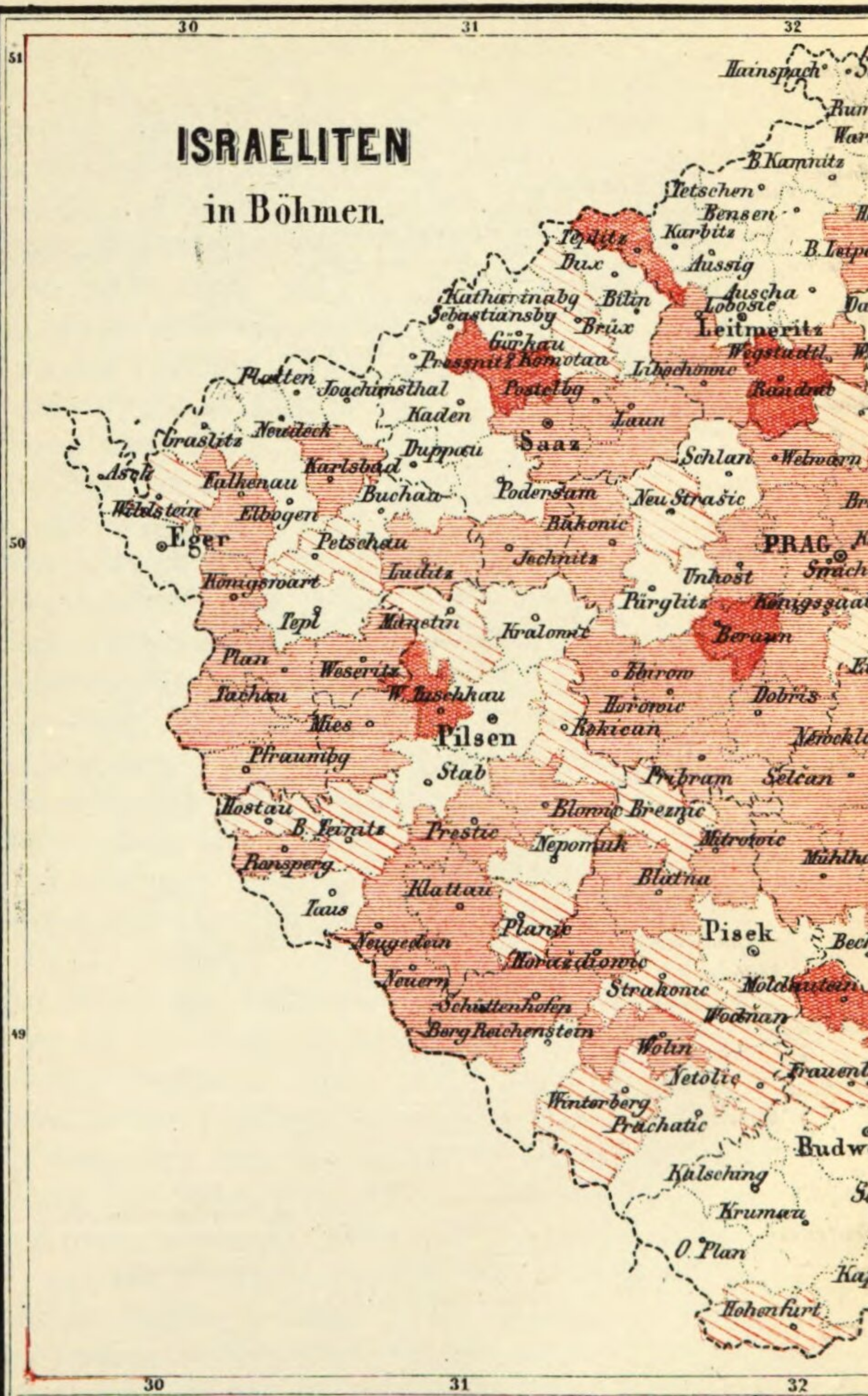






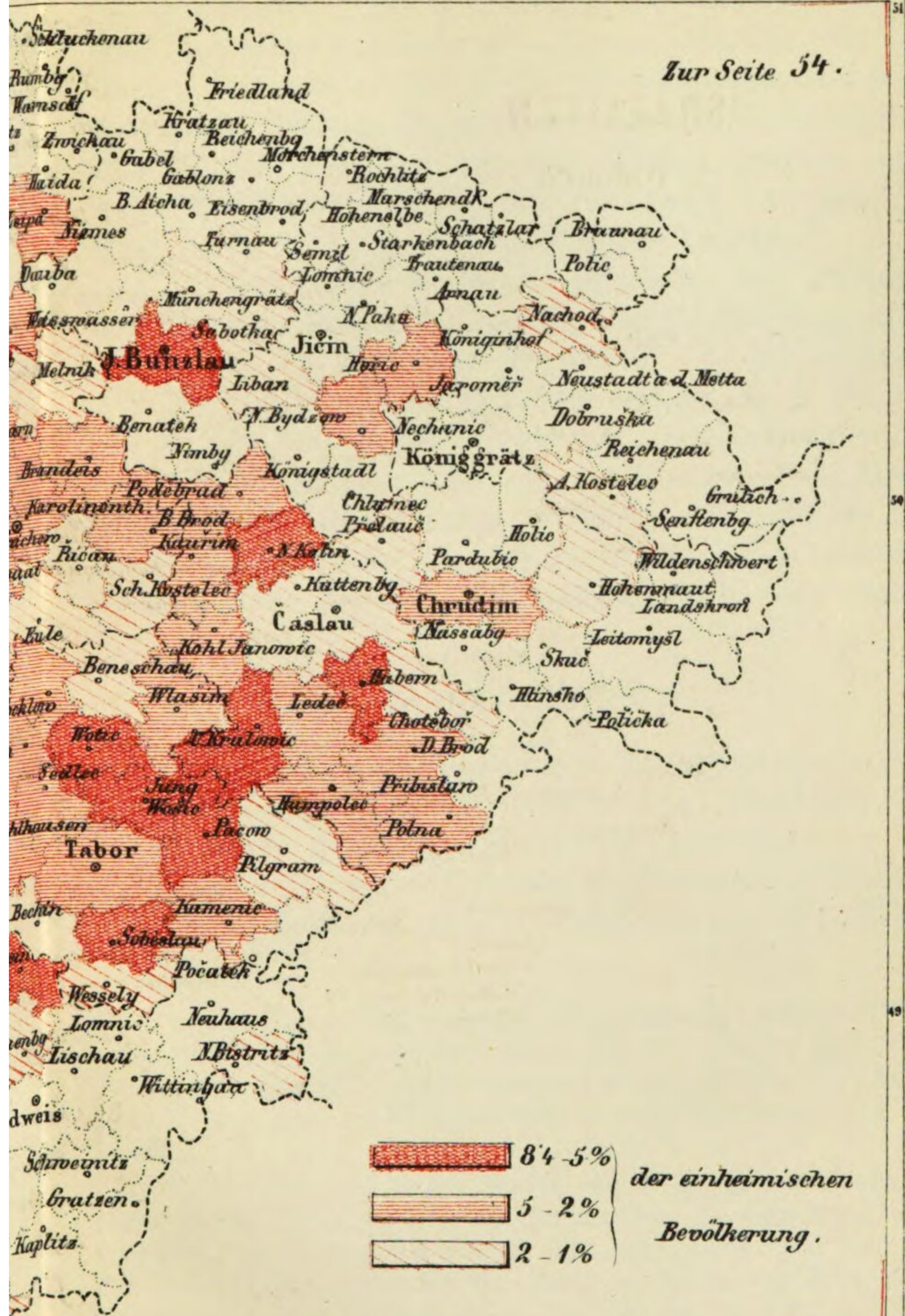
# ISRAELITEN

in Böhmen.





Zur Seite 54.









hrad) wohnten. Die Anhäufung der Israeliten innerhalb des Ghetto nahm allmählig so sehr zu, dass im letzten Decennium des XVIII. Jahrhunderts auf jedes der meist kleinen Wohnhäuser daselbst durchschnittlich 29—30 Personen (in den übrigen Städten nicht volle 20—22) entfielen <sup>1)</sup>, bis seit 1848 ihre Ausbreitung nach den anderen Stadttheilen begann.

In Prag allein bilden die Israeliten 10·7 Percente der einheimischen Bevölkerung; in 14 Bezirken gehören ihnen 8·4—5 Percent derselben, in 57 weiteren 4·7—2, endlich in 34 Bezirken noch über 1 Percent an, so dass 103 Bezirke erübrigen, welche kein volles Percent der Einheimischen in der Kategorie der Israeliten zählen. Daher rührt es auch, dass die 86.339 Israeliten Böhmen's nur 1·8 Percente der gesammten einheimischen Bevölkerung des Königreichs darstellen <sup>2)</sup>.

## E. Civilstand.

Nach einer dreissigjährigen Unterbrechung wurde bei der Zählung vom 31. October 1857 der Civilstand wieder einer genauen Ausmittlung unterzogen.

Geht man auf die früheren Zählungen zurück, so sieht man, dass die relative Ziffer der verheirate-

---

<sup>1)</sup> Im Jahre 1786 wohnten innerhalb des Ghetto 7.951, ausserhalb desselben 8 Israeliten, die ersteren in 266 Häusern. Im Jahre 1831 zählte man aber nur 6.796, im Jahre 1843 sogar nur 5.646 Israeliten in 279 Häusern der Judenstadt.

<sup>2)</sup> In West-Galizien bilden sie  $6\frac{3}{4}$ , in Ost-Galizien sogar  $11\frac{1}{4}$  Percente der einheimischen Bevölkerung und wachsen im Złoczower Kreise bis auf 15·85 (im Bezirke Brody über 36) Percente an. Aber auch in der Bukowina gehören  $6\frac{1}{2}$ , in Ungarn  $4\frac{1}{2}$ , in Mähren 2·2 Percente der einheimischen Bevölkerung der mosaischen Religion an.



ten Männer Böhmen s in fortwährender Abnahme sich befindet. Verheiratet waren nämlich unter je 1.000 männlichen Individuen

|          |      |      |               |
|----------|------|------|---------------|
| im Jahre | 1754 | 404  | <sup>1)</sup> |
| " "      | 1768 | 391  | <sup>1)</sup> |
| " "      | 1784 | 373  |               |
| " "      | 1816 | 385  | <sup>2)</sup> |
| " "      | 1820 | 375  |               |
| " "      | 1827 | 359. |               |

Nur dem raschen und grossartigen Aufschwunge des nationellen Wohlstands aber seit jenem Jahre verdankt es das Land, dass auch die Zählung vom Jahre 1857 noch 359 Verheiratete unter 1.000 männlichen Einheimischen aufweist und Böhmen sonach einer Gruppe von Ländern angehört, welche zwischen jenen mit zahlreichen und jenen mit wenigen verheirateten einheimischen Männern in der Mitte steht <sup>3)</sup>.

---

<sup>1)</sup> Hier allein lässt sich auch die wichtige Combinirung der Alters-Unterschiede mit den Civilstands-Verhältnissen vornehmen. Verheiratet waren unter je 1.000 männlichen Individuen :

|                                |        |        |
|--------------------------------|--------|--------|
|                                | 1754   | 1768   |
| bis zum 20. Jahre              | keiner | keiner |
| zwischen dem 20. und 40. Jahre | 618    | 665    |
| " " 40. und 50. Jahre          | 930    | 817    |
| jenseits des 50. Jahrs         | 875    | 793    |

<sup>2)</sup> Die kleine Zunahme erscheint offenbar als eine Folge der Lücken, welche Krieg und Seuche in dem Familienstande gerissen; die Ursachen wirkten noch auf einige Jahre nach.

<sup>3)</sup> Der letzteren gehören sämmtliche Alpenländer und Schlesien an, der ersteren die ungrisch-siebenbürgischen Gebiete sammt der Militärgränze; nimmt man bloss auf die vorzugsweise heiratsfähigen Alters-Classen Rücksicht, so kömmt der ersteren Gruppe auch noch Galizien und Bukowina beizurechnen.



Um sofort auf die Zahl der Frauen überzugehen, so waren unter je 1.000 weiblichen Individuen im Jahre 1754 374, im Jahre 1768 aber 364 verheiratet <sup>1)</sup>; bei den weiter folgenden Zählungen blieb der Civilstand des weiblichen Geschlechts unberücksichtigt, bis im Jahre 1857 derselbe wieder in die Volksbeschreibung einbezogen wurde und die Percentualziffer von 330 Frauen unter je 1.000 weiblichen Individuen ergab.

Die stetige Abnahme der Ehen tritt noch schärfer hervor, wenn man das Verhältniss der Verheirateten bloss zu jenen Alters-Classen kennen lernt, innerhalb deren fast die Gesammtheit der Verheirateten steht. Wenn man diese Gränzlinie mit dem 20. Lebensjahre zieht, so waren

|               | verheiratet unter je<br>1.000 |            |
|---------------|-------------------------------|------------|
|               | männlichen                    | weiblichen |
|               | Individuen                    |            |
| im Jahre 1754 | 746                           | 650        |
| im Jahre 1768 | 737                           | 671.       |

<sup>1)</sup> Auch hier lässt sich die Combinirung der Alters-Unterschiede mit den Civilstands-Verhältnissen vornehmen. Verheiratet waren unter je 1.000 weiblichen Individuen

|                                | 1754  | 1768  |
|--------------------------------|-------|-------|
| bis zum 20. Jahre              | keine | keine |
| zwischen dem 20. und 40. Jahre | 612   | 655   |
| „ „ 40. und 50. Jahre          | 768   | 744   |
| jenseits des 50. Jahrs         | 638   | 626.  |

Wie bei dem männlichen Geschlechte, zeigt sich die nach dem siebenjährigen Kriege gesteigerte Heiratslust der jüngeren Alters-Classen und die starke Minderung der Zahl der stehenden Ehen innerhalb der höheren Alters-Classen. Dass überhaupt jenseits des 40. Jahrs ein geringerer Theil weiblicher Individuen verheiratet erscheint, als männlicher, hat seinen Grund in der grösseren Zahl von Witwern, als Witwen dieser Alters-Classen.



Im Jahre 1857 waren unter 1.000 männlichen Einheimischen, welche das 20. Jahr zurückgelegt hatten, nur 674, unter 1.000 weiblichen Individuen derselben Alters-Stufen 598 verheiratet.

Wenn es übrigens nach dem bisher Gesagten den Anschein haben könnte, als werde in Böhmen das weibliche Geschlecht von dem Loose der Ehelosigkeit in einem viel stärkeren Verhältnisse getroffen, als das männliche, so verschwindet derselbe, sobald man einerseits auch jene männlichen Einheimischen, welche sich im activen Militär befinden, andererseits die im verwitweten Stande Lebenden beider Geschlechter berücksichtigt <sup>1)</sup>).

Bei dieser letzteren Berechnungsweise zeigt sich nämlich, dass 308 männliche und 282 weibliche über 20 Jahre alte Individuen unter je 1.000 derselben nicht zum Ehestande gelangt sind. Noch deutlicher tritt diess hervor, wenn man das 24. Lebensjahr als Altersgränze der Untersuchung betrachtet; denn 200 unter 1.000 männlichen, aber nur 179 unter 1.000 weiblichen Individuen, welche am 31. October 1857 diese Altersgränze überschritten hatten, waren nicht zum Ehestande gelangt <sup>2)</sup>).

---

<sup>1)</sup> Bei den Zählungen von 1754 und 1768 waren dieselben den Ledigen beigezählt worden, wesshalb bis hierher die Verheirateten allein berücksichtigt wurden.

<sup>2)</sup> In der Militärgränze (unter dem Einflusse der Haus-Communionen) ist die Zahl der zum Ehestande gelangten männlichen Individuen grösser, als jene der über 24 Jahre alten Personen desselben Geschlechts; in sämtlichen ungrisch-siebenbürgischen Ländern und in der Bukowina findet ein Gleiches bezüglich des weiblichen Geschlechts statt. Da das wirkliche Alter aller Verheirateten und Verwitweten eines Landes aus den Volkszählungs-Tabellen nicht ersichtlich ist, so dürfte zu einiger Beleuchtung der oben auf-



Um eine genauere Einsicht in das Verhältniss der Verheirateten und Verwitweten zur gesammten einheimischen Bevölkerung Böhmen's zu erlangen, müssen aber vor Allem die einzelnen Kreise abgesondert beobachtet werden. Wenn man auch hier wieder bloss die über 24 Jahre alte Bevölkerung in das Auge fasst, die im activen Militär stehenden Individuen jedoch in die Rechnung einbezieht, so ergibt sich übereinstimmend, dass die Kreise Prag, Jičín, Chrudim und Časlau eine vorwiegend starke Ziffer von Verheirateten (72—75·5 Percente der Zahl aller über 24 Jahre alten männlichen und 69—72 Percente von der Gesammtzahl der gleich alten weiblichen Individuen) aufzuweisen haben, dass ferner die Kreise Bunzlau, Königgrätz, Tabor und Pilsen mit ihren Verheirateten der Durchschnittszahl des Königreichs ziemlich nahe stehen (70·2—71·7 Percente von der Gesammtzahl der männlichen und 66·3—68·4 Percente von der Gesammtzahl der weiblichen

geführten Thatsachen dienen, dass von je 1.000 in Böhmen eine Ehe eingehenden Bräutigamen und eben so vielen Bräuten das 24. Lebensjahr noch nicht überschritten hatten:

|          |      |  | Bräutigame | Bräute |
|----------|------|--|------------|--------|
| Im Jahre | 1840 |  | 273        | 482    |
| " "      | 1845 |  | 231        | 450    |
| " "      | 1850 |  | 212        | 435    |
| " "      | 1851 |  | 187        | 383    |
| " "      | 1852 |  | 206        | 399    |
| " "      | 1853 |  | 220        | 403    |
| " "      | 1854 |  | 226        | 412    |
| " "      | 1855 |  | 251        | 436    |
| " "      | 1856 |  | 184        | 379    |
| " "      | 1857 |  | 184        | 378    |
| " "      | 1858 |  | 164        | 368    |
| " "      | 1859 |  | 146        | 367    |
| " "      | 1860 |  | 136        | 373    |
| " "      | 1861 |  | 208        | 412    |
| " "      | 1862 |  | 217        | 411    |



Individuen im Alter über 24 Jahre), dass endlich die fünf noch übrigen Kreise bezüglich beider Geschlechter gleichmässig in nachstehender Weise auf einander folgen :

|                      |       | mit Percenten von der Gesamtzahl<br>aller über 24 Jahre alten<br>männlichen weiblichen<br>Individuen |       |
|----------------------|-------|------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|
| Pisek . . . . .      | 68·7  |                                                                                                      | 66·04 |
| Saaz . . . . .       | 66·85 |                                                                                                      | 63·6  |
| Budweis . . . . .    | 66·5  |                                                                                                      | 63·6  |
| Leitmeritz . . . . . | 66·4  |                                                                                                      | 61·85 |
| Eger . . . . .       | 64·9  |                                                                                                      | 60·9. |

Die eben besprochene Reihenfolge der Kreise nach der Proportion ihrer Verheirateten zu der Gesamtzahl der über 24 Jahre alten Bevölkerung wird nicht wesentlich abgeändert, wenn man zu den Verheiratheten noch die Verwitweten jedes Kreises zählt, da selbstverständlich mit dem grösseren Verhältnisse der Verheiratheten auch die Wahrscheinlichkeit einer Auflösung der Ehe durch den Tod eines der beiden Gatten steigt. Da nun die Wahrscheinlichkeit des Todes des (gewöhnlich im Alter vorgerückteren) Gatten die grössere ist, hingegen doppelt so viele Witwer als Witwen sich neuerdings verheiraten <sup>1)</sup>, so kommen auf 100 Witwer

---

<sup>1)</sup> Es verheiratheten sich in Böhmen zu wiederholtem Male :

|          |      |  | Witwer | Witwen |
|----------|------|--|--------|--------|
| Im Jahre | 1851 |  | 9.162  | 4.140  |
| " "      | 1852 |  | 6.493  | 3.192  |
| " "      | 1853 |  | 6.375  | 3.240  |
| " "      | 1854 |  | 5.496  | 2.768  |
| " "      | 1855 |  | 5.201  | 2.375  |
| " "      | 1856 |  | 6.790  | 3.248  |



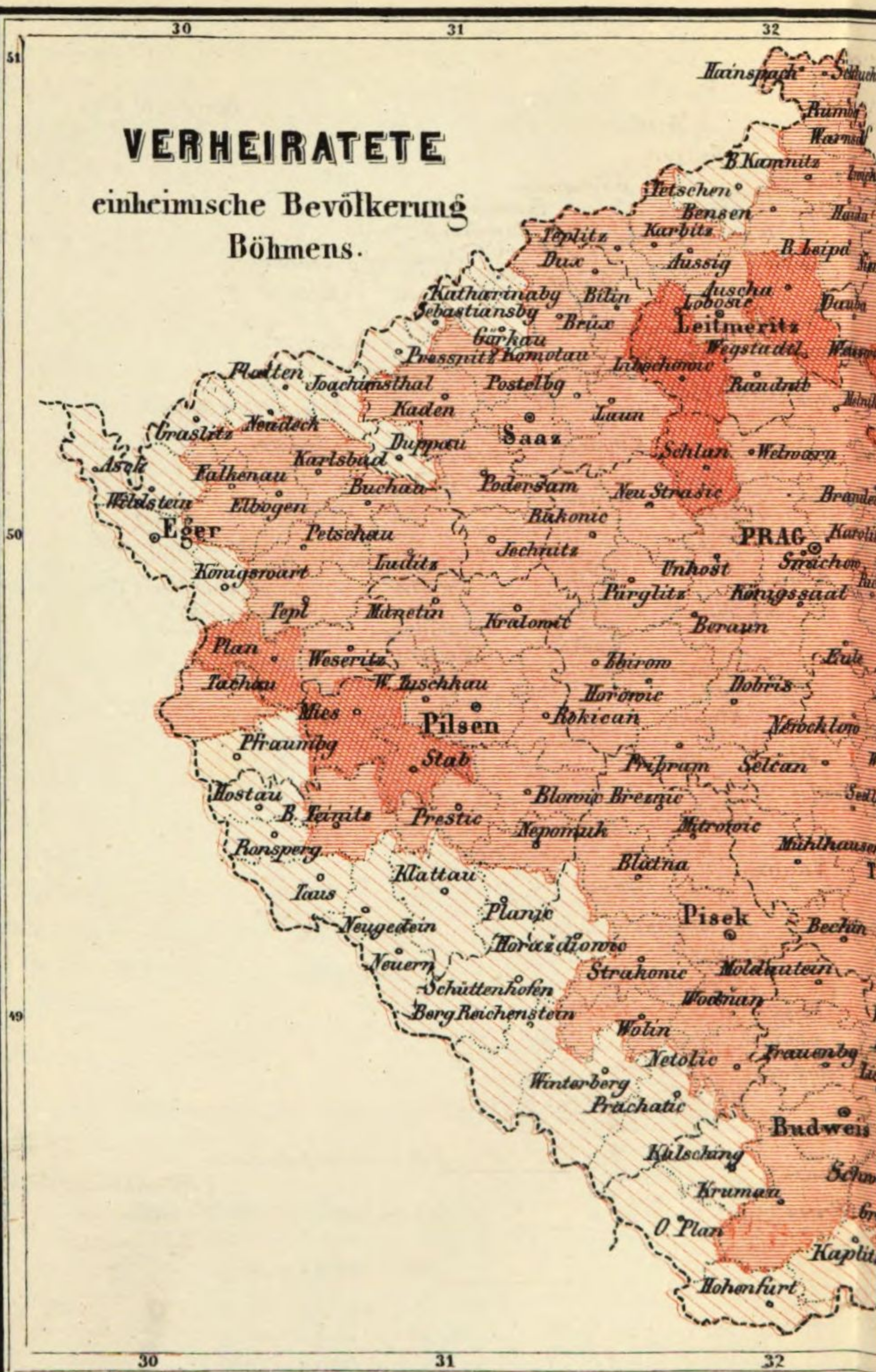




# VERHEIRATETE

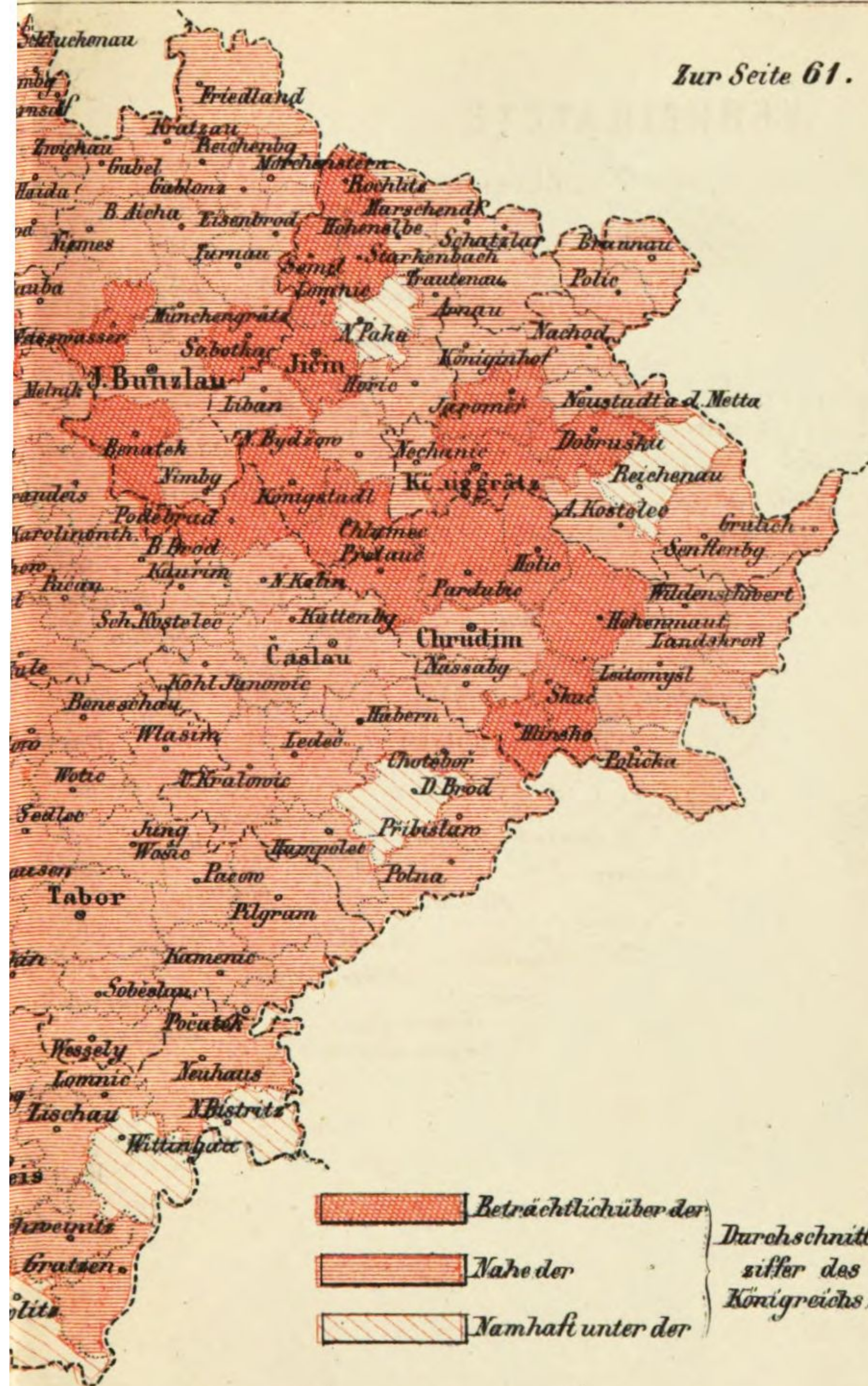
## einheimische Bevölkerung

### Böhmens.





Zur Seite 61.









|           |            |             |
|-----------|------------|-------------|
| im Kreise | Saaz       | 209         |
| „         | Eger       | 210         |
| „         | Pisek      | 235         |
| „         | Leitmeritz | 236         |
| „         | Pilsen     | 244         |
| „         | Königgrätz | 247         |
| „         | Jičin      | 260         |
| „         | Časlau     | 267         |
| „         | Bunzlau    | 269         |
| „         | Budweis    | 271         |
| „         | Chrudim    | 279         |
| „         | Tabor      | 287         |
| „         | Prag       | 291 Witwen. |

Der Grund dieser Differenz liegt aber einzig darin, dass zwar die Witwen mit einer in ganz Böhmen nicht sehr differirenden Quote zu einer wiederholten Ehe gelangen, bezüglich der Witwer diess aber in den Kreisen Prag und Tabor z. B. mit einer bis zu zwei Dritttheilen stärkeren Quote, als in den Kreisen Eger und Saaz, der Fall ist.

Wie in Betreff des Sexual-Unterschieds, so lässt sich auch hier die mit Einbeziehung des activen Militärs gemachte Berechnung nicht mit vollkommener Sicherheit bis in die Bezirke verfolgen. Doch zeigt die Karte Nr. VI, welche die Bezirke rücksichtlich der Zahl der verheirateten Männer nur in drei Gruppen sondert, mit vollkommener Entschiedenheit die That-

---

|    |       |      | Witwer | Witwen |
|----|-------|------|--------|--------|
| Im | Jahre | 1857 | 6.573  | 3.203  |
| „  | „     | 1858 | 6.643  | 3.314  |
| „  | „     | 1859 | 6.045  | 2.748  |
| „  | „     | 1860 | 5.916  | 2.987  |
| „  | „     | 1861 | 5.504  | 2.603  |
| „  | „     | 1862 | 6.361  | 2.979  |



sache, dass längs des Erz- und Fichtelgebirgs von Katharinaberg bis Königswart, längs des Böhmerwalds von Pfraumberg bis Kaplitz, zum Theile noch in dem böhmisch-mährischen Plateau die Gründung eines eigenen Hausstands mit den grössten Schwierigkeiten umgeben ist, dass sie hingegen in einem beträchtlichen Theile des Thallands der Iser und Elbe am leichtesten erscheint oder mindestens am leichtesten genommen wird <sup>1)</sup>. Der nordwestliche Gebirgskamm Böhmen's ist bekanntlich ein gewerbreiches, aber erwerbarmes Gebiet, welchem die territoriale Beschaffenheit nur in den klimatisch milderen Theilen die Erzeugung von Hafer, Kartoffeln und Kraut gestattet, kostspielige Fracht und unregelmässige Zufuhr auch den Bezug von Nahrungsmitteln aus der Fremde erschwert, so dass schon die äussere Physiognomie der Häuser die trostlose Lage vieler Bewohner veranschaulicht. Dem Böhmerwalde ist allerdings Erwerblosigkeit in dem Sinne des Erzgebirgs fremd, wohl aber die Boden-Production auch dort eingeschränkt, indem der Ackerbau erst in den Vorbergen beginnt und die sonstige Industrie grossentheils als eine mit mühevoller, schwerer Arbeit verbundene, pecuniär nicht eben sehr lohnende auftritt. Ganz anders ist es im Iser- und Riesengebirge; dort übt die grossartige Industrie der Thäler ihre Wirkung bis zu den Abdachungen und Kämmen des Gebirgs

---

<sup>1)</sup> Von dem bloss vereinzelt auftretenden sehr zahlreichen oder sehr weniger Verheirateten unter der Bevölkerung eines Bezirks musste abgesehen werden, da bei dem Auftreten solcher Erscheinungen immer noch der Zweifel sich geltend machte, ob nicht vielleicht auf dieselbe irgend eine kleine factische Abweichung von dem rechnermässig angenommenen Percente der im activen Militär Befindlichen Einfluss genommen habe.



aus und ersetzt hinreichend, was die Natur an ihren Erzeugnissen versagt hat. Endlich gehört ein grosser Theil der Bezirke mit relativ sehr vielen Verheirateten zu dem eigentlichen Ackerlande Böhmen's, und eine vom Ackerbau lebende Bevölkerung gründet sich nicht nur lieber einen selbstständigen Hausstand, sondern ist auch häufiger durch die Nothwendigkeit dazu gezwungen. Alle diese Thatsachen finden in den Ziffern der stehenden Ehen einen neuen, sehr bezeichnenden Ausdruck.

Mehr, als bei den Kreisen und Bezirken, fällt es bei der Landeshauptstadt Prag in das Gewicht, dass die Vertheilung der Bevölkerung nach dem Civilstande sich nur auf die Einheimischen bezieht. Auf je 1.000 männliche Einheimische Prag's entfielen am 31. October 1857 (von dem activen Militär abgesehen) 354 Verheiratete und 37 Witwer, auf je 1.000 weibliche Einheimische 312 Frauen und 128 Witwen. Wird aber auch hier bloss die über 24 Jahre alte einheimische Bevölkerung beider Geschlechter in Betrachtung gezogen und den im activen Militärdienste Befindlichen gleichfalls Rechnung getragen, so zeigt sich, dass je 1.000 männlichen Individuen dieses Alters 621 Verheiratete und 65 Witwer, je 1.000 weiblichen Individuen 524 Frauen und 215 Witwen gegenüberstehen, Prag somit bezüglich der relativen Zahl der Verheirateten selbst hinter den ungünstigst gestellten Kreisen zurückbleibt und die Zahl der wieder zur Ehe gelangenden Witwen insbesondere ungleich geringer erscheint, als in dem übrigen Lande.

## **F. Beschäftigung und Erwerb.**

Die in den früheren Zählungsgesetzen aufgeführten Standesunterscheidungen, welche hauptsächlich aus



dem Gesichtspuncte der Recrutirungs-Freiheit gemacht wurden, waren allmählig ganz bedeutungslos geworden, und das Zählungsgesetz vom 23. März 1857 erwarb sich ein wesentliches Verdienst um die Fortbildung des Volksbeschreibungswesens, indem es an die Stelle jener Rubriken die Specialisirung der Bevölkerung nach 18 Classen des Berufs und Erwerbs setzte.

So schwierig aber die Erhebung derartiger That-  
sachen an sich schon ist, so misslich überdiess die Begründung mancher Schlussfolgerung auf die Ergebnisse einer bloss einmaligen Vornahme der Zählung sich herausstellen mag, so erhellt doch aus den Ziffern, welche für Böhmen sich ergeben, in ihrer Gegenüberstellung zu anderen evidenten Thatsachen, dass Böhmen zu den Ländern gehört, wo die hier in Rede stehende Ausmittlung am sorgsamsten vorgenommen und grossentheils mit Umsicht und Kritik für weitere Zusammenstellungen benützt wurde. Allerdings aber wird es bei keinem anderen Momente der Volksbeschreibung schmerzlicher empfunden, dass die Zusammenstellungen nur auf die einheimische Bevölkerung, nicht auf die factische, sich bezogen, indem namentlich die bei grösseren industriellen Etablissements oder bei den Gewerben einer bedeutenden Stadt Beschäftigten grossentheils der ortsfremden (nicht-heimatberechtigten) Bevölkerung zuzugehören pflegen.

Um jedoch die Ziffern der einzelnen Berufs-Classen vergleichbar zu machen, muss vor Allem jener Theil der Bevölkerung ausgeschieden werden, für welchen keine speciell ausgewiesene Beschäftigung namhaft gemacht ist. In diese Kategorie gehören vor Allem die Kinder bis zum zurückgelegten 14. Lebensjahre, dann aber die noch dem älteren Haushalte angehörigen Kinder jenseits dieser Altersgränze, welche keiner selbstständigen oder hilfs-



weisen Erwerbsthätigkeit obliegen, endlich ein grosser Theil der Frauen, bei denen dasselbe Sachverhältniss eintritt. In dieser Weise erscheinen, unter Berücksichtigung der im activen Militär Befindlichen, ohne speciell ausgewiesene Beschäftigung verzeichnet:

|       |            | Von je 1,000                      |            |
|-------|------------|-----------------------------------|------------|
|       |            | männlichen                        | weiblichen |
|       |            | über 14 Jahre alten Einheimischen |            |
| Stadt | Prag       | 121                               | 979        |
| Kreis | Prag       | 99                                | 872        |
| "     | Budweis    | 96                                | 646        |
| "     | Pisek      | 101                               | 754        |
| "     | Pilsen     | 114                               | 727        |
| "     | Eger       | 106                               | 738        |
| "     | Saaz       | 116                               | 744        |
| "     | Leitmeritz | 66                                | 663        |
| "     | Bunzlau    | 83                                | 678        |
| "     | Jičin      | 116                               | 799        |
| "     | Königgrätz | 101                               | 810        |
| "     | Chrudim    | 131                               | 712        |
| "     | Časlau     | 102                               | 860        |
| "     | Tabor      | 102                               | 798        |

Da unzweifelhaft eben in dieser Rubrik die Mangelhaftigkeit der ersten Angaben und die subjective Auffassungsweise der weiteren Zusammenstellung ihren stärksten Einfluss äussern mussten, so scheint es nicht am Platze, in eine nähere Erörterung einzugehen, welche sich fruchtbringender sofort den einzelnen Berufs-Classen selbst zuwendet.

Unter der Rubrik des Klerus werden zwar gegenwärtig die Geistlichen aller Religionsbekenntnisse zusammengefasst und denselben auch die Ordenspersonen weiblichen Geschlechts, dann die Adspiranten des Klerikalstands, ferner die Laienbrüder, Laienschwestern, Novizen und Novizinen beigezählt. Da jedoch hierbei



der Klerus der katholischen Kirche des lateinischen Ritus selbstverständlich den Ausschlag gibt, so bietet sich auch eine Möglichkeit dar, die Daten der neuesten Volkszählung mit jenen früherer Jahre zu vergleichen.

Im Jahre 1762 zählte man 2.325 Weltpriester, 3.635 Ordensgeistliche, 552 Klosterfrauen und 4 Rabbiner, also im Ganzen 6.516 Personen, welche nach der jetzt üblichen Auffassung in die Rubrik des Klerus gehören würden; auf 1.000 Bewohner des Königreichs entfielen nahezu 4 Angehörige des geistlichen Standes. Will man aber selbst, wegen der minderen Zuverlässigkeit dieser Zählung rücksichtlich ihrer Gesamtziffer, statt derselben die Daten von 1768 in's Auge fassen, so waren damals 6.733 Personen geistlichen Standes, und bildeten 0.33 Percente der Gesamtbevölkerung. Im Jahre 1786 zählte man nur 5.910 Angehörige des geistlichen Standes, welche 0.21 Percenten der Gesamtbevölkerung entsprachen; im Jahre 1816 war diese Ziffer bis auf 0.13 Percente zurückgegangen und im Jahre 1857 machte der Klerus nur 0.11 Percente der Gesamtbevölkerung aus. Dieser constante Rückgang der Percentualziffer hat seinen Grund einerseits in dem starken Anwachsen der Gesamtbevölkerung, welcher keine ebenmässige Zunahme des Klerus entsprach, andererseits aber in den Ergebnissen und Nachwirkungen der Maassregeln Joseph's II. gegen die Ordenshäuser <sup>1)</sup>.

---

<sup>1)</sup> In Folge derselben erloschen bei den Manns - Orden

|                              |                            |
|------------------------------|----------------------------|
| 6 Ordenshäuser               | der Benedictiner           |
| 3 „ (sämmliche)              | „ regulirten Chorherren    |
| 2 „                          | „ der Kreuzherren          |
| 1 „                          | „ der Karthäuser           |
| 4 Ordensh. der Cisterzienser | 2 Ordensh. der Observanten |
| 1 „ „ Prämonstratenser       | 3 „ „ Kapuziner            |
|                              | 9 „ „ Dominicaner          |
| 8 „ „ Minoriten              | 4 „ „ Serviten             |



Nach einer sehr genauen Ermittlung waren im Jahre 1855 :

|                                   | Erzbischöfe u.<br>Bischöfe | Kanoniker<br>der |                 | Andere<br>Welt-<br>priester |             | Ordens-<br>Geist-<br>liche |             | Adspiranten des<br>Klerikalstandes | Laienbrüder | Novizen | Chorfrauen | Laienschwe-<br>stern | Novizinen |
|-----------------------------------|----------------------------|------------------|-----------------|-----------------------------|-------------|----------------------------|-------------|------------------------------------|-------------|---------|------------|----------------------|-----------|
|                                   |                            | Dom-             | Colle-<br>giat- | in                          | aus-<br>ser | in                         | aus-<br>ser |                                    |             |         |            |                      |           |
|                                   |                            | Capitel          |                 | der Seel-<br>sorge          |             | der Seel-<br>sorge         |             |                                    |             |         |            |                      |           |
| in der Diöcese Prag <sup>1)</sup> | 2                          | 11               | 16              | 810                         | 163         | 130                        | 254         | 131                                | 92          | 28      | 97         | 41                   | 24        |
| „ „ „ Budweis                     | 1                          | 7                | —               | 637                         | 102         | 58                         | 88          | 53                                 | 18          | 3       | —          | 25                   | —         |
| „ „ „ Leitmeritz                  | 1                          | 7                | —               | 674                         | 97          | 41                         | 149         | 31                                 | 42          | 5       | 16         | 24                   | —         |
| „ „ „ Königgrätz                  | 1                          | 8                | —               | 725                         | 132         | 28                         | 100         | 79                                 | 32          | —       | 15         | —                    | 4         |
| in ganz Böhmen                    | 5                          | 33               | 16              | 2846                        | 494         | 257                        | 591         | 294                                | 184         | 36      | 128        | 90                   | 28        |

4 Ordensh. (sämmtl.) der Karmeliter (beschult u. unbesch.)

9 " der Augustiner (Eremiten und Barfüsser)

1 } der Trinitarier

1 } " Pauliner

1 } " (sämmtliche) " Barnabiter

4 } " Paulaner

1 } " Theatiner,

in Summe 64 Ordenshäuser, wozu noch die 22 früher aufgelösten der Jesuiten und 1 später erloschenes der Piaristen, endlich 83 Einsiedeleien kommen, wogegen seither nur ein Ordenshaus der Jesuiten und 3 der Augustiner hergestellt, 1 der Prämonstratenser u. 1 der Redemptoristen neu begründet wurde.

Von den Ordenshäusern der Klosterfrauen erloschen

1 Ordenshaus (sämmtliche) der Benedictinerinnen

1 " " Cisterzienserinnen

2 " " Prämonstratenserinnen

3 " " Clarissinen (beschult und unbeschult)

1 " " Cölestinerinnen

2 " " Dominikanerinnen

1 " " Magdalenerinnen

1 " " Ursulinerinnen

in Summe 12 Ordenshäuser, wogegen ein Ordenshaus der Tertiärinnen, 22 der barmherzigen Schwestern, 12 der Schulschwestern neu entstanden.

<sup>1)</sup> Der ausserhalb Böhmen's liegende Theil der Prager



Da nun hierzu noch 66 Angehörige und Adspiranten des geistlichen Standes beider evangelischer Confessionen und die Rabbiner und Rabbinats - Candidaten der Israeliten kommen, so stellen sich für 1855 schon nahezu 5.100 Personen dieser Rubrik heraus, so dass die für den 31. October 1857 ermittelte Ziffer von 5.156 gewiss der vollen Wahrheit möglichst nahe kömmt <sup>1)</sup>.

Nach den einzelnen Kreisen betrachtet, ist der Unterschied in der Vertheilung des geistlichen Standes ein sehr geringer, indem sich dieselbe vorwiegend nach der Ziffer der Gesamtbevölkerung richtet. Nur der Kreis Saaz (mit einem Stifte, 9 Klöstern und 3 in geistlichen Händen befindlichen Gymnasien) hat 5 Geistliche unter 1.000 Einheimischen mit speciell angegebenen Berufe (bei Berücksichtigung des activen Militärs), die Kreise Budweis (mit einem Bischofsitze, einem Stifte, 7 Klöstern und einem in geistlichen Händen befindlichen Gymnasium), und Eger (mit einem Stifte und 9 Klöstern) zählen 3, die Kreise Königgrätz und Leitmeritz etwas mehr als 2.5 Geistliche unter der gleichen Gesamtzahl, wogegen die Kreise Bunzlau, Jičín, Chrudim und Tabor deren nur 2 aufzuweisen haben.

---

Erz-Diöcese (in Glatz und der baierischen Frais) zählte überdiess 100 Weltpriester (wovon 3 ausser der Seelsorge), einen Ordens-Geistlichen, 11 Laienschwestern und 2 Novizinen.

<sup>1)</sup> Im Jahre 1762 waren unter den Geistlichen (im weitesten Sinne) der katholischen Kirche — abgesehen von den Klosterfrauen — 39 Percente Welt- und 61 Percente Ordens-Geistliche; im Jahre 1855 gehörten 76 Percente dem Stande der Welt-Geistlichen, 24 Percente jenem der Ordens-Geistlichen an. Die Zahl der Klosterfrauen (ebenfalls im weitesten Sinne) ging innerhalb dieses Zeitraums von 552 auf 246 herab.



Unter den Bezirken ragen in der Zahl von Geistlichen ausschliessend solche hervor, bei denen diese Erscheinung durch besondere Umstände hinreichend erklärt wird. Wenn man nämlich auch hier auf die im activen Militär Befindlichen Rücksicht nimmt, so entfallen auf je 1.000 Einheimische mit speciell nachgewiesenem Erwerbe als Angehörige des Klerikalstands :

|                 |    |                                                                                                                                       |
|-----------------|----|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| im Bezirke Tepl | 16 | (wegen des Prämonstratenserstifts Tepl),                                                                                              |
| " " Dux         | 14 | (wegen des Cistercienserstifts Ossek, und zweier Klöster der barmherzigen Schwestern in Ossek und Dux),                               |
| " " Pilsen      | 9  | (wegen der grösseren Stadt, des in geistlichen Händen befindlichen achtclassigen Gymnasiums und des Franciscaner-Klosters in Pilsen), |
| " " Kaden       | 9  | (wegen der Klöster der Franciscaner und Elisabethinerinnen in Kaden),                                                                 |
| " " Budweis     | 8  | (wegen des Bischofsitzes und der Klöster der Piaristen und der barmherzigen Schwestern in Budweis),                                   |
| " " Brüx        | 8  | (wegen der Klöster der Piaristen, der Kapuziner und der Franciscaner in Brüx),                                                        |
| " " Horažďowic  | 7  | (wegen des Klosters der Schulschwestern in Horažďowic),                                                                               |
| " " Königgrätz  | 6  | (wegen des Bischofsitzes und der Klöster der Schulschwestern in Königgrätz und der Kapuziner in Opočno),                              |
| " " Eger        | 6  | (wegen der grösseren Stadt und der Klöster der Dominicaner und Franciscaner in Eger),                                                 |
| " " Komotau     | 6  | (wegen des in geistlichen Händen befindlichen vollständigen Gymnasiums zu Komotau),                                                   |



|                       |   |                                                                                                              |
|-----------------------|---|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Im Bezirke Leitmeritz | 5 | (wegen des Bischofsitzes und der Klöster der Dominicaner und Kapuziner in Leitmeritz),                       |
| " " Böhmisch-Leipa    | 5 | (wegen des Augustinerklosters und des in geistlichen Händen befindlichen achtclassigen Gymnasiums in Leipa), |
| " " Saaz              | 5 | (wegen des Kapuzinerklosters und des in geistlichen Händen befindlichen achtclassigen Gymnasiums in Saaz).   |

Auch die Rubrik der Beamten ist im weitesten Sinne des Worts aufzufassen, indem alle Hof-, Staats-, Fonds-, Communal- und Privat-Beamte, soweit sie nicht zum Militärstande gehören, sammt den in Pension oder Quiescirung u. dgl. befindlichen Individuen, dessgleichen die Practicanten, Auscultanten, Candidaten, Diurnisten u. s. w. einzubeziehen waren.

Im Staatsdienste waren im Jahre 1857 für Böhmen systemisirt:

|                                                                       | Beamte | Practicanten,<br>Auscultanten<br>und Eleven |
|-----------------------------------------------------------------------|--------|---------------------------------------------|
| a) Statthalterei sammt den Schulräthen                                | 88     | 99                                          |
| b) Kreisbehörden . . . . .                                            | 144    | .                                           |
| c) Bezirks-Aemter . . . . .                                           | 1.649  | .                                           |
| d) Straf-Anstalten . . . . .                                          | 8      | .                                           |
| e) Bau-Behörden . . . . .                                             | 120    | 44                                          |
| f) Polizei-Behörden . . . . .                                         | 49     | 23                                          |
| g) Ober-Landesgericht . . . . .                                       | 63     | 196                                         |
| h) Landes - Gericht sammt Landtafel,<br>Grundbuchs- und Depositen-Amt | 160    |                                             |
| i) Kreis-Gerichte . . . . .                                           | 460    |                                             |
| k) Bezirks-Gerichte . . . . .                                         | 72     |                                             |
| l) Finanz-Landesdirection . . . . .                                   | 116    | 14                                          |
| m) Grundentlastungs-Fondsdirection . . . . .                          | 5      | .                                           |
| n) Finanz-Procuratur . . . . .                                        | 28     | 6                                           |
| o) Landes-Hauptcasse . . . . .                                        | 56     | .                                           |
| p) Finanz-Bezirksdirectionen . . . . .                                | 296    | 28                                          |
| q) Sammlungs-Cassen . . . . .                                         | 54     | .                                           |



|                                                                | Beamte | Practicanten,<br>Auscultanten<br>und Eleven |
|----------------------------------------------------------------|--------|---------------------------------------------|
| r) Steuer-Administration . . . . .                             | 17     | .                                           |
| s) Steuer-Inspectoren u. Commissionen                          | 85     | .                                           |
| t) Steuer-Aemter . . . . .                                     | 844    | .                                           |
| u) Kataster . . . . .                                          | 148    | .                                           |
| v) Zoll-Aemter . . . . .                                       | 302    | .                                           |
| w) Verzehrungssteuer-Aemter . . . .                            | 42     | .                                           |
| x) Tabak-Fabriken und Magazine .                               | 24     | 2                                           |
| y) Lotto-Amt . . . . .                                         | 25     | .                                           |
| z) Postwesen (ohne Conducteure und<br>dergl.) . . . . .        | 116    | .                                           |
| aa) Telegraphen-Anstalt . . . . .                              | 33     | .                                           |
| bb) Wasser-Mäuthe . . . . .                                    | 4      | .                                           |
| cc) Finanz-Wache (ohne Respicienten<br>und Aufseher) . . . . . | 129    | .                                           |
| dd) Montan-Verwaltung . . . . .                                | 166    | .                                           |
| ee) Staatsbuchhaltung . . . . .                                | 188    | .                                           |
| Summe . . . . .                                                | 5.491  | 412                                         |

Selbst mit Einschluss der Diurnisten stellen also diejenigen Personen, welche als nichtmilitärische Beamte im activen Dienste des Staates (in der obigen Begränzung der Wortbedeutung) sich befanden, kaum mehr als ein Viertheil aller bei der Volkszählung in jene Rubrik eingereihten Individuen dar und erreichen nur in Prag die Hälfte der Gesamtsumme <sup>1)</sup>.

<sup>1)</sup> Im Jahre 1762 entfielen auf je 1.000 Einheimische 2·4 active Beamte (worunter nur ein Achttheil landesfürstliche); im Jahre 1768 ergab sich das ganz gleiche Percen-tual-Verhältniss, ungeachtet die Gesamtziffer der activen Beamten namhaft (und insbesondere jene der landesfürstlichen auf ein Sechstheil der Summe) gestiegen war. Spä-terhin wurden die activen (unadeligen) landesfürstlichen Beamten mit den sogenannten Honoratioren zusammengefasst, und beide vereint ergaben auf 1.000 Einheimische:

|                         |     |
|-------------------------|-----|
| im Jahre 1816 . . . . . | 2·9 |
| " " 1831 . . . . .      | 2·2 |
| " " 1846 . . . . .      | 2·3 |
| " " 1850 . . . . .      | 2·4 |



Die Vertheilung des Standes der Beamten (im weitesten Sinne des Wortes) auf die einzelnen Kreise Böhmen's ist eine fast gleichförmige, indem nur zwei Kreise, Saaz und Eger, die Mittelzahl stark überschreiten, und vier andere, Bunzlau, Jičín, Chrudim und Tabor, etwas hinter ihr zurückbleiben.

Wenn man nur das Verhältniss der Beamten zu den Einheimischen mit specialisirtem Erwerbe betrachtet und wieder auf das active Militär Rücksicht nimmt, so ragen unter den einzelnen Bezirken besonders hervor :

a) jene, welche die Kreis-Hauptstädte, die Sitze der Kreisgerichte und Finanz-Bezirksdirectionen in sich schliessen : Pilsen (zugleich der Sitz einer Berghauptmannschaft) mit 50, Eger mit 39, Jičín mit 30, Budweis, Pisek und Königgrätz mit 26, Bunzlau und Brüx mit 22, Tabor mit 23, Saaz mit 21, Časlau und Kuttenberg (zugleich Sitz einer Berghauptmannschaft) mit 20, Leitmeritz mit 17, Chrudim mit 18, Reichenberg mit 16 Beamten unter 1.000 Einheimischen von specialisirtem Erwerbe ;

b) jene, welche die Sitze der Verwaltung grosser Privat-Domänen oder Etablissements in sich schliessen : Teplitz mit 24, Görkau und Winterberg mit 23, Postelberg, Wegstadt, Pressnitz und Marschendorf mit 20, Kolin mit 19, Tetschen, Schwarz-Kostelec und Kaden mit 18, Krumau, Münchengrätz, Podersam und Tachau mit 17, Kralowic, Lobosic, Soběslau und Habern mit 16 Beamten unter 1.000 Einheimischen von specialisirtem Erwerbe ;

c) jene, welche zahlreiche Montan-Entitäten und

---

Die Aufhebung des Unterthänigkeitsverbandes musste das Verhältniss der landesfürstlichen zu den Privat- und Corporations-Beamten ganz abändern.



Verwaltungen derselben umfassen: Platten mit 30, Ober-Plan und Weiss-Tuschkau mit 22, Karlsbad mit 18, Píbram mit 17, Komotau, Ellbogen, Mies und Zbirow mit 16 Beamten unter 1.000 Einheimischen von specialisirtem Erwerbe <sup>1)</sup>;

d) die Bezirke Sebastiansberg und Katharinaberg, in welchen die nicht bedeutende absolute Zahl von 50 und 47 Beamten doch gegenüber der geringen Gesamt-Bevölkerung die Ziffer von 30 auf je 1.000 Einheimische mit specialisirtem Erwerbe ergibt, und Karolinenthal, dessen Hauptort nur als Vorstadt Prag's erscheint, mit 16 auf 1.000 Einheimische.

Als Bezirke mit einer relativ sehr geringen Zahl von Beamten erscheinen fast nur solche, bei denen das Vorwiegen eines anderen Zweigs der Erwerbs- und Berufsthätigkeit die Percentualziffer für die Beamten sehr herabdrückt, wie diess insbesondere in den Bezirken Morchenstern, Bensen und Klattau mit 5, Semil, Eisenbrod, Neu-Paka und Schweinitz mit 4 und Leitomyšl mit 3 Beamten unter 1.000 Einheimischen von specialisirtem Erwerbe oder Berufe der Fall ist; die nähere Analyse ergibt sich also aus dem weiteren Verfolge vorliegender Darstellung von selbst.

In die Rubrik des Militärs gehören die mit Charakter quittirten, zeitlich oder definitiv pensionirten Officiere, alle Militär-Beamten und Parteien (auch im Pensionsstande), die Amtsdienner bei Militärbehörden (auch wenn sie pensionirt oder provisionirt sind), die Invaliden, endlich das bei Militär-Behörden zur Vor-

---

<sup>1)</sup> Selbstverständlich treffen oft in demselben Bezirke verschiedene Momente zusammen, um die relative Zahl seiner Beamten zu erhöhen; in Obigem wurde nur der Versuch gemacht, jedesmal die allerwesentlichsten hervorzuheben.



bereitung oder gegen ein Taggeld aufgenommene Personale.

Die am 31. October 1857 stattgefundene Vertheilung der Personen dieser Kategorie über das Land hat aber fast nur ein ephemeres Interesse, da sie zum grossen Theile mit der gleichzeitigen Dislocation der Truppen im engsten Zusammenhange steht. Doch ist auch die letztere selbstverständlich von Bedingungen abhängig, welche regelmässig auf einem grossen Territorium zur Erscheinung kommen, wesshalb eine Gruppe — den ganzen Časlauer Kreis (mit durchschnittlich 20 nicht-activen Militärs unter 1.000 Einheimischen mit speciell bezeichnetem Berufe), den grössten Theil des Chrudimer und Taborer sammt der Ost- und Nord-Hälfte des Prager und einen beträchtlichen Theil des Jičiner sammt dem Königgrätzer Bezirke Nechanic und dem Leitmeritzer Bezirke Raudnic umfassend — mit erheblich höheren Ziffern von Personen dieser Kategorie auftritt und über die Nordhälfte des Piseker Kreises hin sich nach dem Pilsener (welcher grösstentheils hierher gehört und durchschnittlich zwischen 14 und 15 nicht-activen Militärs unter 1.000 Einheimischen zählt), nach dem Südwesten des Prager Kreises, den Egerer Bezirken Tachau und Plan und den Saazer Bezirken Laun und Postelberg ausbreitet. Ausserhalb dieser zusammenhängenden Gruppe ist es der Nord - Osten und der Nord - Westen des Königreichs, welcher nach seiner Lage relativ grössere Mengen der in Rede stehenden Personen in sich begreift, wogegen dieselben in einer grossen Zahl von Bezirken nicht einmal die Ziffer von 1 auf 1.000 Einheimische mit specialisirtem Erwerbe oder Berufe erreichen und namentlich im grössten Theile des Leitmeritzer Kreises hinter den viel zahlreicheren Vertretern anderer Berufszweige ganz zurücktreten.



Einen verhältnissmässig wenig zahlreichen Theil der Bevölkerung bilden die 10.343 Individuen, welche in den drei Rubriken der Literaten und Künstler, der Rechtsanwälte und Notare und der Sanitäts-Personen erscheinen. Zur richtigen Würdigung der Ziffer darf jedoch nicht übersehen werden, dass die den obgenannten drei Rubriken eingereihten Personen nur dann in Rechnung gezogen wurden, wenn sie in der bezüglichen Gemeinde heimatberechtigt waren — eine Bemerkung, welche bei dem Stande der Geistlichen und Beamten, selbst bei jenem der nicht-activen Militärs, viel minder in das Gewicht fällt.

Da zu den ersteren auch die Privatlehrer in Wissenschaften und Künsten, so wie in Fertigkeiten zu zählen kommen und der Name der Künstler sich in der Jetztzeit einer sehr weiten Auslegung erfreut, so darf es kaum Wunder nehmen, dass ihre Zahl fast dieselbe Höhe, als jene der Geistlichen, erreicht.

Es lässt sich somit auch aus der Ziffer derselben für die einzelnen Bezirke kaum ein weiterer Schluss ziehen, als auf die Art der subjectiven Auffassung, welche dem Begriffe von Literaten und Künstlern in jenen Bezirken gegeben wurde <sup>1)</sup>. Mehr gleicht sich dieser Einfluss der Subjectivität innerhalb der

---

<sup>1)</sup> Doch ist es nicht uninteressant, zu bemerken, dass eine Gruppe von Bezirken, von Joachimsthal über Karlsbad, Buchau, Petschau und Tepl bis Königswart reichend, eine auffallend grosse Zahl von Personen dieser Kategorie enthält, — eine Gruppe von Bezirken, über welche sich die Heimat der musikalischen Nomaden Böhmen's ausbreitet; nur in dem Pressnitzer Bezirke, dem Stammorte der Singresannamidl und des Harfenkönigs, hat der Census die hierher gehörigen Personen wahrscheinlich den Individuen ohne bestimmten Erwerb zugezählt.



grösseren Complexe ganzer Kreise aus , wesshalb es bemerkenswerth bleibt, dass im Kreise Eger nahezu 5, in den Kreisen Saaz, Prag, Jičín, Pisek und Časlau 3, in allen übrigen 2 und 1 von Angehörigen dieser Kategorie auf je 1.000 Einheimische mit speciell angegebenen Berufe oder Erwerbe entfallen.

Die Zahl der in jedem Kreise systemisirten Advocaten und Notare war im Jahre 1857 folgende:

|       |                      | Advocaten  | Notare     |
|-------|----------------------|------------|------------|
| Stadt | Prag . . . . .       | 58         | 11         |
| Kreis | Prag . . . . .       | 4          | 18         |
| „     | Budweis . . . . .    | 7          | 8          |
| „     | Pisek . . . . .      | 5          | 9          |
| „     | Pilsen . . . . .     | 6          | 11         |
| „     | Eger . . . . .       | 10         | 10         |
| „     | Saaz . . . . .       | 10         | 11         |
| „     | Leitmeritz . . . . . | 13         | 16         |
| „     | Bunzlau . . . . .    | 8          | 12         |
| „     | Jičín . . . . .      | 7          | 8          |
| „     | Königgrätz . . . . . | 3          | 7          |
| „     | Chrudim . . . . .    | 7          | 8          |
| „     | Časlau . . . . .     | 7          | 11         |
| „     | Tabor . . . . .      | 6          | 12         |
|       |                      | <u>151</u> | <u>152</u> |

Da nun aber das Zählungsgesetz auch die öffentlichen und befugten Privat-Agenten, die Inhaber von Privat-Geschäftskanzleien und das ganze Concepts- und Manipulations-Personale der jetzt in Rede stehenden Rubrik einreicht, so musste sich die Zahl derselben durchschnittlich verdoppeln, in Prag mehr als verdreifachen <sup>1)</sup>. Die Bezirke, in welchen allein die Zahl

<sup>1)</sup> Es dürfte nicht überflüssig sein, insbesondere hier an die Beschränkung zu erinnern, dass nur die in Böhmen



der Rechtsanwälte und Notare das Verhältniss von 1 auf 1.000 Einheimische mit speciell angegebenen Berufe oder Erwerbe erreicht oder übersteigt, sind:

a) hauptsächlich solche, in welchen sich Sitze von Kreisgerichten befinden: Budweis, Pilsen, Eger, Brüx, Böhmisches-Leipa, Bunzlau, Jičín, Königgrätz, Chrudim, Kuttenberg;

b) solche, in denen andere wichtige Knotenpunkte des Geschäftsverkehrs gelegen sind: Komotau, Teplitz, Kolin;

c) solche, in welchen das Percentual-Verhältniss ein etwas grösseres nur eben in Beziehung auf eine geringere Gesamt-Bevölkerung ist: Tachau, Luditz, Postelberg, Sobotka, Neu-Paka.

Unter den Kreisen ragt der Saazer mit 5 auf 10.000 Einheimische specialisirten Erwerbs oder Berufs hervor; zunächst folgen die Kreise Leitmeritz, Bunzlau und Časlau mit 3 auf 10.000, wogegen der Kreis Budweis eben nur die Ziffer von 1 auf 10.000 erreicht.

Zu den Sanitäts-Personen wurden Aerzte, Wundärzte, Thierärzte und die besonderen Zweigen der Heilkunst sich Widmenden, ferner Hebammen, Apotheker sammt den Provisoren, Lehrlingen u. dgl. gezählt.

Die Zahl der diplomirten Aerzte, Wundärzte, Apotheker und Hebammen lässt sich für 1857 auch anderweitig feststellen, und betrug:

---

heimatberechtigten Individuen der Einreihung in die Rubriken der Erwerbs- und Beschäftigungs-Classen unterlagen.



|                  | Aerzte | Wundärzte | Hebammen | Apotheker |
|------------------|--------|-----------|----------|-----------|
| Stadt Prag . . . | 233    | 26        | 249      | 18        |
| Kreis Prag . . . | 56     | 63        | 604      | 17        |
| „ Budweis . . .  | 24     | 53        | 143      | 12        |
| „ Pisek . . .    | 24     | 47        | 198      | 12        |
| „ Pilsen . . .   | 40     | 52        | 285      | 16        |
| „ Eger . . .     | 60     | 93        | 232      | 25        |
| „ Saaz . . .     | 50     | 74        | 262      | 21        |
| „ Leitmeritz . . | 59     | 108       | 352      | 25        |
| „ Bunzlau . . .  | 40     | 57        | 367      | 18        |
| „ Jičín . . .    | 29     | 37        | 350      | 12        |
| „ Königgrätz . . | 33     | 48        | 330      | 15        |
| „ Chrudim . . .  | 20     | 43        | 344      | 11        |
| „ Časlau . . .   | 31     | 36        | 333      | 13        |
| „ Tabor . . .    | 14     | 58        | 247      | 13        |
| Summe . . .      | 713    | 795       | 4.296    | 228       |

Wenn in dem Zählungs - Operate nicht einmal diese Ziffern erreicht wurden, so liegt der Grund hauptsächlich darin, dass vielen Sanitäts-Personen (im weitesten Sinne des Wortes) die Heimatsberechtigung in den betreffenden Gemeinden fehlte; bei manchen Individuen wohl auch darin, dass sie es vorzogen, als Grund- oder Hausbesitzer oder (namentlich die Hebammen) ohne speciell nachgewiesene Beschäftigung eingetragen zu werden. Im Allgemeinen gehört Böhmen zu den Ländern, welche mit Sanitäts - Personen gut versehen sind, indem auf je 10 Quadratmeilen 8 Aerzte, 8.5 Wundärzte, 2.5 Apotheker und 46 Hebammen entfallen und unter 1.000 Einheimischen eine Sanitäts-Person sich befindet. Bei Weitem am besten ausgestattet erscheinen dabei die Kreise Saaz, Leitmeritz und Eger, denen sich Königgrätz zunächst anschliesst; am schlechtesten bedacht sind die Kreise Tabor, Pisek und Budweis, welchen Chrudim und Pil-



sen wenig vorangehen. Die Kreise Bunzlau und Jičín stehen ziemlich in der Mitte, wogegen sich der Kreis Prag, unter dem Einflusse der Landeshauptstadt, mehr der ersteren, der Kreis Časlau mehr der letzteren Gruppe nähert.

Bei der Verschiedenheit der Individuen, welche unter der Rubrik der Sanitäts-Personen zusammengefasst werden, berechtigt die Ziffer derselben in den Bezirken kaum zu weiteren Schlussfassungen. Wenn man die Bezirke, in welchen 8—5 Sanitäts-Personen auf je 1.000 Individuen mit specialisirtem Berufe oder Erwerbe entfallen, überblickt, so findet man unter denselben theils solche, welche überhaupt grössere und vorgeschrittenere Städte in sich schliessen (Pilsen, Eger, Saaz, Brüx, Böhmisches-Leipa, Jičín, Königgrätz, Časlau), theils jene, in welchen die drei berühmtesten Badeorte Böhmen's (Marienbad, Karlsbad, Teplitz) liegen, theils endlich wieder solche, bei denen die Percentual-Ziffer eben nur relativ hoch erscheint (Duppau, Podersam, Postelberg, Sebastiansberg, Deutsch-Brod).

Um nun zu den beiden stärkstvertretenen Erwerbsclassen, den mit Urproduction und den mit technisch-commercieller Industrie Beschäftigten, überzugehen <sup>1)</sup>, so ist es allerdings unmöglich, die abso-

---

<sup>1)</sup> Da sich bei denselben die Ausscheidung der grösseren, durchschnittlich mit einem höheren Grade von Bildung und Kenntnissen ausgestatteten Unternehmer nach dem Census nicht durchführen lässt, so wird hier eine Zusammenfassung der Geistlichen, Beamten, Literaten, Rechtsanwälte und Sanitäts-Personen zu einer gemeinsamen Betrachtung nicht am unrechten Orte sein. Eine zusammenhängende Gruppe von rein-deutschen Bezirken, mit Eger und Königswart beginnend, weiterhin Tepl, Petschau, Karlsbad, Platten, Joachimsthal, Buchau, Luditz, Podersam, Saaz, Kaden, Komotau, Sebastiansberg, Görkau, Katharinaberg, Brüx, Postelberg, Dux und Teplitz umfassend, schliesst derlei Per-



luten Ziffern mit jenen in volle Uebereinstimmung zu bringen, welche sich etwa aus anderen Quellen ermitteln lassen. Der Grund liegt theils in der oft willkürlichen Einreihung von Personen, welche neben der Industrie noch Landwirthschaft betreiben oder ein Haus besitzen, in eine der genannten drei Kategorien, theils endlich in der Schaffung einer eigenen Rubrik für „Tagelöhner“, welche doch hauptsächlich Personen umfasst, die bei genauerer Sichtung grösstentheils den Hilfsarbeitern der Landwirthschaft oder der gewerblichen Production zuzurechnen kämen <sup>1)</sup>. Endlich ist die Thätigkeit von Frauen und Kindern bei dem land-

---

sonen im Verhältnisse von 5·3 — 2·6 Percenten der Einheimischen mit speciell angegebenem Erwerbe oder Berufe (unter Berücksichtigung des activen Militärs) in sich — Verhältnisszahlen, welche ausserdem nur noch in den Bezirken der Kreisstädte Budweis, Pisek, Pilsen, Bunzlau, Jičín, Königgrätz, Časlau und Tabor, so wie der Kreisgerichtsstädte Kuttenberg und Böhmisches-Leipa, endlich in den Bezirken Karolinenthal (wegen der Nähe Prags), Horažďowic, Winterberg, Weiss-Tuschkau, Marschendorf, Kolin und Deutsch-Brod erreicht werden.

<sup>1)</sup> Durch diese Ueberweisung vieler Gewerbsthätigen an die Kategorie der Hausbesitzer ist es erklärlich, dass die Bezirke Marschendorf, Semil und Trautenau im Census nur mit 574 selbstständigen Fabrikanten und Gewerbsleuten aufgeführt sind, während sie am 31. October 1857 mindestens 2.000 derselben zählten. Auch bezüglich der selbstständigen Grundbesitzer fanden solche Uebersehen statt, wie denn z. B. im Bezirke Hohenfurt dieser Rubrik nur 47 Personen zugewiesen sind, wogegen die Delegaten der patriotisch-ökonomischen Gesellschaft bloss an grösseren Besitzständen 580 ermittelten. Doch sind so beträchtliche Abweichungen von der richtigen Vertheilung an die hier zur Frage kommenden Berufs - Classen selten und die oben allein berücksichtigten Verhältniss - Ziffern stimmen mit den auf anderen Wegen ermittelten Daten in sehr beruhigender Weise überein.



wirthschaftlichen oder industriellen Erwerbe sehr häufig ausser Rechnung geblieben.

Nur, indem man die als Hausbesitzer und als Tagelöhner Eingetragenen ganz ausser Rechnung lässt <sup>1)</sup> und annimmt, die Mitwirkung von Frauen und Kindern bei der Urproduction, den Gewerben und dem Handel sei überall in gleichem Verhältnisse unberücksichtigt geblieben, also nur sehr approximativ lässt sich behaupten, dass diejenigen Personen, welche ihre Arbeit der technisch-commerciellen Industrie zuwenden, in Böhmen etwas zahlreicher sind, als die bei der Urproduction (Land- und Forstwirthschaft, Bergbau, Viehzucht und Jagd) Beschäftigten, — ein Verhältniss, wie es in keinem anderen Lande der österreichischen Monarchie wiederkehrt <sup>2)</sup>, aber auch in

---

<sup>1)</sup> Dass die als Tagelöhner Eingetragenen mit grösseren Ziffern in den Agricultur-Bezirken auftreten, wird späterhin nochmals erwähnt werden; dessenungeachtet wäre ihre unbedingte Zuzählung zu der mit Urproduction beschäftigten Bevölkerung jedenfalls ein noch gröberer Verstoss gegen die statistische Wahrheit oder doch Wahrscheinlichkeit, als ihre gänzliche Ausserachtlassung in der vorliegenden Erörterung.

<sup>2)</sup> Oesterreich zerfällt, wenn man die oben aufgestellten Grundsätze für sämtliche Königreiche und Länder gelten lässt, in drei Gruppen. Die erste wird, nebst Böhmen, aus Mähren, Schlesien und dem Erzherzogthume unter der Ens gebildet, in welchen letzteren Ländern die mit der Urproduction Beschäftigten jedoch schon um 30 — 50 Percente vorwiegen; zu einer zweiten Gruppe gehören das lombardisch-venetianische Königreich, Küstenland und das Land ob der Ens, deren Urproduction dritthalb bis dreimal so viele Hände beschäftigt, als die Erzeugung und der Vertrieb von Industrie-Producten; endlich steigt in der dritten Gruppe das Uebergewicht der ersteren gegen die letztere von  $3\frac{1}{2} : 1$  (Ungarn) bis auf 16 : 1 (Militärgränze).



Böhmen erst als eine Wirkung des neunzehnten Jahrhunderts erscheint <sup>1)</sup>).

Kaum bei einem anderen Abschnitte der Bevölkerungs-Statistik ist es aber so nothwendig, in das Detail der Administrativ-Gebiete zweiter und dritter Ordnung herabzusteigen, als eben hier, wo es sich um das Verhältniss der mit Urproduction und der mit Industrie und Verkehr beschäftigten einheimischen Bevölkerung <sup>2)</sup> handelt.

Schon nach den Kreisen stellt sich das Verhältniss folgendermassen :

|                      |         |
|----------------------|---------|
| Leitmeritz . . . . . | 17 : 9  |
| Bunzlau . . . . .    | 8 : 5   |
| Königgrätz . . . . . | 3 : 2   |
| Eger . . . . .       | 14 : 11 |

<sup>1)</sup> Vor hundert Jahren war das Verhältniss der mit Industrie und Handel Beschäftigten zu den Urproducenten für ganz Böhmen viel ungünstiger, als es sich gegenwärtig in den ungünstigst gestellten Bezirken zeigt, und hatte erst im Jahre 1786 nahezu die Ziffer eines solchen Bezirks erreicht. Aber auch erst im letztgenannten Jahre erstanden die beiden ältesten Zucker-Raffinerien des Landes (im Jahre 1803 die erste Rübenzucker - Fabrik), während im Jahre 1715 Graf Waldstein zu Oberleutensdorf überhaupt das erste fabrikmässige Etablissement ins Leben gerufen hatte, jene Tuchfabrik, welche nach mehrjähriger Unterbrechung 1860 von einer geistlichen Congregation wieder in Betrieb gesetzt wurde.

<sup>2)</sup> Das Uebergewicht der industriellen Bevölkerung über die ackerbauende in den Manufactur - Bezirken würde noch stärker hervortreten, wenn man statt der ortszuständigen Bevölkerung die effective in das Auge fassen könnte, da keine Beschäftigung so viele Ortsfremde an sich zu ziehen pflegt, als eben Industrie und Handel, und die industriereichen Bezirke Böhmen's zugleich diejenigen sind, welche kleinere ihrer Einheimischen in der Fremde Erwerb suchen sehen.







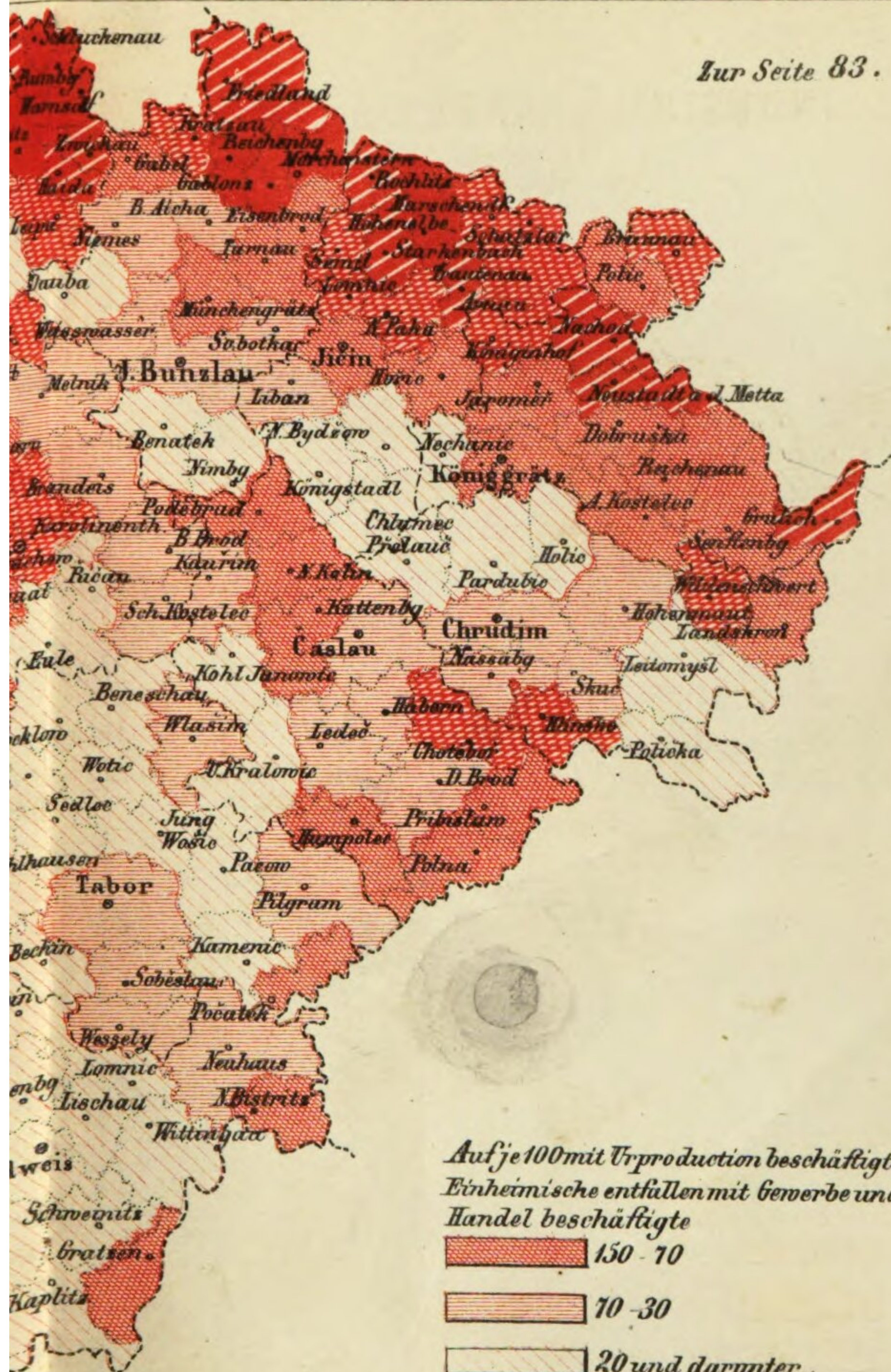
# INDUSTRIE u. HANDEL in Böhmen.



Auf je 100 mit Urproduction beschäftigte  
Einheimische entfallen mit Gewerbe  
und Handel beschäftigte



Zur Seite 83.









|                              |        |
|------------------------------|--------|
| Jičin . . . . .              | 6 : 5  |
| Prag . . . . .               | 7 : 6  |
| Saaz . . . . .               | 6 : 7  |
| Časlau . . . . .             | 8 : 9  |
| Pilsen und Chrudim . . . . . | 3 : 4  |
| Pisek und Tabor . . . . .    | 2 : 3  |
| Budweis . . . . .            | 7 : 13 |

Doch liegt die vollständige Motivirung dieser Reihenfolge erst in der bezüglichlichen Gruppierung der Bezirke, welche schon aus der kartographischen Darstellung (Karte Nr. VII) mit frappanten Zügen hervortritt, im Folgenden aber noch etwas näher begründet werden soll.

Wenn unter den Bezirken mit besonders hervorragender Betheiligung an der Erzeugung und dem Vertriebe von Industrie - Producten <sup>1)</sup> in erster Linie die drei dichtest-bevölkerten Rumburg, Warnsdorf und Schluckenau stehen, so nimmt selbstverständlich vor Allem die Erzeugung von Garnen, Webstoffen und Wirkwaaren hierauf Einfluss <sup>2)</sup>. In jenen Bezirken

---

<sup>1)</sup> Um keiner missverständlichen Auslegung Raum zu geben, ist es unerlässlich, aufmerksam zu machen, dass es sich im Nachfolgenden stets nur um das Ziffernverhältniss der bei industriellen Productionen Beschäftigten, nicht aber um das Quantum, noch viel weniger um den Werth ihrer Erzeugung handelt, oder mit anderen Worten, dass hier nur die Statistik der industriellen Bevölkerung, nicht die Statistik der Industrie Böhmen's zur Sprache kömmt.

<sup>2)</sup> Die Baumwollennoth hat seit dem Census - Jahre allerdings das Productions-Quantum in der hier bezeichneten Rubrik stark vermindert und Anlass gegeben, dass die theilweise überfüllten Lager allmählig gelichtet wurden; sie hat aber die Zahl der in diesen Branchen beschäftigten Arbeiter nicht wesentlich alterirt. Selbst die Arbeiter-Entlassungen in



arbeiten 1.600 Webstühle für Leinwand, 15.000 (worum unter 1.200 power-looms) für Baumwollstoffe; die Leinen-Zwirnerei mit den verwandten Branchen der Leinen-Weberei und Leinenwaaren-Fabrikation, so wie der Erzeugung von wollenen und halbwollenen Wirkwaaren beschäftigt in Schönlinde und der nächsten Umgebung mindestens 5.000 Arbeiter; Warnsdorf besorgt in grösseren Etablissements die Ausfertigung von Waaren, welche grösstentheils von der Haus-Industrie herrühren, so wie von Kammgarn- und Baumwoll-Geweben; über 1.000 Arbeiter nimmt in Warnsdorf und Schluckenau die Bleicherei und Cotton-Druckerei in Anspruch. Ueber 2.000 Personen sind weiters bei Erzeugung von Sparterie- und Drechsler-Waaren, nahe an 10.000 als selbstständige Meister oder als Gesellen und Lehrlinge bei den Kleingewerben beschäftigt.

In dem anstossenden Bezirke Böhmisches-Kamnitz werden die 130 Webstühle für Leinwand und 250 für Baumwollwaaren weit überwogen durch die 2.000 Glasschleif-Tische, an denen (hauptsächlich in und nächst Steinschönau) die Hausschleifer mit Zuhilfenahme ihrer Familienglieder, mitunter aber auch fremder Arbeiter, thätig sind. Ueber vierthalbtausend Personen gehören ausserdem den Kleingewerben an.

So wie bezüglich der Volksdichtigkeit, reiht sich auch bezüglich der hohen Ziffer industrieller Bevölkerung den genannten Bezirken eine zweite Gruppe an, die Bezirke von Reichenberg, Gablonz und Morchenstern umfassend.

---

grösseren industriellen Etablissements erreichten nicht den befürchteten oder sogar geglaubten Grad, so dass hauptsächlich Schmälerung des Arbeitslohns den Nothstand unter den Baumwollen-Arbeitern hervorrief.



Reichenberg <sup>1)</sup> ist der eigentlich maassgebende Sitz der böhmischen Schafwollwaaren-Manufactur; 1.700 Arbeiter beschäftigt die Streichgarn-Spinnerei, 400 Meister betreiben die Weberei, einige darunter (gleich den 7 fabrikmässigen Etablissements) die Spinnerei und einzelne Verrichtungen der Appretur mit ihrem Geschäfte vereinigend, und 6.500 Gesellen, Lohnweber, Walker, Färber u. s. w. sind als Hilfsarbeiter bei Erzeugung und Appretur der Tuche thätig <sup>2)</sup>. Ueberdiess nimmt die Kammgarn-Manufactur 1.200, die Schafwoll-Druckerei 500, die Teppichweberei eben so viele Personen in Anspruch; 1.200 Webstühle arbeiten für Leinwand, 3.000 (worunter 870 power-looms) für Baumwollwaaren; die Fabrication von Maschinen und Krempel-Belegen, die Leuchtgas-Erzeugung, die Bierbrauerei und die Cotton-Druckerei erfordern abermals über 500 Individuen. Endlich gehören über 8.000 Personen den verschiedenen Kleingewerben, und der rege, selbst nach fremden Erdtheilen reichende Handelsverkehr der zweiten Stadt Böhmen's bietet zahlreichen Händen einen gesicherten Erwerb.

---

<sup>1)</sup> Stadt und Landbezirk werden auch hier zusammengefasst, weil sonst die Würdigung des Gesamt-Bezirks, besonders gegenüber jenen von Pilsen und Eger, deren volkreiche Städte administrativ nicht ausgeschieden sind, auf einer höchst ungleichförmigen Grundlage beruhen würde.

<sup>2)</sup> Im Jahre 1769 erzeugte Reichenberg 9.000, im Jahre 1787 schon 20.000, im Jahre 1796 bereits 35.500, im Jahre 1860 aber 120.000 Stück Tuch, im Jahre 1787 nur 630, im Jahre 1860 aber 130.000 Stück Cotton, hingegen noch im Jahre 1787 über 82.000 Stück Leinwand und gegen 60.000 Dutzend ganzleinene Tücheln. Der gesammte Bunzlauer Kreis besass im Jahre 1787 fast 3.700 Webstühle für Leinwand und zählte 27.000 Flachs-Spinner, aber nicht volle 600 Baumwollspinner und 800 Tuchmacher.



Auch die Bezirke Gablonz und Morchenstern schliessen 13 Baumwollspinnereien und fast 3.000 Webstühle für Baumwollwaaren (zu einem Drittheile Krafstühle) in sich, beschäftigen etwa 500 Personen bei der Maschinen-Fabrication und Tuch-Erzeugung, ganze Familien bei der Papiermachéwaaren-Industrie, und zählen zusammen genommen nicht weniger Angehörige der Kleingewerbe, als der Reichenberger für sich allein. Die weitaus meisten Kräfte aber wenden sie der Glas-Raffinerie zu <sup>1)</sup>. Die an nahezu 3.000 Schleifsteinen arbeitenden 12.000 Individuen und die weiteren 600 in verschiedenen Handtierungen thätigen Meister und Gehilfen erzeugen jene Glas-Quincailleries, welche in hunderterlei Formen durch eben so viele Hände gehen <sup>2)</sup>.

Endlich gehört unter die Gebiete mit sehr starker Betheiligung an der Hervorbringung und dem Vertriebe von Industrie-Producten der Bezirk Hohenelbe, als Hauptsitz der böhmischen Leinen-Erzeugung. Obgleich die Handgarnspinnerei im Allgemeinen nur als

---

<sup>1)</sup> Im Jahre 1786 zählte der gesammte Bunzlauer Kreis nur 72 Meister, 37 Gesellen, 32 Lehrlinge und Gehilfen, welche sich mit Glas-Raffinerie beschäftigten.

<sup>2)</sup> Da der durchschnittliche Arbeitslohn bei der Glas-Raffinerie doppelt, bei der Tuchmacherei anderthalbmal so hoch steht, als jener bei der Erzeugung von Baumwollwaaren (die Baumwollweberei gibt selbst, wenn der Vater unausgesetzte Arbeit hat, Mutter und Kinder mitbeschäftigt sind, kaum 50 fl. Brutto-Lohn auf den Kopf im Jahre, jener der Tuchmacherei steigt unter gleichen Verhältnissen bis auf 80 fl. und darüber, bei der Glas-Raffinerie aber erreicht er 100 fl.), so zeichnete selbst vor der Baumwollen-Krisis die Häuser der Arbeiter bei ersteren beiden Beschäftigungen schon die ungleich behaglichere Wohnlichkeit vor jenen der Arbeiter bei letzterer aus.



landwirthschaftliches Nebengewerbe gelten kann, da die Existenz der dabei Beschäftigten bei den niedrigen Löhnen ohne eine andere Erwerbsquelle ungedenkbar wäre, so ist eben die Landwirthschaft in jenem Bezirke relativ so wenig bedeutend, dass die Nebenbeschäftigung in den Vordergrund tritt. Aber auch die Maschinenspinnerei beschäftigt daselbst über 1.500 Arbeiter, und mehr als 2.100 Leinen-Webstühle stehen in den Häusern von Hohenelbe, Mittel-Langenau und Lauterwasser. Hierzu kommen 2 Baumwoll-Spinnereien, 3.200 Webstühle für Baumwollwaaren, 4 Cotton-Druckereien und 7 Bleich-Anstalten mit 300 Arbeitern für alle Arten von Webewaaren, endlich die Papier-Fabrication mit etwa 300 Arbeitern und die Kleingewerbe, deren Betrieb 2.000 Personen erfordert.

Während in den bisher namhaft gemachten Bezirken auf je eine bei der Urproduction beschäftigte Person mindestens fünf entfallen, welche ihre Thätigkeit den Gewerben und dem Handel zuwenden, vermindert sich dieses Uebergewicht in einer weiter folgenden Reihe von Bezirken allmählig bis auf das Verhältniss von 2·5 : 1.

Hierher gehören <sup>1)</sup> :

a) die mit den früher genannten im engsten geographischen Zusammenhange stehenden von Hainspach, Zwickau, Friedland, Rochlitz, Starkenbach und Arnau, in welchen die Erzeugung von Webe- und Wirk-Waaren noch immer eine hervorragende Rolle spielt (Lei-

---

<sup>1)</sup> Die Ebenmässigkeit in Darstellung der einzelnen Bevölkerungs-Momente gestattet nicht, die Analyse der Industrie in den Bezirken dieser Reihe mit jener Detaillirung, wie bei der ersten, fortzusetzen, wesshalb jedesmal nur die allerwichtigsten Zweige eines jeden Manufactur - Districts namhaft gemacht werden.



nenweberei hauptsächlich in Starkenbach und Arnau mit fast 6.000 Webstühlen, Kammgarn-Manufactur und Baumwollspinnereien in Friedland, Leinenzwirnerei und Erzeugung von Wirk-, Posamentir- und Band-Waaren in Hainpach, Baumwollenweberei vorzüglich in Zwickau, Friedland, Rochlitz, Starkenbach und Arnau mit nahezu 10.000 Webstühlen), und jener von Haida, welcher das eigentliche Centrum der Hohlglas-Schleifstätten mit 3.100 Schleiftischen bildet;

b) die weiter ostwärts getrennt liegenden Bezirke von Nachod, Neustadt und Grulich, welche mit 2.800 Webstühlen die ehemals im Königgrätzer Kreise vorzugsweise blühende Erzeugung von Leinenwaaren und mit 4.500 Webstühlen jene von Baumwollwaaren betreiben;

c) drei erzgebirgische Bezirke: Neudeck, Graslitz und Sebastiansberg <sup>1)</sup>, in welchen die Spitzenklöppelei (vorzüglich in Graslitz mit nahezu 10.000 klöppelnden Männern, Frauen und Kindern) trotz ihres äusserst spärlichen Ertrags einen selbstständigen Erwerbszweig ganzer Familien bildet, nebst der Stickerei die Verfertigung musikalischer Instrumente, aber auch die Metall-Verarbeitung (insbesondere in Neudeck) viele Hände beschäftigt, wobei jedoch nicht zu übersehen sein dürfte, wie sehr das Uebergewicht der mit Industrie und Handel beschäftigten Personen über die der Urproduction sich zuwendenden durch den Umstand verstärkt wird, dass die Ackerwirthschaft fast in allen Gemeinden jener Bezirke (namentlich des Sebastiansberger)

---

<sup>1)</sup> Bezüglich dieser Bezirke insbesondere wird es nicht überflüssig sein, zu bemerken, dass eine gewerbreiche Gegend, wie schon an einer anderen Stelle gesagt wurde, dabei immer noch eine sehr erwerbarme sein kann.



nur höchst unbedeutend genannt werden kann, in einzelnen gänzlich fehlt;

d) die industrielle Insel von Asch, welche sich schon frühzeitig der fabrikmässigen Erzeugung von Webe- und Wirk-Waaren zuwendete, darin gegen 13.000 Arbeiter beschäftigt und ihre Producte als „Ascher Waaren“ in den grossen Verkehr bringt;

e) endlich das Centrum der böhmischen Montan-Industrie <sup>1)</sup>, der Bezirk Přeborn, welcher zur Verhütung seiner Silber- und Eisen-Erze, so wie zur Raffinirung von Eisen, Blei und Zinn über 3.000 Arbeiter bedarf, wogegen daselbst die Bodenpflege eine sehr untergeordnete Bedeutung besitzt.

In der dritten Reihe von Bezirken geht das Verhältniss der industriellen zur agricolen Bevölkerung nach und nach bis auf die Ziffer von 1.5 : 1 herab, schwankt in der vierten und fünften um das durchschnittliche des Königreichs nach beiden Richtungen hin, und macht in der sechsten einem immer stärkeren Uebergewichte der Urproduction Platz, welche an der unteren Gränze dieser letzten Reihe fünfmal so viele Hände beschäftigt, als Gewerbe und Verkehr. Unleugbar hat aber auf diese Ziffer nebst dem vorwiegend agricolen Charakter gewisser Bezirke auch die Art der Vertheilung des Grundbesitzes selbst einen namhaften Einfluss, obwohl die geringere Ziffer grösserer Grundbesitzer meist durch eine entsprechend höhere Zahl landwirthschaftlicher Hilfsarbeiter ausgeglichen zu werden pflegt. Leider ist die sichere Kennt-

---

<sup>1)</sup> Nur der eigentliche Bergbau wurde bei dem Census unter den Beschäftigungen der Urproduction in Rechnung gezogen, während der industrielle Betrieb mit Metallen den Gewerben zugezählt erscheint.



niss des Umfangs der Besitzstände noch allzu mangelhaft, um darauf weitere Schlüsse bauen zu können, weil erst eine so umfassende Arbeit, als die im Zuge befindliche der patriotisch - ökonomischen Gesellschaft die bisher übliche Nachweisung der Steuer - Partien (côtes foncières) allmählig in jene der wirklichen Besitzstände, welche zwischen 25 und 30 Percenten der ersteren verschwinden lässt, umzugestalten vermag <sup>1)</sup>.

Von höchster Wichtigkeit wäre es nun allerdings, die beiden grossen Beschäftigungs-Classen, welchen in Böhmen mehr als die Hälfte aller Einheimischen von speciell nachgewiesenem Erwerbe zugehört, in ihre Elemente aufzulösen; allein die Zusammenstellungen der Census-Resultate gehen in solches Detail nicht ein, und nur aus anderen Quellen lässt sich entnehmen, dass unter den mit Urproduction Beschäftigten fast nur der Landwirthschaft Angehörige zu verstehen sind <sup>2)</sup>, dass

---

<sup>1)</sup> Nur im Allgemeinen möge demnach hier bemerkt werden, dass im Budweiser Kreise, in welchem zwei Fünfttheile des Grundes und Bodens dem gebundenen Besitze (in todter Hand, als Fideicommiss oder als Lehen) zugehören, nahezu die Hälfte des Restes in Besitzstände zwischen 25 und 50 Joch (durchschnittlich 36 Joch, worunter 21 Joch Aecker) und ein Vierttheil den Besitzständen zwischen 50 und 100 Joch (durchschnittlich 63 Joch, und hierunter 30 Joch Aecker, 12 Joch Wiesen und 12 Joch Wald) zerfällt, im Kreise Tabor hingegen, wo kein volles Fünfttheil in die Kategorie des gebundenen Besizes einzureihen kömmt, der allodiale Gross-Grundbesitz (mit durchschnittlich 1.950 Joch, worunter 600 Joch Aecker und 950 Joch Wald) den Besitzständen zwischen 25 und 50 Joch — einem Dritttheile des nicht-gebundenen — in seiner Summe sehr nahe steht.

<sup>2)</sup> Der Bergbau beschäftigt unmittelbar (selbst mit Einrechnung der Weiber und Kinder, welche im Census kaum bei dieser Kategorie eingerechnet worden sein dürften) etwa 30.000 Personen, also 6 Percente aller der Urproduction als



aber von den mit technisch - commercieller Industrie Beschäftigten mehr als die Hälfte der *industrie textile* zugehört, ein Achtzehntheil bei der Erzschmelzung, der Raffinirung und Verarbeitung von Metallen thätig ist, durchschnittlich je anderthalb Percente der Verfertigung von Glas und Glaswaaren, von Arbeiten aus Erde und Stein, von Papier und Papierwaaren obliegen, ein Fünftheil den übrigen Manufacturzweigen (jedesmal mit Einschluss des Vertriebs der bezüglichen Producte) sich widmet, ein Siebentheil endlich die Lieferung der gewöhnlichsten Nahrungsmittel besorgt.

Ebenso wäre es sehr interessant, auch das Verhältniss der selbstständigen Grundbesitzer zu den landwirthschaftlichen Hilfsarbeitern und der selbstständigen Gewerbs- und Handels-Leute zu ihren Gehilfen kennen zu lernen. Der Anhaltspunct, welchen hierfür der Census bietet, berechtigt aber kaum zu weitgehenden Schlüssen, indem, wie schon erwähnt, ein nicht unbeträchtlicher Theil der selbstständigen Grundbesitzer, Gewerbs- und Handels-Leute unter der Rubrik der Hausbesitzer, ein noch viel beträchtlicher der Hilfsarbeiter unter den Tagelöhnern oder unter den Frauen und Kindern ohne selbstständigen Erwerb verzeichnet erscheint. Nur mit dieser Beschränkung ist es zu verstehen, dass durchschnittlich auf je zehn selbstständige Producenten 15—16 Hilfsarbeiter, etwas weniger bei der Landwirthschaft, etwas mehr bei Industrie und Handel, entfallen <sup>1)</sup>.

---

Erwerbsquelle sich Zuwendenden; die ausschliessend oder hauptsächlich von Jagd und Viehzucht Lebenden bilden eine verschwindend kleine Ziffer.

<sup>1)</sup> Selbst die Angabe des Verhältnisses für die Kreise zeigt schon den beirrenden Einfluss der oben bezeichneten



In gleicher Weise unfruchtbar wäre aus dem mehrfach hervorgehobenen Grunde jedes nähere Eingehen in die beiden Rubriken der Hausbesitzer und der Tagelöhner. Wie enge dieselben mit den beiden früher besprochenen zusammenhängen und wie häufig sie nur in Folge subjectiver Auffassung von ihnen gesondert erscheinen, thut auch der Umstand dar, dass die Summe der in allen vier Kategorien Eingetragenen fast ausnahmslos innerhalb der engen Grenzen von 86 — 94 Percenten aller Einheimischen mit specialisirtem Erwerbe oder Berufe (bei Einrechnung des activen Militärs) sich bewegt. Bloss bezüglich des Tagelöhnerthums ist das Hervorragen der Kreise Pilsen, Pisek, Budweis, Prag und Chrudim mit 22—25·5 Percenten ihrer einheimischen Bevölkerung specialisirten Erwerbs einigermaßen bemerkenswerth, und eine Gruppe von Bezirken, mit Kamenic im Taborer Kreise

Umstände, so dass von einer weiteren Verfolgung der Daten in die Bezirke irgend eine Frucht nicht erwartet werden kann. Es entfielen nämlich an Hilfsarbeitern laut des Census:

|       |                      | auf je 10 selbstständige |                           |
|-------|----------------------|--------------------------|---------------------------|
|       |                      | Grundbesitzer            | Gewerbs- und Handelsleute |
| Stadt | Prag . . . . .       | 20                       | 12                        |
| Kreis | Prag . . . . .       | 16                       | 28                        |
| "     | Budweis . . . . .    | 22                       | 41                        |
| "     | Pisek . . . . .      | 18                       | 25                        |
| "     | Pilsen . . . . .     | 13                       | 26                        |
| "     | Eger . . . . .       | 16                       | 31                        |
| "     | Saaz . . . . .       | 16                       | 19                        |
| "     | Leitmeritz . . . . . | 20                       | 50                        |
| "     | Bunzlau . . . . .    | 16                       | 46                        |
| "     | Jičin . . . . .      | 9                        | 53                        |
| "     | Königgrätz . . . . . | 8                        | 39                        |
| "     | Chrudim . . . . .    | 12                       | 20                        |
| "     | Časlau . . . . .     | 12                       | 20                        |
| "     | Tabor . . . . .      | 15                       | 29                        |



beginnend, fast den ganzen Budweiser (ohne die mehr industriellen Bezirke Budweis, Gratzen und Neu-Bistritz), den Süden des Piseker und Pilsener umfassend und bis an die Gränze des Egerer reichend, überschreitet in der Zahl der Tagelöhner selbst noch das Maximum der Kreise, so dass der Schluss erlaubt ist, auch in Böhmen dränge der Fortschritt der *industrie manufacturière* das Tagelöhnerthum in den Hintergrund und setze an die Stelle desselben eine andere, obgleich nicht minder prekäre Erwerbsthätigkeit <sup>1)</sup>.

Einen letzten Gegenstand der Betrachtung bilden die „anderen Diener“. Das Zählungsgesetz versteht unter diesem Namen Diener aller Art, welche nicht die Eigenschaft landwirthschaftlicher oder gewerblicher Hilfsarbeiter besitzen.

Es liegt wohl in der Natur der Sache, dass die Vertheilung dieser Personen über das gesammte Land eine sehr gleichförmige ist, und nicht nur bezüglich der Kreise <sup>2)</sup>, sondern selbst bezüglich der Bezirke

<sup>1)</sup> In kleinen Gruppen kommen ähnliche Verhältnisse, wie bei der oberwähnten grösseren, auch im Erzgebirge, in einzelnen Strecken des Elbethals, im Prager Kreise, endlich um Chrudim und Leitomyšl vor, bestätigen jedoch nur den aufgestellten Satz.

<sup>2)</sup> Unter 100 Einheimischen specialisirten Erwerbs oder Berufs (unter Rücksichtnahme auf die im activen Militär Dienenden) gehören zur Classe der Dienstpersonen:

|     |           |                        |
|-----|-----------|------------------------|
| 7.1 | im Kreise | Časlau                 |
| 6.4 | "         | Prag                   |
| 6.2 | "         | Chrudim                |
| 5.7 | "         | Tabor                  |
| 5.4 | "         | Pilsen                 |
| 4.8 | "         | Eger                   |
| 4.7 | "         | Königgrätz             |
| 4.7 | "         | Saaz                   |
| 4.3 | "         | Budweis und Leitmeritz |
| 4.0 | "         | Bunzlau und Pisek      |
| 3.6 | "         | Jičin.                 |



keinen allzu beträchtlichen Schwankungen Raum gibt. Doch ist es auffallend, wie diejenigen Bezirke, welche den Durchschnitt des gesammten Landes ( $5.0\%$ ) in dem Percentual - Verhältnisse ihrer dem Dienerstande angehörigen Einheimischen überschreiten, in ihrer grossen Mehrzahl jenem Complexe angehören, der zugleich (relativ) sehr viele oder doch viele Abwesende unter seinen Einheimischen zählt, so dass sich hierin die häufig wiederkehrende Nothwendigkeit kennzeichnet, das Unterkommen im Dienste ausserhalb des Heimatsorts zu suchen <sup>1)</sup>.

So wie in jeder anderen populationistischen Beziehung, nimmt Prag auch rücksichtlich der Vertheilung seiner einheimischen Bevölkerung <sup>2)</sup> unter die Erwerbs- und Beschäftigungs-Classen eine ganz exceptionelle Stellung ein.

Fasst man, wie bezüglich des gesammten Königreichs, nur die Einheimischen von speciell nachgewiesenem Erwerbe oder Berufe in das Auge und zieht hierbei auch die dem activen Militär Angehörigen in Rechnung, so fällt vor Allem die selbst relativ (mit  $12.3$  Percenten) sehr hohe Ziffer der Beamten in das Auge, bei welchen ihre durch Concentrirung aller Spitzen der Landesverwaltung in der Hauptstadt und den beträchtlichen Umfang der Communalverwaltung

---

<sup>1)</sup> Nur an zwei entgegengesetzten Puncten des Königreichs, im Chrudimer Kreise und im Elbethale des Leitmeritzer Kreises, findet eine solche Concurrenz nicht statt, so dass hier eine grosse Zahl von Dienstpersonen in den Heimatsorten selbst Beschäftigung findet.

<sup>2)</sup> Bei keinem anderen Theile des Königreichs wäre es von grösserer Wichtigkeit, die effective Bevölkerung statt der einheimischen obiger Vertheilung zu Grunde legen zu können, da fast drei Fünfttheile der factischen Bewohnerschaft Prag's nicht ortszuständig sind.



herbeigeführte absolut starke Zahl <sup>1)</sup> mit der Heimatsberechtigung aller stabilen landesfürstlichen Beamten an dem bezüglichlichen Dienstorte zusammentrifft.

Aus verwandten Gründen entfällt eine höhere, als die im Lande geltende höchste Percentual - Ziffer auf das nicht-active Militär (2·8 ‰), gleichwie das Percent, welches den Rechtsanwälden und Notaren und den Sanitäts-Personen zufällt, an das Maximum irgend eines Landbezirks hinanreicht oder dasselbe noch überschreitet. Hingegen stellt sich weder die Ziffer des Klerus, welche (ungeachtet des erzbischöflichen Sitzes, der theologischen Facultät, zweier Stifte, der Ordenshäuser der Johanniter und der Kreuzherren, der acht Klöster für männliche und zwölf für weibliche Religiosen, endlich eines in geistlichen Händen befindlichen vollständigen Gymnasiums) jener des nicht-activen Militärs wenig vorwiegt <sup>2)</sup>, noch die Zahl der Literaten

<sup>1)</sup> Annähernd lässt sich die Zahl der stabilen landesfürstlichen Beamten, welche ihren Amtsort in Prag besitzen, für das Jahr 1857 in folgender Weise feststellen:

|                                             |              |
|---------------------------------------------|--------------|
| Politische Verwaltung im weiteren Sinne .   | 107          |
| Justiz-Verwaltung aller Instanzen . . . . . | 250          |
| Finanz-Verwaltung . . . . .                 | 495          |
| Oeffentliche Sicherheit . . . . .           | 49           |
| Bau-Dienst . . . . .                        | 41           |
| Postwesen und Telegraphen-Anstalt . . . . . | 117          |
| Staatsbuchhaltung . . . . .                 | 188          |
|                                             | <u>1.247</u> |

Hierzu kommen noch 351 Practicanten, Auscultanten und Eleven, von welchen aber ein Theil zeitweilig den Behörden auf dem Lande zugewiesen wird.

<sup>2)</sup> Im Jahre 1784 bildete der Klerus  
auf der Altstadt 1·0  
auf der Neustadt 0·9  
auf der Kleinseite 1·2

Percente der gesammten einheimischen Bevölkerung, während



und Künstler, weil ihnen ungeachtet ihres Zusammenströmens nach dem alten Musensitze doch zum grossen Theile die Heimatsberechtigung in Prag fehlt, als eine hervorragende dar <sup>1)</sup>).

Dass die Zahl der Personen, welche mit der Landwirtschaft beschäftigt sind, von der Ziffer derjenigen Einheimischen, die sich der Industrie und dem Handel widmen, in einem ungleich stärkeren Verhältnisse übertroffen wird, als in den industriereichsten Bezirken, zudem aber noch ein grosser Theil der nicht-einheimischen Bevölkerung dem technisch-commerciellen Erwerbe seine Thätigkeit zuwendet, liegt auf der Hand. Stark über die Hälfte aller Einheimischen mit speciell angegebener Beschäftigung gehört hierher, zumal die israelitische Bevölkerung ein sehr beträchtliches Contingent zu dieser Rubrik stellt.

Die Haus- und Rentenbesitzer treten selbstverständlich in Prag mit viel grösserer eigener Bedeutsamkeit auf, als sonst irgendwo in Böhmen, so dass die ihnen zufallenden 5 Percente der Einheimischen specialisirten Erwerbs kaum im nennenswerthen Ver-

---

auf die landesfürstlichen Beamten und Honoratioren auf der Altstadt 1·3, auf der Neustadt 0·5, auf der Kleinseite 1·9 Percente aller Einheimischen entfielen. Wollte man die gesammte (nicht bloss die hinsichtlich ihres Berufs oder Erwerbs specialisirte) einheimische Bevölkerung Prag's für 1857 in das Auge fassen, so würden auf den Klerus 0·9, auf die Beamten (im weitesten Sinne) 3·8 Percente derselben entfallen.

<sup>1)</sup> Wenn man für Prag die Zahl der Geistlichen, Beamten, Literaten, Künstler, Rechtsanwälte, Notare und Sanitäts-Personen summiert, so erreicht sie das Verhältniss von 21·5 Percenten aller Einheimischen mit speciell nachgewiesenem Berufe oder Erwerbe, und characterisirt somit auch ziffermässig Prag als den eigentlichen Brennpunct der „Intelligenz“ des Landes.



hältnisse durch die Ueberweisung von Personen, welche zugleich einer anderen Berufsthätigkeit zugehören, auf jene Ziffer angewachsen sein dürften.

Die niedere Ziffer der Tagelöhner und der eigentlichen Dienstpersonen endlich hat wieder ihren Hauptgrund in der ausschliessenden Berücksichtigung der einheimischen Bevölkerung bei der Specialisirung der Berufsarten, da es unzweifelhaft in den eigenthümlichen Verhältnissen einer grossen Stadt liegt, dass diese beiden Erwerbszweige, gleich dem Stande der gewerblichen Hilfsarbeiter, aus der nicht-ortszuständigen Bevölkerung das stärkste Contingent für sich ziehen <sup>1)</sup>.

### **G. Aufenthalt.**

Das Verhältniss der (zur Zeit der Zählung aus ihrem Zuständigkeits - Orte) A b w e s e n d e n zur gesammten einheimischen Bevölkerung ist der Maassstab für die Beweglichkeit der letzteren.

Die Beweglichkeit der Bevölkerung Böhmen's, welches in dieser Beziehung gegenwärtig den zweiten Platz unter den Ländern des österreichischen Kaiserstaats einnimmt, ist fast ganz ein Product des neunzehnten Jahrhunderts und insbesondere seines letztverflossenen Theils. Wenn man nämlich vom activen Militär, über dessen Anwesenheit in oder Abwesenheit

---

<sup>1)</sup> Auch bei der einzigen Stadt Böhmen's, welche nebst Prag einer gesonderten populationistischen Betrachtung unterzogen werden könnte, bei Reichenberg, findet sich diese Thatsache bestätigt, indem auch dort nur 7 Percente der einheimischen Bevölkerung specialisirten Erwerbs (unter Berücksichtigung der im activen Militär Dienenden) als Tagelöhner oder Dienstpersonen gezählt wurden.



von den Zuständigkeits-Orten die Volkszählung keinen Aufschluss gibt, gänzlich absieht, so waren anwesend

|          |      | unter 1.000   |                   |
|----------|------|---------------|-------------------|
|          |      | männlichen    | weiblichen        |
|          |      | Einheimischen |                   |
| im Jahre | 1780 | 62            | unbekannt         |
| " "      | 1786 | 51            | "                 |
| " "      | 1807 | 34            | "                 |
| " "      | 1831 | 47            | 13                |
| " "      | 1846 | 75            | 36                |
| " "      | 1850 | 72            | 40                |
| " "      | 1857 | 146           | 116 <sup>1)</sup> |

Diese Zunahme ist unleugbar eine ganz ausserordentliche zu nennen und schildert mit ihrer Ziffer allein schon den grossen Umschwung der wirthschaftlichen Zustände des Königreichs. Ungeachtet sich hier-

---

<sup>1)</sup> Nur in Salzburg ist die Beweglichkeit der Bevölkerung eine noch grössere, weil die Bewohner der armen Gebirgsgegenden in sehr hohem Grade auf den Erwerb ausserhalb ihrer Heimatsorte angewiesen sind, so dass von 1.000 männlichen Einheimischen 152, von 1.000 weiblichen Einheimischen 147 als abwesend verzeichnet wurden. Ausserdem besitzen nur noch Oesterreich, Kärnten und Schlesien eine Bevölkerungs - Beweglichkeit, welche jener Böhmen's nahe kömmt. In Salzburg hat sich dieselbe von 1831 bis 1857 bezüglich des männlichen Geschlechts versechsfacht, bezüglich des weiblichen verzwölffacht. Der Zählungstermin (31. October) schloss von der Würdigung jener Beweglichkeit im ganzen Kaiserstaate die regelmässig wiederkehrende Wanderung von Tagelöhnern zur Aerntezeit oder zu gewissen Bau-Unternehmungen u. dgl. aus, weil diese Wanderer gewöhnlich mit dem Herbste in die Heimat zurückkehren. Wie bedeutend die Ziffer dieser Wanderer ist, kann man daraus entnehmen, dass im Laufe des Jahres 1857 aus dem Budweiser Kreise 12.000, aus dem Taborer 6.000 Personen sich mit Reise-Urkunden zur Wanderung nach Oesterreich versahen.



bei die Beweglichkeit des männlichen Geschlechts zu jener des weiblichen fast wie 6:5 verhält, so traf doch die Zunahme das letztere in einem ungleich höheren Verhältnisse, weil es sich früherhin noch viel seltener, als jetzt, aus den Heimatsorten entfernte.

Die Kreise folgen hinsichtlich der Beweglichkeit ihrer Bevölkerung in nachstehender Ordnung auf einander <sup>1)</sup>:

|                      |  | mit Abwesenden unter je 1.000 |            |
|----------------------|--|-------------------------------|------------|
|                      |  | männlichen                    | weiblichen |
|                      |  | Einheimischen                 |            |
| Saaz . . . . .       |  | 186                           | 154        |
| Pilsen . . . . .     |  | 182                           | 148        |
| Prag . . . . .       |  | 182                           | 120        |
| Tabor . . . . .      |  | 174                           | 145        |
| Eger . . . . .       |  | 157                           | 121        |
| Časlau . . . . .     |  | 152                           | 123        |
| Budweis . . . . .    |  | 149                           | 116        |
| Pisek . . . . .      |  | 148                           | 116        |
| Bunzlau . . . . .    |  | 135                           | 106        |
| Leitmeritz . . . . . |  | 121                           | 89         |
| Jičin . . . . .      |  | 109                           | 81         |
| Chrudim . . . . .    |  | 105                           | 79         |
| Königgrätz . . . . . |  | 91                            | 63         |

Wenn man in die einzelnen Bezirke eingeht, so stellen sich vor Allem sehr deutlich zwei Gruppen von Bezirken dar, welche durch ganz Nord - Böhmen

<sup>1)</sup> Die Reihen laufen für beide Geschlechter vollkommen parallel; nur die dritte bis sechste Post lautet bei dem männlichen Geschlechte: Prag, Tabor, Eger, Časlau, und bei dem weiblichen: Tabor, Časlau, Eger, Prag — so dass eine Combinirung beider berechnet werden musste, für welche das hier stärker vertretene männliche Geschlecht den Ausschlag gab.



hinziehen und sehr wenige Abwesende (bis zu 2 Procenten herab) unter ihren Einheimischen zählen. (Karte Nr. VIII.) Die erste dieser Gruppen umfasst nahezu den gesammten Königgrätzer und Chrudimer Kreis und den grössten Theil des Jičiner nebst den Časlauer Bezirken Časlau, Kuttenberg und Kolin und dem Bunzlauer Sobotka, so wie drei Bezirke im Norden des Bunzlauer Kreises; die zweite wird vom grössten Theile des Leitmeritzer Kreises und dem Saazer Bezirke Bilin gebildet. Diese beiden Gruppen umfassen also fast sämtliche dicht bevölkerten Bezirke, aber auch die grosse Mehrzahl derjenigen, über welche das Aufblühen der Industrie seine Segnungen ergossen hat. — Dichte Bevölkerung und rege Gewerbsthätigkeit findet sich ebenso im Ascher Bezirke. Ausserdem sind es nur die Umgebungen der grossen Bade-Orte, so wie der bedeutendsten südböhmischen Kreisstädte Budweis, Pisek und Pilsen, deren einheimische Bevölkerung im geringsten Maasse ihren Lebensunterhalt auswärts sucht.

Hingegen ist die Gruppe derjenigen Bezirke, aus welchen relativ viele Einheimische (16—26 Procente) zur Zeit der Zählung abwesend waren, auf eine eigenthümliche Weise über das ganze Königreich verbreitet. Sie beginnt mit Dux, Katharinaberg, Sebastiansberg und Platten auf der böhmischen Abdachung des Erzgebirgs, umfasst aber auch fast den ganzen ebenen Theil des Saazer Kreises sammt den Egerer Bezirken Ellbogen und Luditz (die unter Karlsbad's Einflüsse stehen), ferner die Pilsener Bezirke Manetin, Tuschkau, Rokican und Blowic, — welche Pilsen umlagern —, weiterhin fast den ganzen Prager Kreis — auf welchen die Anziehungskraft der Hauptstadt wirkt —, die Časlauer Bezirke Kauřim, Unter-Kralowic, Ledec, Habern, Deutsch-Brod und Polna, den Südosten des Budweiser





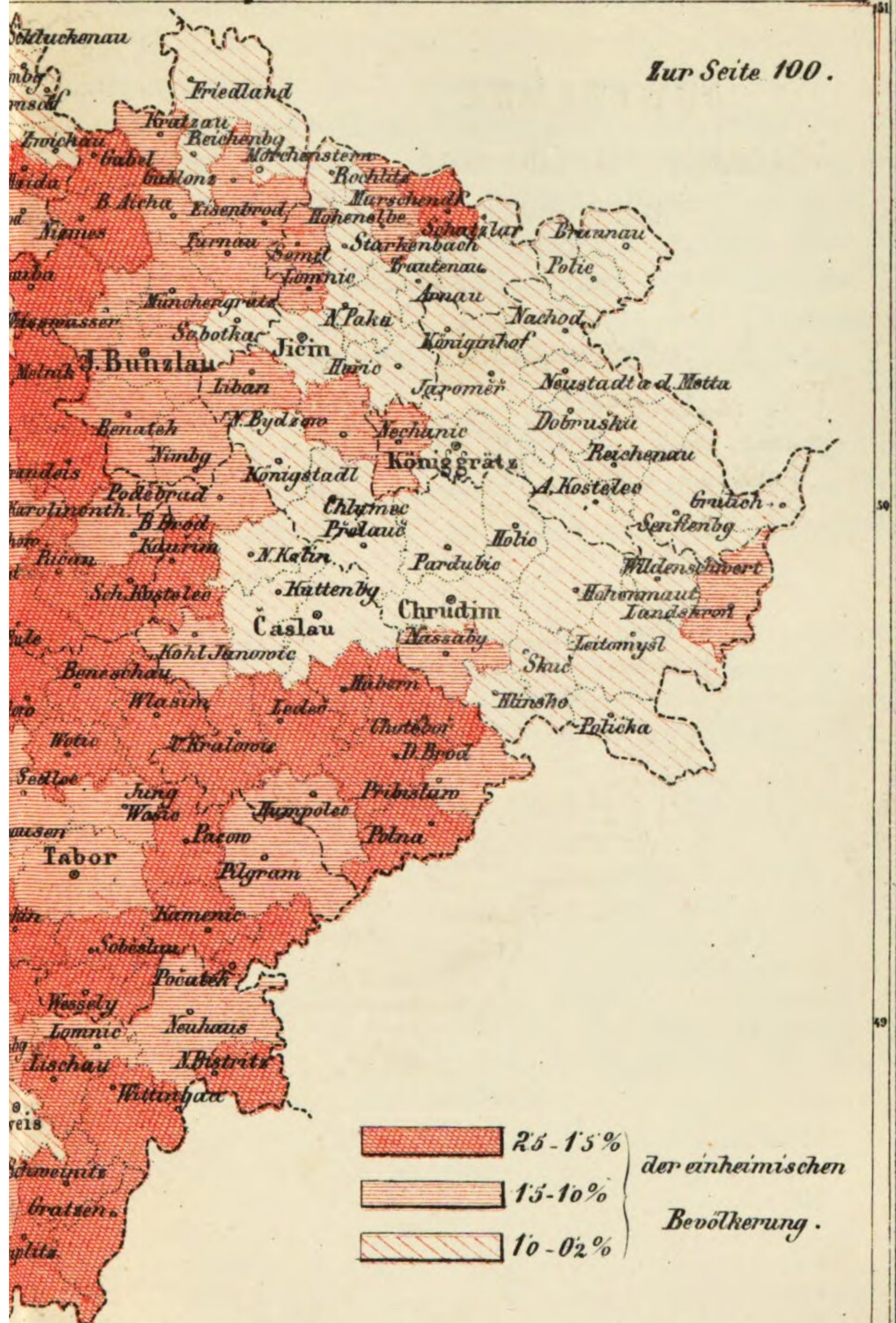


# ABWESENDE

einheimische Bevölkerung  
Böhmens.



Zur Seite 100.



ausgeführt v.F.Köke in Wien.







Kreises. Gesondert liegt die Böhmerwald-Gruppe, welche von Tachau bis Schüttenhofen, obgleich nicht ganz ununterbrochen, sich erstreckt und bis Klattau und Planic in die Vorberge hinabgreift. Die Nomaden des Erzgebirgs, welche meist nur zu vorübergehendem Aufenthalte in die Heimat zurückkehren <sup>1)</sup>, sind weltbekannt; die geringe Ergiebigkeit grosser Strecken der Böhmerwald-Landschaften und der Südhälfte des böhmisch-mährischen Plateau's liefert den Erklärungsgrund für die Wanderlust dieses Theils der Bevölkerung Böhmen's.

Da sich nicht bis in die Kreise und Bezirke hinein verfolgen lässt, wohin sich die abwesenden Einheimischen wenden <sup>2)</sup>, so möge nur hinsichtlich des

---

<sup>1)</sup> Weil die Zählung am 31. October vorgenommen wurde, erscheinen mehrere jener Bezirke, welchen das wandernde Musikanten-Proletariat angehört, nicht unter den Bezirken mit einem grossen Percente abwesender Einheimischen.

<sup>2)</sup> Auch bezüglich des gesammten Landes ist diess nicht für alle Abwesenden zu ermitteln; doch betrug die Zahl derjenigen, für welche keine derartige Ermittlung möglich war, nur ein Zwölfttheil aller Abwesenden, und nachdem für die anderen Länder des Kaiserstaats fast um eben so viel mehr anwesende Böhmen, als für Böhmen in jenen Ländern Abwesende angegeben wurden, so scheint die Lücke hiermit nahezu ausgefüllt zu sein. Hiermit würde sich die Zahl der in anderen Theilen der Monarchie abwesenden Böhmen folgendermassen stellen:

|                                     |         |
|-------------------------------------|---------|
| Oesterreich unter der Ens . . . . . | 127.554 |
| Oesterreich ob der Ens . . . . .    | 11.490  |
| Salzburg . . . . .                  | 527     |
| Steiermark . . . . .                | 8.140   |
| Kärnten . . . . .                   | 794     |
| Krain . . . . .                     | 445     |
| Küstenland . . . . .                | 452     |
| Tirol . . . . .                     | 656     |



gesamten Königreichs bemerkt werden, dass nahezu 66 Percente der als abwesend Verzeichneten sich in anderen Gemeinden Böhmen's aufhielten.

Weitere 31.7 Percente derselben hatten ihren Aufenthaltsort in anderen Ländern des Kaiserstaates, und zwar 20.7 Percente allein in Oesterreich unter der Ens, in dessen Hauptstadt und seiner nächsten Umgebung böhmische Dienstpersonen, Arbeiter und Gewerbsleute eine hervorragende Rolle spielen <sup>1)</sup>, 3.8 Percente in Mähren (wie denn überhaupt stets die Nachbarländer ein sehr starkes Percent der Abwesenden

---

|                                       |        |
|---------------------------------------|--------|
| Mähren . . . . .                      | 23.416 |
| Schlesien . . . . .                   | 944    |
| Galizien . . . . .                    | 2.314  |
| Bukowina . . . . .                    | 238    |
| Ungarn . . . . .                      | 15.988 |
| Kroatien und Slavonien . . . . .      | 1.287  |
| Siebenbürgen . . . . .                | 869    |
| Militärgränze . . . . .               | 466    |
| Dalmatien . . . . .                   | 22     |
| Lombardisch-venetianisches Königreich | 250    |

---

|                                            |         |
|--------------------------------------------|---------|
|                                            | 195.852 |
| wozu nun die innerhalb Böhmen's Abwesenden | 406.779 |
| und die im Auslande Abwesenden . . . . .   | 14.498  |

---

kommen und die Summe 617.129

ergeben, so dass nur 6.381 Personen erübrigen, deren Aufenthaltsort ausserhalb der Heimat-Gemeinde nicht zu ermitteln war.

<sup>1)</sup> In Wien und dem sogenannten Polizei-Rayon wird nächst der deutschen keine Sprache so häufig vernommen als die čecho-slavisches, deren Idiom nahezu 100.000 Bewohner der Hauptstadt und ihrer nächsten Umgebung (aus Böhmen, Mähren, Schlesien und der Slowakei stammend) als ihre Muttersprache anerkennen. Die zahlreichen Angehörigen des Beamtenstandes der Reichshauptstadt, welche aus Böhmen stammen, bleiben für den vorliegenden Fall ausser Betracht, weil sie zur heimatberechtigten Bevölkerung Wien's gehören.



eines anstossenden Territoriums beherbergen), 2·6 Per-  
cente in Ungarn, hauptsächlich in den an Oesterreich  
und Mähren stossenden Comitaten, fast 2 Percente  
in Oesterreich ob der Ens und 1·3 Percente in Steier-  
mark, so dass nur 1·3 Percente auf den gesammten  
Rest des Kaiserstaats entfallen.

Die Böhmen, welche als im Auslande lebend  
verzeichnet wurden, bilden zwar nur 2·3 Percente  
aller Abwesenden; jedoch ist es besonders bei dieser  
Abtheilung der Ortsabwesenden unzweifelhaft, dass sehr  
viele in der Heimat bereits verschollen sind, also  
auch bei der Zählung gar nicht mehr in Betracht ka-  
men. Kaum bedarf es der näheren Begründung, wess-  
halb diese im Auslande lebenden Böhmen zum weit-  
aus grössten Theile der deutschen Nationalität zuge-  
hören, obgleich auch die geographische Lage es erklär-  
lich macht, dass aus dem Chrudimer und Taborer Kreise  
zusammen noch kein volles Neunttheil jener Bewoh-  
nerzahl in fremde Staaten wanderte, als aus dem  
Leitmeritzer oder aus dem Egerer (jeden für sich allein  
betrachtet), zumal Sachsen, Baiern und Preussen drei  
Vierttheile der im Auslande lebenden Böhmen beher-  
bergen <sup>1)</sup>. Ausserdem befindet sich ein nicht sehr zahl-  
reicher Rest in den kleineren deutschen Staaten; min-  
destens 900—1.000 wohnen in den Donaufürstenthü-  
mern, 1.500—1.600 im russischen Reiche, bis nach

---

<sup>1)</sup> Wenn man nämlich nur jene 14.498 Einheimischen  
Böhmen's in das Auge fast, deren Aufenthalt im Auslande  
zur Zeit der Zählung bekannt war, so entfallen 17 Percente  
derselben auf Preussen, 32 Percente auf Sachsen, 20 Per-  
cente auf Baiern. Wohl aber ist die Annahme gestattet, dass  
auch von jenen Abwesenden, deren Aufenthaltsort im Auslande  
unbekannt oder deren Existenz selbst verschwiegen blieb,  
ein sehr beträchtlicher Theil seinen Wohnsitz jenseits der  
Reichsgränze in nicht allzu weiter Entfernung aufschlug.



der Krim, dem Kaukasus und Ost-Sibirien hin, 900—1.000 in den übrigen europäischen Staaten, deren westlichste selbst noch den böhmischen Glashändler und Musikanten kennen. In Asien und Afrika leben Böhmen nur zerstreut, wohin eben das Interesse des Gewerbes oder Handels sie führt. Grössere Massen schliesst die nordamerikanische Union, abgesehen von den gänzlich dem heimischen Bürgerrechte entsagenden Auswanderern, in sich; nicht bloss die nördlichen Staaten am atlantischen Ocean und die längs der grossen Seen und im oberen Mississippi - Gebiete neu erwachsenen zählen unter ihren Bewohnern gegen 1.000 Böhmen, welche dort nur als zeitweilig Anwesende betrachtet werden können, sondern selbst in Texas und Californien sind dieselben nicht unbedeutend an Zahl. Einige wenige Böhmen wurden auch in Australien ermittelt.

---

Der abwesenden einheimischen Bevölkerung stehen die Ortsfremden gegenüber, d. h. Diejenigen, welche ihre Nichtzuständigkeit in dem Orte, an dem sie sich zur Zeit der Volkszählung befanden, bei Verfassung des Aufnahmsbogens zu erweisen vermochten<sup>1)</sup>;

---

<sup>1)</sup> Schon diese Bestimmung brachte es mit sich, dass die im Census erscheinende Zahl der „Fremden“ ein Minimum derjenigen ist, welche dem strengen gesetzlichen Begriffe gemäss, bei genauer Prüfung ihrer Zuständigkeit, unter jener Rubrik zu begreifen gewesen wäre. Auch eine andere Verfügung des Zählungsgesetzes äusserte denselben herabmindernden Einfluss, indem Ausländer, welche bloss als Reisende anzusehen sind, im Census unberücksichtigt blieben, ohne dass der Begriff eines Reisenden hinreichend sicher stände.



ihre Betrachtung bildet also gleichsam einen Anhang zu jener der abwesenden Einheimischen.

Auch die Zahl der in den Gemeinden Böhmen's anwesenden Ortsfremden hat sich im Laufe der Zeit sehr gesteigert, so dass die Beweglichkeit der Bevölkerung in diesem Sinne eben so, wie in dem früher betrachteten, wuchs. Wenn man nämlich vom activen Militär, über dessen Zuständigkeit in den Garnisonsorten die Volkszählung keinen Aufschluss gibt, gänzlich absieht, so waren Ortsfremde

|          |      | unter 1.000 Angehörigen<br>der effectiven Bevölkerung |          |
|----------|------|-------------------------------------------------------|----------|
|          |      | männlich                                              | weiblich |
| im Jahre | 1780 | 24                                                    |          |
| "        | "    | 1831                                                  | 21       |
| "        | "    | 1846                                                  | 34       |
| "        | "    | 1850                                                  | 50.      |

Hierbei muss aber noch bemerkt werden, dass insbesondere die Bewegung der Personen innerhalb des Königreichs früherhin einer höchst unverlässlichen Aufzeichnung unterlag, indem die lange Dauer des Zählungsgeschäfts, dessen Resultat nicht auf einen fixen Termin bezogen wurde, es sehr leicht machte, sich der Aufschreibung ausserhalb des Heimatsorts zu entziehen. In dieser Rücksicht bot die Zählung vom 31. October 1857 jedenfalls eine wesentliche Verbesserung dar, wesshalb es zu einem grossen Theile auch dieser vermehrten Genauigkeit zu danken ist, dass unter je 1.000 Anwesenden 117 Ortsfremde erscheinen <sup>1)</sup>. Eine Unterscheidung derselben nach dem Ge-

---

<sup>1)</sup> Das Erzherzogthum unter der Ens, als dasjenige Gebiet, welches der Arbeitskräfte aus anderen Ländern am meisten bedarf und denselben die häufigste Gelegenheit besseren Erwerbs im Verhältnisse zur Heimat bietet, zählte unter



schlechte ist nicht möglich, da bekanntlich alle Daten der Volksbeschreibung nur auf die einheimische Bevölkerung bezogen wurden.

Gleich jeder anderen grossen Stadt mit lebhaftem Verkehre <sup>1)</sup>, zählt vorzugsweise Prag eine grosse Zahl Ortsfremder unter seiner effectiven Bevölkerung, und das Verhältniss derselben zur anwesenden einheimischen Bewohnerschaft stellt sich mit 57 : 43 (oder nahezu mit 4 : 3) heraus. Auch dieser Zuwachs gehört hauptsächlich der neuesten Zeit an, indem die einheimische Bevölkerung Prag's von 1784 bis 1857 fast constant blieb, die anwesende einheimische sogar abnahm, während die ortsfremde sich in demselben Zeitraume verfünzfachte <sup>2)</sup>.

In den Kreisen ist die ortsfremde Bevölkerung so vertreten, dass sie folgende Percente der effectiven darstellt:

---

1.000 Anwesenden 291 Ortsfremde, und zwar zu drei Fünftheilen anderen Ländern Angehörige; Salzburg zählte unter je 1.000 Anwesenden 188, Oesterreich ob der Ens 143, Kärnten 136 Ortsfremde, aber zu zwei Dritttheilen bis drei Vierttheilen aus den erwerbärmeren Landestheilen in die erwerbreicheren gewanderte Angehörige desselben Landes. Selbst für Oesterreich unter der Ens hat sich diese Ziffer (allerdings auch zufolge der Verbesserung der früher mangelhaften Zählungsweise) seit zwei Decennien verdoppelt.

<sup>1)</sup> So zählte am 31. October 1857 Wien 48, Triest 46, Brünn 45 Percente Ortsfremde unter seiner einheimischen Bevölkerung, wobei jedoch die beiden erstgenannten vorzüglich nicht dem Lande selbst angehörige Fremde beherbergten, das letztere hauptsächlich mährische Ortsfremde in sich schloss.

<sup>2)</sup> Im Jahre 1784 betrug die ortsfremde Bevölkerung auf der Altstadt 8·2, in der Neustadt 4·1, auf der Kleienseite 7·6, im Ganzen 6·7 Percente der Anwesenden; im Jahre 1831 war ihre Ziffer bereits auf 34·5 Percente gestiegen.



|           |      |                |             |
|-----------|------|----------------|-------------|
| im Kreise | Prag | . . .          | 19·59       |
| „         | „    | Saaz           | . . . 17·75 |
| „         | „    | Leitmeritz     | . . . 12·30 |
| „         | „    | Budweis        | . . . 10·48 |
| „         | „    | Bunzlau        | . . . 9·61  |
| „         | „    | Eger u. Časlau | 8·74        |
| „         | „    | Pilsen         | . . . 8·50  |
| „         | „    | Tabor          | . . . 7·51  |
| „         | „    | Jičín          | . . . 7·28  |
| „         | „    | Chrudim        | . . . 7·25  |
| „         | „    | Pisek          | . . . 7·20  |
| „         | „    | Königgrätz     | . . . 5·80  |

Unter den Bezirken ragen hinsichtlich der Zahl ihrer Ortsfremden besonders zwei hervor: Karolinenthal und Smichow; sie umgeben Prag von beiden Seiten, so dass erklärlich wird, wesshalb die Zahl ihrer anwesenden Ortsfremden um zwei Fünfttheile ihrer effectiven Bevölkerung schwankt. Diese zwei Bezirke liegen aber zugleich innerhalb einer bemerkbar abgegränzten Gruppe von Bezirken, welche mit Karbitz, Teplitz, Dux, Brüx, Görkau und Komotau am Fusse des Erzgebirgs beginnt, weiterhin Aussig, Leitmeritz und Lobosic, Postelberg, Saaz und Podersam umfasst, über Laun und Schlan nach Welwarn, Melnik und Brandeis einerseits, nach Unhošt, Beraun, Dobřis, Příbram, Neweklau und Eule andererseits sich fortsetzt und durchgehends mehr als 15 Percente ihrer Anwesenden als nicht - heimatberechtigt zählt. Ausserhalb dieser Gruppe sind nur noch die Bezirke, welche die Kreisstädte Budweis, Pilsen und Bunzlau und die Badeorte Karlsbad und Marienbad in sich schliessen, reicher an ortsfremder Bevölkerung.

Auch bezüglich der Ortsfremden lässt sich nicht im Detail angeben, wo dieselben zuständig sind. Wenn



man die im Census ermittelten Ziffern — welche bezüglich der Ausländer nach der Bestimmung des Gesetzes selbst jedenfalls zu niedrig, bezüglich der Inländer aber in Ermangelung einer juridisch scharfen Feststellung der Zuständigkeit gewiss noch mancher Ergänzung bedürftig sind — für maassgebend ansieht, so hatten 95 Percente derselben ihre Heimat in Böhmen, etwas mehr als 3 in anderen Ländern des Kaiserstaats, nicht volle 2 ausserhalb der Reichsgränzen.

Was die Länder der Monarchie betrifft, in welchen ortsfremde Bewohner Böhmen's ihren Zuständigkeitsort besitzen <sup>1)</sup>, so steht im Vordergrund der Bedeutsamkeit Mähren, welchem zunächst die beiden Erzherzogthümer folgen, so dass nicht mehr als  $\frac{4}{5}$  Percente aller ortsfremden Bewohner Böhmen's auf die anderen Bestandtheile des Kaiserstaats (und wieder mehr als halb auf Galizien und Ungarn) entfallen.

Aber auch jenseits der Reichsgränzen sind es vor Allem die Nachbarländer, aus welchen das Zuströmen der Ortsfremden nach Böhmen stattfindet. Nur ein Zwölfttheil der Ausländer, welche am 31. October 1857 in Böhmen censirt wurden, besass seine Heimat ausser-

---

<sup>1)</sup> Eine Ergänzung der bei Zählung der effectiven Bevölkerung Böhmen's ermittelten diessfälligen Ziffern durch den Census der bezüglichen Länder ergibt sich nur mit der ganz irrelevanten Zahl von 150, welche hauptsächlich der minder vollständig nachgewiesenen Zuständigkeit böhmischer Ortsfremder aus Kroatien, Slavonien, der serbischen Wojwodschaft und der Militärgränze — wahrscheinlich durch Einbeziehung der betreffenden Orte zu Ungarn — zur Last fällt. Wohl aber dient die Zählung Böhmen's zur Ergänzung der Ziffer der abwesenden Einheimischen anderer Länder, indem fast ein Dritttheil der in Böhmen ermittelten Angehörigen anderer Provinzen in ihrem Heimatlande dem Census entging.



halb Deutschland's , und unter den deutschen Staaten stellten Sachsen , Preussen und Baiern weitaus das stärkste Contingent. Jenes Zwölfttheil wurde wieder grösstentheils durch Frankreich , Grossbritannien und die Schweiz geliefert, neben denen noch Russland und die nordamerikanische Union einigermaßen erwähnenswerth erscheinen. Da bloss Oesterreich unter der Ens in der bunten Zusammensetzung seiner ausländischen Bewohnerschaft mit Böhmen concurrirt , zeigt sich darin neuerdings eine Wirkung des vorwiegend industriösen Charakters von Land und Volk <sup>1)</sup>.

---

<sup>1)</sup> Im Jahre 1780 waren unter den Ortsfremden Böhmen's 90·8 Percente als Angehörige anderer Gemeinden des Königreichs, 2·3 Percente als Angehörige anderer österreichischer Länder und 6·9 Percente als Ausländer verzeichnet; im Jahre 1831 entfielen 3 Percente auf die letzteren, wogegen die beiden ersteren Kategorien nicht geschieden werden konnten; im Jahre 1850 endlich war die Percentual - Ziffer der Ausländer bis auf 1 Percent herabgegangen. Es scheint jedoch , dass mehr die verschiedene Normirung und Handhabung der bezüglichlichen Bestimmungen des Zählungsgesetzes, als irgend ein anderweitiges Resultat, in diesen Ziffern sich ausspreche.



### III.

Wenn man die Ziffern des Census einer genauen Untersuchung unterzogen hat, fühlt man nur um so lebhafter das Bedürfniss, sie durch gewisse andere Daten zu ergänzen, welche noch genauere Einsicht in das eigentliche Leben einer Bevölkerung zu verschaffen geeignet sind. Diese Daten beziehen sich nicht sowohl auf die sogenannte Bewegung der Bevölkerung, deren Erörterung eine den Ergebnissen des Census vollkommen ebenbürtige Bedeutung hat, als vielmehr auf Thatsachen, die zunächst anderen Zweigen der Statistik angehören, aber zur Beleuchtung der physischen, intellectuellen und moralischen Verhältnisse der stehenden Bevölkerung wichtige Beiträge liefern. Einzelne derselben mögen daher in Kürze auch hier besprochen werden, um das Bild der Bevölkerungszustände Böhmen's zu vervollständigen <sup>1)</sup>.

---

<sup>1)</sup> Die ursprüngliche Bestimmung des gegenwärtigen Büchleins, als Theil einer Gesamt-Darstellung Böhmen's zu dienen, musste ein zweites Motiv kürzerer Fassung der nachfolgenden Partie an die Hand geben, deren umständlichere Besprechung erst im Zusammenhange anderer Stellen des



So wie es der Finanz-Statistik obliegt, nicht bloss die laufende Geldgebarung, sondern auch die nachhaltige Leistungskraft eines Staates in Untersuchung zu ziehen, ebenso findet die neuere Militär-Statistik in der Recrutirungs-Statistik das Mittel, neben der effectiven Heeresstärke auch die zur Erhaltung und Vermehrung derselben in Anspruch zu nehmende Wehrhaftigkeit eines Volks in das Auge zu fassen.

Aber die Recrutirung bietet zugleich eine der wichtigsten Gelegenheiten dar, um über den physischen Zustand eines grossen Bruchtheils der männlichen Bevölkerung zuverlässige statistische Beobachtungen zu sammeln, obschon die Nichtberücksichtigung der auffällig Unbrauchbaren und der Untermässigen bei Constatirung der eigentlichen körperlichen Beschaffenheit den Werth des Resultats einigermaassen schmälert.

Wenn man vorerst von dem Motive absieht, aus welchem ein Individuum für dienstuntauglich erklärt wird, und bloss die wirklich zur Stellung gebrachten Angehörigen der ersten Alters-Classe im Auge behält (weil nur bezüglich dieser Alters-Classe die Untersuchung einen sehr grossen Theil der ihr angehörigen männlichen Bevölkerung umfasst), so gehört Böhmen zu jenen Ländern der österreichischen Monarchie, welche diessfalls günstigere Verhältnisse aufzuweisen haben, indem ungeachtet der in Friedensjahren sehr rigorosen Auffassung das Prädicat der vollen Diensttauglichkeit durchschnittlich 30 Procenten der zur Stellung Gebrachten zuerkannt wird <sup>1)</sup>.

---

Werks am Platze gewesen wäre. Aus beiden Gründen möge die theilweise etwas aphoristische Natur der folgenden Notizen gerechtfertigt erscheinen.

<sup>1)</sup> Für die Gesamt-Monarchie treten diessfalls sehr deutlich vier Gruppen hervor, von denen eine (Tirol, das



Betrachtet man nun aber gesondert die beiden Haupt-Classen der Dienstuntauglichkeit, so gehört Böhmen zu den Ländern, deren zwanzigjährige Jünglinge ein nicht eben starkes Percent von Untermässigen darbieten, weil unter den zur Stellung gebrachten Individuen durchschnittlich nur 10 — 14 Percente als untermässig zurückgewiesen werden. Doch findet in dieser Beziehung eine namhafte Differenz zwischen den einzelnen Landestheilen statt, indem die Mehrzahl der südlichen und westlichen Kreise ein geringeres Percent von Untermässigen auf den Assentplatz bringt, die Kreise Leitmeritz und Tabor den Durchschnitt des Königreichs einhalten, die Kreise Chrudim, Časlau und Bunzlau aber, und ganz vorzüglich die beiden von Jičín und Königgrätz eine ziemlich beträchtliche, bis zu einem Fünfttheile aufsteigende Zahl von Untermässigen aufzuweisen haben <sup>1)</sup>.

---

lombardisch-venetianische Königreich, Küstenland und Dalmatien umfassend) sehr günstige, die zweite, zu welcher nebst Böhmen noch Mähren und Oesterreich unter der Ens, Ungarn und Kroatien gehört, ziemlich günstige, die dritte, welche Oesterreich ob der Ens, Salzburg, Steiermark, Kärnten, Krain, Schlesien und Siebenbürgen in sich begreift, minder günstige Verhältnisse darbietet, die ungünstigste endlich von der Bukowina und Galizien gebildet wird, innerhalb deren namentlich die westlichen Kreise noch hinter den übrigen Theilen des letztgenannten Landes zurückstehen.

<sup>1)</sup> In der gesammten Monarchie treten mit besonderer Entschiedenheit zwei Ländergruppen auf, deren eine die Alpenländer und zwar in erster Linie Salzburg und Kärnten, in zweiter die auch ausgedehntere Thallandschaften umfassende Steiermark und Tirol nebst dem lombardisch-venetianischen Königreiche und (an dasselbe sich reihend) Küstenland, Kroatien und besonders Dalmatien in sich begreift und mindere Percente von Untermässigen zur Stellung bringt, wogegen Ungarn und Siebenbürgen nebst Schlesien bereits ein starkes, Galizien ein sehr starkes Percent derselben auf-



Erst die nicht wegen offenkundiger Gebrechen oder zu geringen Maasses Zurückgewiesenen werden bezüglich ihrer anderweitigen körperlichen Beschaffenheit geprüft. Hierbei mag wohl allerdings die Subjectivität des Beurtheilenden nicht ganz ohne Einfluss auf die commissionelle Entscheidung bleiben; dessenungeachtet stellen sich auch in dieser Beziehung ziemlich feste Ziffern heraus, welche unzweifelhaft mit den Lebensverhältnissen der einzelnen Völker des Kaiserreichs im engsten Zusammenhange stehen, während bezüglich der Körpergrösse die Racenverschiedenheit stark in das Gewicht zu fallen scheint. Böhmen kömmt in dieser Rücksicht dem Durchschnitte der Monarchie mindestens sehr nahe, indem von den Vollmässigen der ersten Alters - Classe etwas über zwei Drittheile wegen verschiedener Gebrechen auf dem Assentplatze zurückgewiesen werden <sup>1)</sup>.

---

zuweisen hat, insbesondere in Ungarn wieder der nördliche und östliche Theil des Königreichs dieses Resultat beeinflusst, der südliche, westliche und mittlere sich zu viel mässigeren Verhältnissen hinneigt. Der Rest des Kaiserstaats steht der ersteren Gruppe viel näher, als der zweiten. Auch in der Grösse der wirklich Assentirten aller Alters-Classen zeigt sich ein erheblicher Unterschied. Dalmatien zählt über zwei Fünfttheile (bis zur Hälfte) Recruten, welche das Minimalmaass um mehr als 5 Zoll überschreiten, die übrigen der obgedachten ersten Gruppe angehörigen Länder zählen ein Viertheil solcher Recruten, während derlei Leute in Ungarn nicht viel über, in Galizien kaum mehr als ein Zehntheil der zur Abstellung Gelangenden bilden. Für Böhmen kann man als Durchschnitt annehmen, dass 9 Percente der Assentirten eben das Normal-Maass besitzen, 14 Percente dasselbe um 1 Zoll, je 18—19 Percente um 2 und 3 Zoll, 17 Percente um 4 Zoll, 12 Percente um 5 Zoll, 11 Percente um 6 Zoll und mehr überschreiten.

<sup>1)</sup> Auch in dieser Beziehung gehören Tirol, das lombardisch-venetianische Königreich, Küstenland und Dalmatien



Geht man in die einzelnen Landestheile ein, so findet man, dass die Kreise Tabor, Pilsen, Prag und nächst ihnen der Jičiner in der jetzt vorliegenden Rücksicht die besser gestellten sind, wogegen die Kreise Časlau und Bunzlau und mit ihnen der Saazer und Piseker stark unter die Durchschnittsziffer des Königreichs herabsinken.

Eine detaillierte Nachweisung der Verhältnisse aller Bezirke erscheint bei der vorliegenden Frage geradezu unmöglich, weil die Ziffern für jeden einzelnen derselben nur klein und deshalb von einem Jahre zum anderen ziemlich beträchtlichen Schwankungen ausgesetzt sind, daher auch die auf solche Ziffern basirten Folgerungen einen zu geringen Grad von Sicherheit gewähren <sup>1)</sup>.

---

der günstigst gestellten Ländergruppen der Monarchie an, indem theils das Vorwiegen des Lebens in der freien Natur, theils die verhältnissmässige Leichtigkeit des nothwendigsten Erwerbs und die frugale Lebensweise mancherlei Hemmnisse der körperlichen Entwicklung ausschliesst. Hingegen stellen sich die Ergebnisse für Kärnten, Steiermark und Salzburg höchst ungünstig, weil hier nicht unbeträchtliche Landestheile mit Mühseligkeit des Erwerbs zu kämpfen haben und locale Krankheiten stark in das Mittel treten. Fast ein Gleiches gilt von der Bukowina; Galizien nimmt auch in dieser Rücksicht den letzten Platz auf der Stufenleiter ein, weil eben Noth und Entbehrung inmitten eines an sich fruchtbaren Lands, welche das Wachsthum des Körpers hindern oder wenigstens die Periode seiner vollkommenen Entwicklung hinausrücken, auch zu den hauptsächlichsten Gründen zählen, denen physische Mängel und Gebrechen ihren Ursprung verdanken.

<sup>1)</sup> Etwas abweichend von der Kreis-Eintheilung Böhmen's ist die Zuweisung an die Ergänzungs-Bezirke, indem letztere für das

11. Infanterie-Regiment hauptsächlich den Budweiser und Piseker,



Die Theilnahme an den Anstalten für Unterricht und Bildung ist ein zweites Moment, dessen Berücksichtigung zu gewichtigen Schlüssen auf die hieraus resultirenden moralisch - intellectuellen Zustände einer Bevölkerung berechtigt.

Selbstverständlich gebührt hierbei der Volksschule der höchste Grad von Aufmerksamkeit, wiewohl in einem bereits allseitig vorgeschrittenen Lande auch der Besuch der Mittelschule nicht aus dem Auge verloren werden darf.

Böhmen gehört zu den Ländern des Kaiserstaats, innerhalb deren eine beträchtliche Quote der Schulpflichtigen auch wirklich die öffentliche Volks-

---

|     |                       |                                                             |
|-----|-----------------------|-------------------------------------------------------------|
| 18. | Infanterie - Regiment | den Königgrätzer mit einem Theile des Chrudimer,            |
| 21. | " "                   | den Časlauer mit dem Reste des Chrudimer,                   |
| 28. | " "                   | den Prager,                                                 |
| 35. | " "                   | den Pilsener mit einem Theile des Piseker,                  |
| 36. | " "                   | hauptsächlich den Bunzlauer,                                |
| 42. | " "                   | den Leitmeritzer und einen Theil des Saazer,                |
| 73. | " "                   | den Rest des Saazer und den Egerer,                         |
| 74. | " "                   | den Jičiner,                                                |
| 75. | " "                   | den Taborer und einen Theil des Budweiser Kreises umfassen. |

Sehr constante Ziffern bieten hierbei die Ergänzungs-Bezirke des 11. (sehr günstig), 36., 75. und 35. (günstig), 42. (mittelmässig), 28. und 74. (minder günstig) dar, wogegen die Ziffern für das 18., 21. und 73. Regiment erheblichen Schwankungen ausgesetzt erscheinen. Da aber hierbei die Sonderung der Untermässigen und der wegen Gebrechen Zurückgewiesenen fehlt, so lassen sich diese Daten, welche überdiess nicht bloss auf die erste Alters-Classe Bezug nehmen, nur schwer mit den oben mitgetheilten in Parallele stellen; so weit die Parallele reicht, dienen sie zur Bestätigung der obigen Darstellung.



schule besucht. Schon seit Kindermann's Tagen ergriff Böhmen mit hervorragendem Eifer alle Verbesserungen des Volksschulwesens, und die Ziffer des Volksschul-Besuchs, welche im Jahre 1775 nur ein Fünfttheil der schulfähigen Kinder umfasst hatte, nahm so rasch und regelmässig zu, dass schon im Jahre 1780 fast die Hälfte, im Jahre 1788 aber mehr als zwei Dritttheile der schulpflichtigen Kinder zur Schule gingen <sup>1)</sup>, diese Verhältniss-Ziffer bis zum Jahre 1828 auf 91 Percente, im Jahre 1847 auf 94 stieg, im Jahre 1854 endlich 96 Percente erreichte, gegenwärtig aber mehr als 97·6 Percente der Kinder zwischen dem sechsten und zwölften Lebensjahre der Wohlthat des öffentlichen Unterrichts an der Volksschule theilhaftig werden, von dem kleinen Reste zudem ein Theil noch eines regelmässigen häuslichen Unterrichts geniesst oder bereits einer Mittelschule angehört <sup>2)</sup>.

---

<sup>1)</sup> Für die Raschheit der Zunahme des Schulbesuchs zeugt z. B. die Thatsache, dass im Jahre 1786 nur 59, im Jahre 1787 schon 63, im Jahre 1788 endlich mehr als 66 Percente der schulpflichtigen Kinder auch als schulbesuchende verzeichnet wurden.

<sup>2)</sup> Böhmen steht zufolge der Ausdehnung des Volksschulbesuchs noch nicht innerhalb jener Ländergruppe, innerhalb welcher derselbe ganz geordnet und nahezu vollzählig genannt werden kann, jener der rein-deutschen Länder Oesterreich, Salzburg und Tirol; doch behauptet es mit Mähren und Schlesien einen hervorragenden Platz in der zweiten Gruppe, welcher mit weit minderen Ziffern Steiermark und Kärnten zugehören, während Ungarn mit Siebenbürgen und der Militärgränze, ferner Krain, Küstenland und das lombardisch-venetianische Königreich nur zwischen der Hälfte und einem Dritttheile ihrer schulpflichtigen Kinder die Schule besuchen sehen, in Galizien, Dalmatien, Kroatien-Slavonien und der Bukowina der Schulbesuch zwischen 20 und 10 Percenten der Schulpflichtigen schwankt. Die von mir auf der Londoner Welt-Ausstellung exponirten



Am vollzähligsten wenden sich die Schulpflichtigen des Leitmeritzer Kreises dem Schulbesuche zu; noch nicht 2 Percente entziehen sich demselben in den Kreisen Saaz und Eger,  $2\frac{1}{2}$  im Kreise Königgrätz, 3 im Bunzlauer und Jičiner. Weiter unter der Durchschnittsziffer des Königreichs bleiben zurück: der Chrudimer Kreis mit nahezu 4, die Kreise Prag, Tabor und Časlau mit 5, Budweis und Pilsen mit 7, endlich Pisek mit 14 Percenten zum Schulbesuche nicht gelangender schulpflichtiger Kinder. Zugleich sind es die erstgenannten Kreise, bei welchen die keinen Unterricht an einer Volksschule geniessenden Kinder des schulpflichtigen Alters am häufigsten bereits zu einer Mittelschule übergetreten sind oder Privat-Unterricht erhalten <sup>1)</sup>.

Es ist eine allgemein bekannte Thatsache, dass der Schulbesuch der Mädchen überall ein minderer, als jener der Knaben, zu sein pflegt. Demgemäss gelangten auch in Böhmen nicht zum Besuche der öffentlichen Volksschule

---

und mit einer ehrenvollen Erwähnung ausgezeichneten Karten analysirten diese Thatsache noch weiter dahin, dass die Mangelhaftigkeit des Schulbesuchs im Süden der Monarchie hauptsächlich das weibliche Geschlecht, im Osten beide Geschlechter trifft. Uebrigens ist, strenge genommen, das fragliche Percentual-Verhältniss allerdings nur dahin zu verstehen, dass 100 schulpflichtigen Kindern 97·6 u. s. w. schulbesuchende (desselben Alters oder eines höheren oder niederen) gegenüberstehen; allein das hier hauptsächlich maassgebende Verhältniss der Ziffern für die einzelnen Landestheile zu einander stellt sich nur unmerklich anders heraus, wenn man von den schulbesuchenden Kindern unter dem 6. und über dem 12. Jahre absieht.

<sup>1)</sup> Auch schon vor einem halben Jahrhunderte zeichneten sich die Kreise Saaz, Ellbogen (Eger) und Leitmeritz durch sehr starken Schulbesuch aus, wogegen Tabor, Prachin (Pisek) und Budweis den untersten Platz in der Reihenfolge einnahmen.



|           |                |  | von je 100 schulpflichtigen |                      |
|-----------|----------------|--|-----------------------------|----------------------|
|           |                |  | Knaben                      | Mädchen              |
| im Kreise | Leitmeritz . . |  | 0·0                         | 0·8                  |
| " "       | Saaz . . . .   |  | 0·6                         | 1·4                  |
| " "       | Eger . . . .   |  | 1·2                         | 2·1                  |
| " "       | Königgrätz .   |  | 2·1                         | 2·6                  |
| " "       | Bunzlau . .    |  | 2·5                         | 3·1                  |
| " "       | Jičin . . . .  |  | 2·8                         | 3·2                  |
| " "       | Chrudim . .    |  | 3·7                         | 3·8                  |
| " "       | Prag . . . .   |  | 4·1                         | 5·4                  |
| " "       | Tabor . . . .  |  | 4·2                         | 5·9                  |
| " "       | Časlau . . .   |  | 3·6                         | 6·9                  |
| " "       | Budweis . .    |  | 2·7                         | 10·9                 |
| " "       | Pilsen . . .   |  | 4·2                         | 10·1                 |
| " "       | Pisek . . . .  |  | 11·8                        | 16·6 <sup>1)</sup> . |

Das nationale Element, welches in der ganzen Monarchie die stärkste Benützung öffentlicher Unterrichtsanstalten stets bei den Deutschen finden lässt <sup>2)</sup>,

---

<sup>1)</sup> Die mangelhafte Aufzeichnung der schulpflichtigen Kinder, namentlich der Mädchen, bei Gelegenheit der sogenannten Schulbeschreibungen liess bisher die Percentual-Ziffer ihres Schulbesuchs für manche Kreise minder ungünstig erscheinen, als es hier der Fall ist; die obigen Correc-turen beruhen auf der Vergleichung der Ziffern-Reihe einer längeren Periode von Jahren und ihrer Zusammenstellung mit den (die einheimische Bevölkerung betreffenden) Ergebnissen des Census.

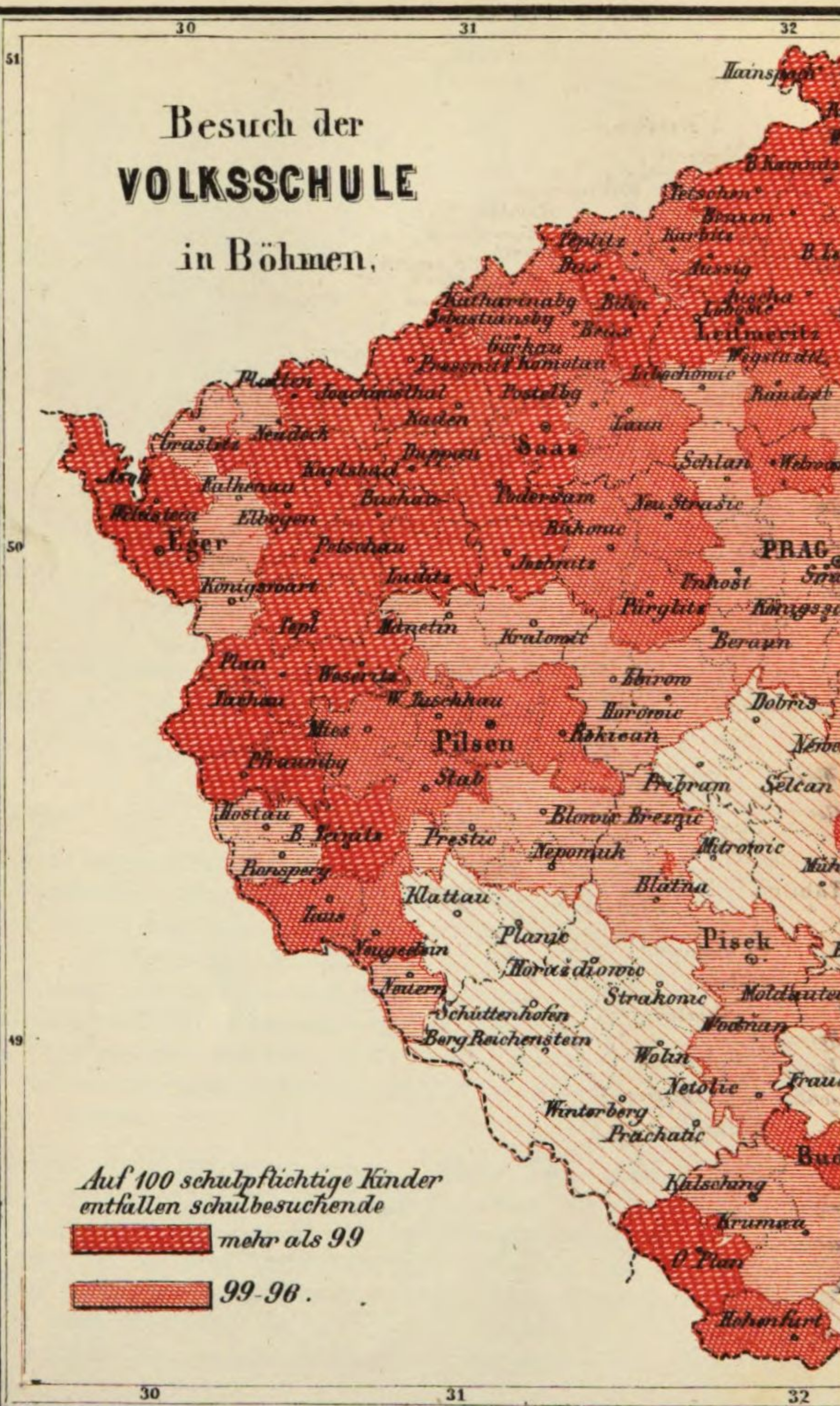
<sup>2)</sup> Nicht ohne Interesse ist es, diese Thatsache z. B. längs des Laufs der Donau in Ungarn, oder in den stark deutsch colonisirten Theilen der serbisch-banatischen Militär-gränze, oder im siebenbürgischen Sachsenlande, zu verfol-gen, wobei es sich von selbst versteht, dass hierbei nicht etwa bloss vom Besuche der deutschen, sondern auch der in anderen Sprachen unterrichtenden Volksschulen die Rede sein muss.







# Besuch der VOLKSSCHULE in Böhmen.





Zur Seite 119.









scheint auf jene Reihenfolge maassgebender einzuwirken, als Terraingestaltung, Volksdichtigkeit und herrschende Beschäftigung der bezüglichen Kreise, obgleich auch diesen letzteren Momenten ohne Zweifel ihr Theil an dem Erfolge gebührt <sup>1)</sup>.

Diess wird noch deutlicher, wenn man einen Blick auf das Kärtchen Nr. IX wirft, indem der nahezu vollständige Schulbesuch unter 56 Bezirken 51 ganz oder vorwiegend deutsche trifft, und von den 31 übrigen Bezirken mit ganz oder vorwiegend deutscher Bevölkerung 19 der zweiten, 9 der dritten und nur 3 (dem Böhmerwalde zugehörige) der vierten Kategorie des Schulbesuchs anheimfallen, wogegen von 110 ganz oder vorwiegend čechischen Bezirken nur 4 (zum Theile von ehemaligen Cameralherrschaften gebildete, mit einer nicht unbeträchtlichen deutschen Beimischung) in die erste, 29 in die zweite, 50 in die dritte und 27 in die vierte Kategorie des Schulbesuchs einzureihen kommen.

Bezüglich Prag's kehrt die fast bei allen Landes-Hauptstädten gemachte Erfahrung wieder, dass der Besuch der öffentlichen Volksschule durch Knaben ein stärkerer sei, als in der Umgegend, weil eben viele Knaben der anstossenden Bezirke in die (regelmässig besser bestellten) Schulen der Hauptstadt gesendet werden, dass aber der Besuch der öffentlichen Volksschule durch Mädchen hinter jenem der Umgebung

---

<sup>1)</sup> Die Terraingestaltung ist im Prager und Taborer Kreise gewiss eine dem Schulbesuche günstigere, als in vielen Theilen des Saazer und Egerer; nach der Volksdichtigkeit steht beiden letztgenannten der Chrudimer weit, aber auch noch der Časlauer und Prager beträchtlich voran; die Industrie endlich beschäftigt im Bunzlauer viel mehrere Hände als in jenen beiden.



zurückbleibe, weil in der Hauptstadt die Gelegenheit, namentlich Mädchen in zweckmässig bestellten Privat-Lehranstalten unterrichten zu lassen, häufiger geboten und benützt zu werden pflegt.

Was die Erfolge des Unterrichts in der Volksschule betrifft, so lassen sich dieselben nur in zwei Beziehungen ziffermässig constatiren: bezüglich der in das active Heer durch die regelmässige Stellung eintretenden Individuen und bezüglich der wegen Verbrechen und Vergehen Verurtheilten.

Wenn man die Kenntniss des Lesens als materielle Scheidelinie zwischen Wissen und Unwissenheit betrachtet, so lässt sich dieselbe auf das Ergebniss der Militärstellungen nicht anwenden, indem bei denselben nur die Kenntniss des Schreibens genau ermittelt wird. In dieser Rücksicht steht Böhmen unmittelbar hinter den rein-deutschen Central-Ländern des Reichs und im engsten Zusammenhange mit Mähren und Schlesien, in welchen Ländern gleichfalls drei Fünfttheile der Recruten als des Schreibens kundig erscheinen<sup>1)</sup>. Auch ist der grosse Fortschritt, welchen diessfalls die einzelnen Landestheile und das gesammte Königreich namentlich in der jüngsten Vergangenheit machten, sehr auffallend. Wenn man die Kreise einzeln betrachtet, so stehen an der Spitze der Reihenfolge Leitmeritz, Jičín, Saaz und Eger, denen Bunzlau, Pilsen, Pisek und Budweis sich weiter anreihen; mittelmässig ist das Ergebniss für die Kreise Prag und Časlau,

---

<sup>1)</sup> In dem Süden der deutsch-slavisch-italiänischen Länder ist nur ein Vierttheil, in Ungarn ein Fünfttheil der Recruten des Schreibens kundig, in Kroatien-Slavonien und Siebenbürgen sinkt das Percentual-Verhältniss auf ein Zehnttheil, in Dalmatien auf ein Zwanzigsttheil, in Galizien und der Bukowina selbst noch unter diese Ziffer herab.



noch minder günstig für Königgrätz und Chrudim, ausserordentlich ungünstig für Tabor. In die Bezirke diessfalls einzugehen, gestattet die niedrige absolute Ziffer der aus einem Bezirke zur Stellung Gelangenden nicht <sup>1)</sup>).

Bei den Verurtheilungen wegen Verbrechen (die kleinen Ziffern der Verurtheilungen wegen Vergehen gestatten keine sichere Schlussfolgerung) wird die Ziffer der völlig einer elementaren Bildung Ermangelnden, der auch des Lesens Unkundigen, constatirt, wobei jedoch nicht übersehen werden darf, welchen Erwerbs- und Vermögens-Classen die Verurtheilten vorwiegend angehören, weil daraus allein schon hervorgeht, dass sie zu einem grossen Theile auch der ungebildetsten Classe der Bevölkerung zugerechnet werden müssen. Nach dem Durchschnitte einer längeren Reihe von Jahren sind es 29 Percente aller in Böhmen wegen Verbrechen Verurtheilten, welche der elementaren Bildung ganz ermangeln <sup>2)</sup>. Die beträchtliche Ziffer der Verurtheilten des gesammten Königreichs gibt diesem Percent-Satze hinreichende Sicherheit, wogegen schon bei den Kreisen das Schwanken von einem Jahre zum anderen die Zuverlässigkeit einer weiteren Schlussfolgerung sehr beeinträchtigt und von dem Einflusse jener Momente viel minder frei ist, welche mitunter auch

---

<sup>1)</sup> Nicht uninteressant ist es dabei, dass in Böhmen 3 Percente der Abgestellten musikkundig zu sein, 6 Percente dem Gewerbe der Schuster, je 5 jenem der Schneider und Tischler oder Zimmerleute, 3 jenem der Schmiede, 2 den Müllern zuzugehören pflegen.

<sup>2)</sup> Auch hier wieder steht Böhmen, neben Mähren, unter der Gruppe der Central-Länder des Reichs, aber weit über dem ganzen Reste desselben, innerhalb dessen die fragliche Percentual-Ziffer allmählig bis auf 96 anwächst.



das Percentual-Verhältniss der Gebildeteren unter den wegen Verbrechen Verurtheilten zu steigern geeignet sind <sup>1)</sup>.

Die Betheiligung am Besuche der Mittelschule war in Böhmen stets eine beträchtliche; im Jahre 1787 entfiel ein Gymnasial - Schüler auf 1.200 Köpfe der männlichen einheimischen Bevölkerung, im Jahre 1857 auf 413 Köpfe derselben, wobei noch hinzutrat, dass auf je 1.122 Köpfe ein Realschüler, also eigentlich auf 302 männliche Einheimische ein Zögling einer Mittelschule kam, d. h. 2 Percente der männlichen Jugend zwischen dem 10. und 17. Jahre in einer Mittelschule sich befanden <sup>2)</sup>. Die mitunter geltend ge-

<sup>1)</sup> Die Kreise würden nach der Zahl der völlig Ungebildeten unter den abgeurtheilten Verbrechern sich in folgender Reihe ordnen :

|            |   |                                                       |
|------------|---|-------------------------------------------------------|
| Königgrätz | } | mit beiläufig einem Dritttheile der Verurtheilten     |
| Pilsen     |   |                                                       |
| Pisek      |   |                                                       |
| Časlau     |   |                                                       |
| Chrudim    |   |                                                       |
| Eger       | } | der Durchschnitts-Ziffer des Königreichs entsprechend |
| Jičin      |   |                                                       |
| Saaz       |   |                                                       |
| Bunzlau    |   |                                                       |
| Budweis    |   |                                                       |
| Leitmeritz | } | mit einem Vierttheile ihrer Verurtheilten             |
| Tabor      |   |                                                       |
| Prag       |   | mit einem Sechsttheile derselben.                     |

Namentlich diese letztere Ziffer wird aber sowohl durch die Einbeziehung der Stadt Prag, als auch durch die ausschliessliche Ueberweisung gewisser Verbrechen an die Competenz des Prager Landesgerichts nicht unerheblich beeinflusst.

<sup>2)</sup> Wenn man von den ganz kleinen Ländern Salzburg und Schlesien absieht, bei welchen naturgemäss die relative Ziffer des Besuchs der Mittelschulen gegenüber einer nicht



machte Annahme, dass die Mittelschulen mehr oder minder eine Bedeutung für den Rayon eines Kreises besitzen und der Besuch einer solchen Anstalt aus einem anderen Kreise kein Gewicht in die Wagschale werfe, lässt sich mit einigem Anspruche auf entsprechende Resultate nicht durchführen, weil die örtliche Lage solcher Anstalten oder die sonstige anziehende Kraft eines Orts für Fremde u. dgl. die ohnehin kleinen Ziffern des Besuchs einer einzelnen Schule so stark modificirt, dass man keinen weiteren Schluss auf dieselbe bauen kann <sup>1)</sup>).

Das zuverlässigste ziffermässige Zeugniß für die Erfolge des mittleren Unterrichts liegt in jener Thatsache, welche bei Gelegenheit der Vertheilung der Be-

---

starken Gesamtbevölkerung sich höher stellt, so geht nur Oesterreich unter der Ens (mit Wien), das an Gymnasien aller Art sehr reiche lombardisch-venetianische Königreich und das theilweise in gleicher Art reich bedachte Tirol dem Königreiche Böhmen vor, wogegen Kärnten und Krain ungeachtet ihrer geringen Bevölkerung, dann Mähren, endlich Ungarn und Siebenbürgen ungeachtet ihrer sehr zahlreichen evangelischen Gymnasien fast auf der gleichen Stufe mit Böhmen stehen, Oesterreich ob der Ens endlich, Steiermark, Dalmatien und Kroatien-Slavonien bereits stark zurückbleiben, diess in noch höherem Grade bei Galizien und der Bukowina der Fall ist, die Militärgränze einen kaum nennenswerthen Besuch der Mittelschule aufweist.

<sup>1)</sup> Die Zahl der Schüler čechischer und deutscher Nationalität an den einzelnen Mittelschulen entspricht ziemlich genau dem Verhältnisse beider Nationalitäten in der Gesamt-Bevölkerung. Etwas mehr, als nach diesem Durchschnitte, wiegen die Čechen in der Realschule vor, während das allgemeine Verhältniss sich besonders bei den Gymnasien entschieden ausprägt. Dass die Subjectivität nicht ohne Einfluss auf einzelne diessbezügliche Angaben blieb, zeigt besonders die Gegenüberstellung der Ziffern für 1858, 1859, 1860 und 1861.



völkerung Böhmen's nach den Berufs-Classen und zwar hinsichtlich gewisser, eine höhere Bildung voraussetzender Thätigkeiten constatirt wurde. Die Zahl der Verurtheilten mit sogenannter „höherer Bildung“ hierfür zu verwenden, untersagt der unzweifelhafte Umstand, dass höhere Bildung und die mit derselben in vielen Fällen zusammentreffende grössere Wohlhabenheit an sich schon manche Verlockungen zu Verbrechen aus dem Wege räumt.

Die Zahl der wegen Verbrechen Verurtheilten <sup>1)</sup> unterliegt auch in Böhmen einer rascheren Zunahme, als die Bevölkerung des Königreichs. Wenn man auch nur vier Jahrzehnte zurückgeht, so entfiel ein Verurtheilter

|          |      |     |       |                 |
|----------|------|-----|-------|-----------------|
| im Jahre | 1822 | auf | 2.706 | } Bewohner      |
| „        | 1832 | „   | 2.868 |                 |
| „        | 1842 | „   | 2.294 |                 |
| „        | 1852 | „   | 1.362 |                 |
| „        | 1854 | „   | 1.073 |                 |
| „        | 1856 | „   | 1.070 |                 |
| „        | 1858 | „   | 1.405 |                 |
| „        | 1860 | „   | 1.338 |                 |
| „        | 1862 | „   | 1.147 | } <sup>2)</sup> |
|          |      |     |       |                 |

Diese Zunahme der Verurtheilungen wegen Ver-

<sup>1)</sup> Von den Verurtheilungen wegen Vergehen muss wegen der geringen absoluten Zahl derselben und des wiederholt geänderten Begriffs-Umfangs ganz abgesehen werden. Auf die Ziffer der Verurtheilungen wegen Verbrechen haben die Abänderungen des Strafgesetzes keinen solchen Einfluss geübt, dass die relativen Zahlen dadurch irgend erheblich afficirt werden konnten.

<sup>2)</sup> Nach einer approximativen Berechnung der Bevölkerungszunahme.



brechen ist eine so häufig in Europa beobachtete Erscheinung, dass sie ohne Zweifel hauptsächlich der ungemeinen Vervielfachung aller menschlichen Verkehrsbeziehungen zur Last gelegt werden muss, deren ungünstige Folgen in der bezeichneten Richtung sich bloss für Länder mit starker Auswanderung minder fühlbar machten. Einigermassen dürfte wohl auch für die auffallende Differenz der jüngst verflossenen Periode gegenüber der unmittelbar vorausgegangenen die vermehrte Thätigkeit der Sicherheits-Organen und die eindringlichere Amtshandlung der Gerichtsbehörden seit Einführung landesfürstlicher Verwaltung und Justizpflege in das Gewicht fallen. Dass endlich an den Schwankungen der Ziffern innerhalb des letzten Jahrzehends auch die Preise jener Gegenstände, welche dem täglichen Lebensbedarfe entsprechen, einigen Theil hatten, dürfte nicht bloss wegen der durch jede Theuerung steigenden Verlockungen zu Eigenthumsverletzungen, sondern auch desshalb erklärlich sein, weil in den Zeiten einer Theuerung der vom Gesetze zur Qualification einer Eigenthumsverletzung als Verbrechen geforderte Werthbetrag leichter erreicht wird <sup>1)</sup>.

Dessenungeachtet bildet Böhmen noch immer eine sehr vortheilhafte Ausnahme von dem Erfahrungssatze,

<sup>1)</sup> Die Markt-Durchschnittspreise Böhmen's betrugen  
für den n. ö. Metzen für das Wiener Pfund

|          |      | <u>Weizen</u> | <u>Roggen</u> | <u>Kartoffeln</u> | <u>Rindfleisch</u> |             |
|----------|------|---------------|---------------|-------------------|--------------------|-------------|
| im Jahre | 1852 | 5·20          | 4·60          | 1·27              | 0·17               | } fl. ö. W. |
| " "      | 1854 | 7·78          | 6·44          | 1·94              | 0·19               |             |
| " "      | 1856 | 5·96          | 4·33          | 1·06              | 0·19               |             |
| " "      | 1858 | 4·69          | 2·99          | 0·89              | 0·18               |             |
| " "      | 1860 | 5·89          | 4·25          | 1·29              | 0·21               |             |
| " "      | 1862 | 5·42          | 3·88          | 1·00              | 0·24               |             |



dass dichtbevölkerte Länder auch relativ die meisten Verbrechen auftauchen sehen; der hohe Stand der Gewerbsthätigkeit, welcher die Nachwehen des Uebergangs von der Hand- zur Maschinenarbeit bereits hinter sich hat, scheint selbst einer noch dichteren Bevölkerung hinreichenden Spielraum zu gewähren, ohne durch ihr enges Aneinanderrücken die Rechtssicherheit in höherem Grade zu gefährden <sup>1)</sup>.

Mit grosser Gleichförmigkeit reihen sich die einzelnen Landestheile so an einander, dass der Kreis Prag sowohl wegen der leicht erklärlichen Einflussnahme der Landeshauptstadt als auch wegen der Zuweisung gewisser Verbrechen an die ausschliessliche Competenz des Landesgerichts den ersten Platz einnimmt, hierauf in einiger Entfernung die Kreise Königgrätz und Jičín folgen, weiter die Kreise Chrudim, Bunzlau und Časlau noch über dem Durchschnitte des Königreichs stehen, stark unter demselben Leitmeritz und Saaz, dann Pisek, Pilsen und Tabor, endlich Budweis und Eger ihre Stelle behaupten. Eine nähere Analyse dieser Reihenfolge kann aber erst in der Betrachtung jener Arten von Verbrechen gefunden werden,

---

<sup>1)</sup> Unter den Bestandtheilen der österreichischen Monarchie gehen Oesterreich unter der Ens, Salzburg, Schlesien (wiewohl seit 1858 mit einem viel geringeren Percentual-Verhältnisse, als bis dahin) und Mähren, dann Ungarn und Dalmatien allen anderen im Percentsatze ihrer Verurtheilten voran; aber selbst Oesterreich ob der Ens, Steiermark, Kärnten, Krain und Küstenland auf der einen Seite, Siebenbürgen auf der anderen nehmen ihren Platz noch vor Böhmen, welchem Tirol ziemlich zur Seite steht, der Rest der Länder — zum Theile wegen der geringeren Zahl der zur Anklage gelangenden Verbrechen, zum Theile wegen der grösseren Häufigkeit anderer Erledigungsarten der stattgehabten Anklagen — erst nachfolgt.



welche in einem oder dem anderen Landestheile häufiger oder minder häufig vorkommen <sup>1)</sup>).

Wenn die Verbrechen aus Gewinnsucht überhaupt in Böhmen sehr in den Vordergrund treten <sup>2)</sup>, so sind es namentlich die Kreise Prag, Chrudim, Bunzlau und Leitmeritz, unter deren Verurtheilten sehr viele (durchschnittlich 86 Procente) dieser Kategorie zugehören, wogegen in den Kreisen Budweis und Tabor, ganz besonders aber in den Kreisen Pilsen und Pisek die Gewinnsucht als verbrecherische Triebfeder einen viel untergeordneteren Platz einnimmt. Doch waltet auch unter jenen erstgenannten ein sehr beträchtlicher Unterschied ob, insoferne für den Kreis Chrudim die verbrecherischen Diebstahlsfälle fast allein den Ausschlag geben, während in den Kreisen Bunzlau und Leitmeritz das Verbrechen des Betrugs eine hervorragende Rolle spielt, welchem unter den Verurtheilungen wegen Verbrechen bei dem Kreisgerichte Reichenberg durchschnittlich 14.3 und bei dem Kreisgerichte Bunzlau 10.3 Procente zugehören, und die Veruntreuungsfälle in ihrer Häufigkeit die Durchschnittsziffer des Königreichs überschreiten. Der Kreis Prag

---

<sup>1)</sup> Allerdings lassen sich nicht alle einzelnen Fälle von Verbrechen genau jener Art zuweisen, welcher die bezügliche Classe im Ganzen zugehört (z. B. Fälschung von Urkunden ohne gewinnsüchtige Tendenz, räuberischer Todtschlag und Raubmord, Kupperei); allein solche ausnahmsweise Vorkommnisse verschwinden gegenüber der grossen Mehrzahl von Fällen jeder Art.

<sup>2)</sup> Mit der böhmisch-mährisch-schlesischen Ländergruppe concurrirt diessfalls nur Oesterreich unter der Ens, für welches Wien den Ausschlag gibt, und Galizien, wo die bekannte Leichtigkeit des Verhehlens und Verwerthens gestohlener Sachen und die eigenthümlichen Verhältnisse des Waldbesitzes stark in das Gewicht fallen.



mit der Landeshauptstadt ragt ziemlich gleichmässig nach allen drei Richtungen hervor, wie diess wohl die dichtgedrängte und stark fluctuirende Bevölkerung einer Grossstadt, bei mannigfachen Lockungen der Genusslust und gesteigerter Gelegenheit zur Ergreifung unerlaubter Hilfsmittel des Erwerbs, stets zu thun pflegt. Ein Zusammenhang jener Verbrechen mit der Racenverschiedenheit lässt sich aus den vorliegenden Daten in keiner Art nachweisen.

Den Verbrechen aus Gewinnsucht stehen jene aus Neigung zu gewaltthätiger Handlungsweise, aus Rache oder sonst heftiger Leidenschaft entstehenden gegenüber und treten fast regelmässig im umgekehrten Verhältnisse der Häufigkeit auf <sup>1)</sup>. So sind es auch in Böhmen die Kreise Pilsen, Pisek, Tabor und Budweis, innerhalb deren diese Verbrechen sehr stark vertreten erscheinen, wogegen sie in den Kreisen Prag, Chrudim und Bunzlau mit sehr mässigen Ziffern auftreten <sup>2)</sup>. Im Piseker und Taborer Kreise geben hierbei die Verurtheilungen wegen öffentlicher Gewaltthätigkeit (durch Widersetzlichkeit) den Ausschlag, im Pilsener nimmt

---

<sup>1)</sup> In der gesammten Monarchie wiegen bezüglich derselben Krain, Küstenland, Süd-Tirol, das lombardisch-venetianische Königreich, Dalmatien, Süd-Ungarn und die Bukowina vor, so dass darin Einflüsse des Klima's und der demselben entsprechenden Nahrungsverhältnisse, romanischer und süd-slavischer Nationalität, früherer Lebensgewohnheiten und der Theilnahme ausserösterreichischer Nachbarn an Verübung von Verbrechen sich kundgeben.

<sup>2)</sup> Der Leitmeritzer Kreis nimmt keinen so untergeordneten Platz ein, weil innerhalb desselben der Kreisgerichts-Sprengel von Böhmischem-Leipa, namentlich in den Jahren 1858 und 1859, ein sehr starkes Contingent zu den Verurtheilungen dieser Kategorie (insbesondere zu jenen wegen öffentlicher Gewaltthätigkeit) stellte.



die schwere körperliche Beschädigung (ohne Tödtungsabsicht) den gleichen Platz ein, im Budweiser tritt sie sogar in den Vordergrund. Auch das Verbrechen des gemeinen Mords zog, obwohl überhaupt nur sporadisch vorkommend, im Taborer Kreise die meisten Verurtheilungen nach sich, wogegen der Kindesmord im Budweiser Kreise und das dem Budweiser völlig fremde Verbrechen der Brandlegung im Časlauer Kreise am stärksten vertreten erschien.

Nächst der Art der Verbrechen behauptet die Qualification derselben eine grosse Bedeutung für die Würdigung der sittlichen Zustände. Ihren äusserlich erkennbaren Maassstab bietet das gesetzlich zu verhängende Straf-Ausmaass. Wenn Böhmen überhaupt zu den Ländern gehört, in welchen die meisten Verbrechen, schon abgesehen von dem ausserordentlichen Milderungs- und Strafumwandlungs-Rechte, dem mindesten Strafsatze (mit 67—71 Percenten aller Verurtheilten jenem unter einem Jahre) anheimfallen, so ragen insbesondere die Kreise Eger, Saaz, Budweis und Jičín in dieser Beziehung hervor, während der Kreis Tabor ein ungleich grösseres Contingent zu den Verurtheilungen auf die Dauer zwischen einem und fünf Jahren stellt. Von den 32 innerhalb eines Quinquenniums gegen Mörder gefällten Todesurtheilen kamen 6 auf das Prager Landesgericht (1 vollzogen), 5 auf das Kreisgericht Tabor, je 4 auf die Kreisgerichte Pisek und Kuttenberg (1 vollzogen), 3 auf das Kreisgericht Bunzlau, je 2 auf die Kreisgerichte Leitmeritz, Reichenberg (1 vollzogen) und Chrudim, je 1 auf die Kreisgerichte Brüx, Böhmisches Leipa, Jičín, Königgrätz (vollzogen). Unter den 5 Urtheilen, welche auf lebenslangen Kerker lauteten, wurden zwei vom Kreisgerichte Kuttenberg, je 1 von den Kreisgerichten Pilsen und Chrudim — alle diese



wegen Brandlegung — und eines vom Kreisgerichte Königgrätz (wegen Mords) gefällt.

Unter den persönlichen Verhältnissen der Verurtheilten bedürfen einzelne wegen ihres charakteristischen Zusammenhangs mit der Gesamtheit socialer Zustände einer Andeutung.

Die Betheiligung des weiblichen Geschlechts an Verbrechen ist in Böhmen ziemlich constant die normale von einem Fünfttheile der Fälle; auch in den einzelnen Landestheilen sind die Schwankungen minder erheblich, und nur im Taborer Kreise kennzeichnet sich das häufigere Vorkommen schwererer Verbrechen, deren Motiv in der Neigung zur Gewaltthätigkeit liegt, auch in dem auffallend geringen Percente weiblicher Verurtheilter, welches zwischen 9 und 18 schwankt <sup>1)</sup>.

Weniger Anhaltspunkte für eine Charakterisirung der einzelnen Landestheile bietet das Alter der Verurtheilten dar <sup>2)</sup>, und wenn die Religions-Verschiedenheit

---

<sup>1)</sup> Eine so niedere Durchschnittsziffer kömmt im Ganzen der Monarchie nur in den Südländern vor, innerhalb deren die Verbrechen aus heftiger Leidenschaft (wobei hauptsächlich Männer betheiligt sind) stark vorwiegen.

<sup>2)</sup> Die verhältnissmässig wenig zahlreichen Verurtheilungen jugendlicher Verbrecher in Böhmen hängen ohne Zweifel hier, wie in Galizien, Kroatien-Slavonien und Dalmatien, mit dem Vorwiegen der slavischen Nationalität zusammen, bei welcher die Selbstständigkeit des jugendlichen Alters später einzutreten pflegt. Diess zeigt sich zum Theile auch in dem relativ starken Percente jugendlicher Verurtheilter bei den Kreisgerichten Budweis, Brüx und Leitmeritz, welches um so mehr auffällt, als eben in den Kreisen Saaz und Leitmeritz das Contingent der Einheimischen dieses Alters das niedrigst bezifferte ist. Im Egerer Kreise scheinen die misslichen Erwerbsverhältnisse der Gebirgsbewohner es mit sich zu bringen, dass die Alters-Classen jenseits des 40. Jahres auffallend stark an den Verurtheilungen participiren.



derselben nicht vollständig mit der an einem früheren Platze besprochenen Vertheilung der Bevölkerung an die Confessionen zusammenstimmt, so liegt der Grund hauptsächlich darin, weil diese Vertheilung sich auf die einheimische Bevölkerung bezieht, unter den Verurtheilten aber die fluctuirende Bevölkerung stark vertreten zu sein pflegt. Diess zeigt sich namentlich bei den Evangelischen des Saazer und besonders des Leitmeritzer Kreises, welche daselbst hauptsächlich als fremde Hilfsarbeiter der Gewerbe auftreten, bei den Israeliten der Gränz-Kreise Eger und Pilsen.

Die vielseitig erprobte Wahrheit, dass die Unverheirateten namhaft höhere Percente an der Gesamtzahl der wegen Verbrechen Verurtheilten bilden, als an der Gesamtzahl der Einheimischen eines Landes, bewährt sich auch in Böhmen <sup>1)</sup>. Wenn das Percent der unverheirateten Verbrecher im Saazer und Prager Kreise besonders hoch sich beziffert, so rührt diess dort von der beträchtlichen Zahl jugendlicher Verurtheilter, hier von den Verhältnissen der Landeshauptstadt her, und hängt zum Theile auch noch mit einem anderen Umstande zusammen.

Während nämlich im Allgemeinen auf jene Erwerbs-Classe, welcher Dienstpersonen aller Art, Tagelöhner, Hilfsarbeiter bei den Gewerben und bei der Landwirthschaft (sämmtlich Individuen unselbstständigen Erwerbs mit häufig wechselnder Beschäftigung) zugehören, beiläufig doppelt so viele Verurtheilte we-

---

<sup>1)</sup> Auch die allgemein in Oesterreich gemachte Erfahrung findet sich bestätigt, dass Unverheiratete namentlich unter den Verurtheilten wegen Kindesmords und der zunächst verwandten Verbrechen, wegen verbrecherischer Unzuchtsfälle und wegen Brandlegung vorzüglich stark vertreten erscheinen.



gen Verbrechen zu entfallen pflegen, als nach dem Percentsatze derselben Kategorie unter den Einheimischen angehören, wird dieses Verhältniss in den Gerichtsprengeln von Brüx und Prag so stark überschritten, dass dort durchschnittlich über, hier nahe an vier Fünftheile aller Verurtheilten dieser Beschäftigungs-Classe entstammen.

Wie wenig man aus der Zahl vermögensloser Verurtheilter auf die Vermögenslosigkeit ihrer Heimat schliessen könne, zeigt wohl am besten der Umstand, dass Böhmen stets unter den Ländern mit sehr zahlreichen vermögenslosen Verurtheilten erscheint. Vielmehr concurrirt in dieser Rücksicht mit weitverbreiteter Dürftigkeit eines Landes, und gewiss im vorwiegenden Maasse, das Zusammenströmen erwerbsuchender Individuen an einzelnen Orten, besonders wenn sich dieselben zu Thätigkeiten von minder stabiler Art drängen. Demnach sind die Beschäftigungsarten und das Lebensalter, denen hervorragend viele Verurtheilte zugehören, diessfalls von ausschlaggebender Wichtigkeit <sup>1)</sup>.

Die Bestimmung der Quote der Rückfälligen unter den verurtheilten Verbrechern ist eine von der Criminal-Statistik aller Länder mit besonderer Aufmerksamkeit beobachtete Frage. Bei der grossen Schwierigkeit, die bezüglichlichen Thatsachen zu constatiren, gewährt aber nur die Ziffer Derjenigen einen einigermaassen verlässlichen Anhaltspunct, deren früher bereits wegen Verbrechen stattgefundene Bestrafung erwiesen vorliegt. Wenn die Zahl dieser Rückfälligen

---

<sup>1)</sup> Nur so ist es erklärlich, wenn die Kreise bezüglich der Percentualziffer vermögensloser Verurtheilter in nachstehender Ordnung auf einander folgen: Saaz, Prag, Leitmeritz, Königgrätz, Eger, Budweis, Bunzlau, Chrudim, Jičín, Časlau, Pilsen, Tabor, Pisek.



fortwährend zunimmt, so rührt diess einerseits allerdings von der steigenden Wirkungslosigkeit erlittener Strafen, andererseits aber eben so sehr von der grösseren und erfolgreicheren Umsicht der Gerichtsbehörden bei Prüfung des Vorlebens von Angeklagten her. Die einzelnen Landestheile Böhmen's bieten hierin geringe Schwankungen dar, und nur das Landesgericht Prag fällt eine relativ geringe Zahl von Strafurtheilen gegen Rückfällige, auf deren Ziffer gewiss nach beiden eben angedeuteten Momenten die Landeshauptstadt ihren Einfluss übte <sup>1)</sup>.

---

<sup>1)</sup> Im Allgemeinen sind 27 Percente aller verurtheilten Verbrecher Böhmen's Rückfällige im strengsten Sinne; bei dem Landesgerichte Prag schwankt aber die Ziffer zwischen 21 und 25, wogegen sie bei den Kreisgerichten Chrudim und Kuttenberg zwischen 27 und 34 oscillirt. Die in der Rückfälligkeit sich darstellende Verhärtung des Gemüths führt relativ viele derlei Individuen den Verbrechen des Raubs, der Brandlegung, des Mords zu, so wie aus einem anderen Grunde unter den wegen des Verbrechens des Diebstahls Verurtheilten zwei Fünfttheile als rückfällig erscheinen.



#### IV.

Wegen ihres engen, vielseitigen Zusammenhangs mit der Statistik der Bevölkerung kann die Statistik der Wohnorte Böhmen's auch hier nicht ganz übergangen werden.

Die Zusammenfassung der Bewohner bei der Volkszählung ging früher von der „Familie“ aus. So sehr man jedoch bemüht war, diesem Begriffe möglichst scharfe Gränzen zu ziehen, konnte man ihn der anklebenden Unbestimmtheit doch nicht ganz entkleiden, wesshalb an seine Stelle der Begriff Wohnpartei trat <sup>1)</sup>. Doch entspricht beiden Elementen nahezu die

---

<sup>1)</sup> Eine Wohnpartei im Sinne des Zählungsgesetzes ist die Gesammtheit der an einer Wohnung theilnehmenden Personen (selbst wenn sie eben zeitweilig abwesend wären) sammt ihren anderswo wohnenden, aber noch nicht zur Selbstständigkeit gelangten Kindern. Demzufolge sind nach dem Familien-Oberhaupte und seiner Ehegattin oder nach einer Witwe die Söhne und Töchter, sodann die anderen Anverwandten, die in Pflege stehenden Personen, Dienstleute, Aftermieth-Parteien, Stubengenossen, Bettgeher u. s. w. in den Anzeigezettel der Wohnpartei einzutragen. Klöster,



gleiche Zahl von Einzel-Personen; denn während im Jahre 1780, von welchem diessfalls ausgegangen werden muss, auf eine Familie 4·6 Köpfe der einheimischen Bevölkerung entfielen <sup>1)</sup>, stellte sich dieselbe Ziffer

|  |          |      |      |        |
|--|----------|------|------|--------|
|  | im Jahre | 1831 | auf  | 4·21   |
|  | "        | "    | 1846 | " 4·16 |
|  | "        | "    | 1850 | " 4·17 |

wogegen auf eine Wohnpartei am 31. October 1857 allerdings nur 4·03 Personen kamen, diese Differenz aber keine wesentlich grössere ist, als sie aus der thatsächlich von Jahr zu Jahr zunehmenden Sonderung aller Bevölkerungen in kleinere Gruppen hervor-  
geht <sup>2)</sup>.

Da es bei dem vorliegenden Gegenstande möglich ist, statt der einheimischen die effective Bevölkerung der Untersuchung zu Grunde zu legen, so wendet sich die Betrachtung sofort dieser letzteren zu. Nur 3·97 Personen derselben bilden im Gesamt-Durchschnitte Böhmen's jenen Complex, welchem ein eigener Anzeigezettel zukam. Auch bezüglich der einzelnen Kreise schwankt diese Ziffer innerhalb sehr enger Gränzen,

---

Spitäler, Akademien, Erziehungsanstalten u. dgl., welche auch je einen gemeinsamen Anzeigezettel erhalten, sind der Zahl nach so gering, dass die höhere Ziffer ihrer Glieder das Resultat aller folgenden Erörterungen nur sehr wenig zu beeinträchtigen vermag.

<sup>1)</sup> Auf eine christliche 4·5, auf eine israelitische 4·9 Köpfe.

<sup>2)</sup> Von 1780 bis 1831 stieg die einheimische Bevölkerung um 40, die Familienzahl um 60 Percente; von 1831 bis 1846 wuchs erstere um 14, letztere um 15 Percente; von 1846 bis 1850 sank erstere um 0·1 Percent, während letztere um 2 Percente zunahm.



indem das Maximum (für den Budweiser Kreis) 4·20, das Minimum (für den Taborer) 3·76 Personen beträgt. Selbst in den Bezirken ist der Unterschied derselben nicht sehr beträchtlich, und nur in Prag wächst sie bis auf 7 an <sup>1)</sup>, wozu aber allerdings die nicht zur Familie im strengeren Sinne gehörigen Glieder einer Wohnpartei durchschnittlich das stärkste Contingent stellen <sup>2)</sup>.

Böhmen gehört nicht mehr zu jenen Ländern, in welchen durchschnittlich eine jede Wohnpartei auch ein ganzes Wohngebäude zur ausschliesslichen Verfügung hat. Das Königreich steht mit 1·91 Wohnparteien auf jedes Wohngebäude <sup>3)</sup> dem Lande unter der Ens zunächst, und mit Mähren und Schlesien im nahen Zusammenhange. Unter den Kreisen ist die Differenz nicht erheblich, indem auf der einen Seite der Stufenleiter der Prager Kreis mit 2·10, auf der entgegengesetzten der Königgrätzer Kreis mit 1·61 Wohn-

---

|                                                                  |                    |     |          |  |
|------------------------------------------------------------------|--------------------|-----|----------|--|
| <sup>1)</sup> Im Jahre 1831 zählte durchschnittlich eine Familie |                    |     |          |  |
|                                                                  | in der Altstadt    | 5·4 | } Köpfe. |  |
|                                                                  | " " Neustadt       | 5·8 |          |  |
|                                                                  | auf der Kleinseite | 5·3 |          |  |
|                                                                  | " dem Hradschin    | 6·2 |          |  |
|                                                                  | in der Judenstadt  | 4·3 |          |  |

<sup>2)</sup> Innerhalb der gesammten Monarchie herrscht dieselbe Gleichförmigkeit des Begriffs einer Wohnpartei, wenn man von Kroatien-Slavonien und der Militärgränze absieht, wo durch die Sitte der Haus-Communionen das Vorkommen grösserer Familienstände bedingt ist.

<sup>3)</sup> Nach dem Zählungsgesetze sind als Wohngebäude alle zu betrachten, welche zur Wohnung der Menschen bestimmt sind, folglich auch solche, die etwa für einige Zeit unbewohnt oder sogar vorübergehend unbewohnbar erscheinen; doch ändert die nicht beträchtliche Zahl dieser letzteren Gebäude das obige Resultat keineswegs ab.



parteien in jedem Wohngebäude steht. Unter den Bezirken ragt nur Karolinenthal mit 3, Pilsen und Reichenberg mit 2·7 Wohnparteien in einem Gebäude hervor, während in Prag durchschnittlich 6 Wohnparteien in einem Hause vereinigt sind <sup>1)</sup>).

Im Zusammenhange mit der eben berührten Ziffer steht eine andere, die Zahl der Bewohner in jedem Wohngebäude; sie gewährt, obwohl an sich von minderer Bedeutung, erst volle Einsicht in die vorausgehende, indem aus der Nebeneinanderstellung beider sich ein Urtheil über Art und Grösse der Wohngebäude bilden lässt. Auf ein Wohngebäude entfallen im Durchschnitte von ganz Böhmen 7·59 Bewohner <sup>2)</sup>. Doch findet in dieser Beziehung schon ein namhafter Unterschied zwischen den Kreisen statt, indem auf ein Wohngebäude

|           |                                      |     |
|-----------|--------------------------------------|-----|
| im Kreise | Prag . . . . .                       | 8·6 |
| „         | „ Pisek . . . . .                    | 8·0 |
| „         | „ Pilsen, Časlau und Tabor . . . . . | 7·9 |
| „         | „ Budweis . . . . .                  | 7·7 |

<sup>1)</sup> Im Jahre 1831 entfielen auf ein Wohngebäude

|                    |     |             |
|--------------------|-----|-------------|
| in der Altstadt    | 6·2 | } Familien. |
| „ „ Neustadt       | 5·8 |             |
| auf der Kleinseite | 6·0 |             |
| „ dem Hradschin    | 3·6 |             |
| in der Judenstadt  | 5·7 |             |

Zu einiger Vergleichung mit früheren Zuständen diene die Notiz, dass im Jahre 1784 auf jedes Wohngebäude in der Altstadt 3·5, in der Neustadt 5·6, jenseits der Moldau 4·8 und in der Judenstadt 5·5 Familien kamen.

<sup>2)</sup> Böhmen steht in dieser Beziehung zwischen Mähren und Schlesien und wird an Zahl der Bewohner für ein Wohnhaus nur einerseits von den beiden Ländern mit Haus-Communien, andererseits aber und sehr erheblich von Oesterreich unter der Ens (auf dessen Ziffer von 9·8 vorzüglich die Reichshauptstadt Einfluss nimmt) übertroffen.



|                                                     |     |
|-----------------------------------------------------|-----|
| im Kreise Eger . . . . .                            | 7·3 |
| „ „ Jičín . . . . .                                 | 7·1 |
| „ „ Saaz und Bunzlau . . . .                        | 6·8 |
| „ „ Chrudim, Leitmeritz und<br>Königgrätz . . . . . | 6·6 |

Köpfe der factischen Bevölkerung entfallen. In diesen Ziffern spricht sich vorzugsweise der Gegensatz zwischen Ebene und Gebirg, bei letzterem überdiess zwischen dem hauptsächlich bloss in seinen Thälern bewohnten Böhmerwalde und dem bis auf die höchsten Kämme noch Wohngebäude tragenden Erz- und Riesengebirge, und der Gegensatz zwischen vorwiegendem Ackerbau und stark verbreiteter, namentlich ausserhalb grösserer Etablissements betriebener Industrie, in viel minderem Grade der nationale Unterschied von Lebensgewohnheiten aus. Noch deutlicher wird diess, wenn man in die Ziffern für die Bezirke eingeht und dem Zusammentreffen entgegengesetzt wirkender Ursachen in einzelnen derselben Rechnung trägt <sup>1)</sup>.

Dass Prag 42 Bewohner auf ein Wohngebäude habe, wurde bereits an einer andern Stelle erwähnt <sup>2)</sup>.

---

<sup>1)</sup> Der Gegensatz zwischen der Art der Bewohnung des südwestlichen und des nordöstlichen Gebirgslands lässt sich kaum vollständiger charakterisiren, als durch die Angabe, dass in den Bezirken Berg - Reichenstein, Winterberg und Ober-Plan 10 — 9 Bewohner (die höchste Ziffer nach jenen für die Bezirke der grösseren Kreisstädte und der Umgebung Prag's), im Bezirke Marschendorf aber nur 5 Bewohner auf ein Wohngebäude entfallen.

<sup>2)</sup> Im Jahre 1831 entfielen auf ein Wohngebäude

|                   |      |             |
|-------------------|------|-------------|
| in der Altstadt   | 31·9 | } Bewohner. |
| „ „ Neustadt      | 33·8 |             |
| auf „ Kleinseite  | 32·1 |             |
| „ dem Hradschin   | 22·0 |             |
| in der Judenstadt | 24·4 |             |



Selbst Reichenberg steht in dieser Beziehung weit zurück, indem es 13·6 Bewohner auf ein Wohngebäude zählt; andererseits stellen sich aber Smichow und Karolinenthal vollständig als Vorstädte Prag's dar, indem dort 34, hier sogar 52 Bewohner auf ein Wohngebäude entfallen.

Wenn schon dem Begriffe des Wohngebäudes in verschiedenen Landestheilen verschiedene Bedeutung zukömmt, muss diess noch mehr bezüglich der Wohnorte der Fall sein. Böhmen zählt auf einen Wohnort durchschnittlich 48·26 Wohngebäude und 366 Bewohner, und gehört somit weder zu jenen Ländern der österreichischen Monarchie, in welchen ein und derselbe Ortsname einen weithin zerstreuten Complex von Wohngebäuden umfasst, noch zu jenen anderen, innerhalb deren er sehr oft nur einer kleinen Häusergruppe zukömmt <sup>1)</sup>: es ist also ein Land, bei welchem sich noch am leichtesten an jenen Namen weitere Folgerungen knüpfen lassen.

Geht man sofort in die Kreise ein, so entfallen

|           |                    | Wohngebäude Bewohner |     |
|-----------|--------------------|----------------------|-----|
|           |                    | auf einen Wohnort    |     |
| im Kreise | Leitmeritz . . . . | 67·3                 | 445 |
| " "       | Königgrätz . . . . | 64·5                 | 426 |
| " "       | Jičin . . . . .    | 63·4                 | 452 |
| " "       | Chrudim . . . . .  | 61·5                 | 420 |

Im Jahre 1784 vertheilte sich die einheimische Bevölkerung so, dass auf ein Wohngebäude in der Altstadt 22·7, in der Neustadt 22·2, jenseits der Moldau 20·6, in der Judenstadt 28·8 Köpfe kamen.

<sup>1)</sup> Zu ersteren gehören alle Ost-Provinzen, zu letzteren Oesterreich ob der Ens, Salzburg, Kärnten und Krain sammt dem Gebirgslande von Oesterreich unter der Ens.



|           |                   | Wohngebäude    Bewohner |     |
|-----------|-------------------|-------------------------|-----|
|           |                   | auf einen Wohnort       |     |
| im Kreise | Bunzlau . . . . . | 59·1                    | 414 |
| " "       | Eger . . . . .    | 51·4                    | 377 |
| " "       | Saaz . . . . .    | 49·3                    | 342 |
| " "       | Prag . . . . .    | 44·9                    | 385 |
| " "       | Časlau . . . . .  | 41·7                    | 332 |
| " "       | Pilsen . . . . .  | 41·2                    | 324 |
| " "       | Pisek . . . . .   | 35·9                    | 288 |
| " "       | Budweis . . . . . | 34·4                    | 266 |
| " "       | Tabor . . . . .   | 30·7                    | 242 |

Die einzige erhebliche Abweichung beider Reihen bietet der Prager Kreis dar, bei welchem es die Lagerung um die Hauptstadt mit sich bringt, dass er zwei Ortschaften mit auffallend starker Bewohnung der einzelnen Gebäude in sich schliesst. Von demselben abgesehen, scheiden sich die Kreise deutlich in zwei Gruppen, von denen die eine den gesammten Norden, die andere den Süden des Königreichs umfasst, jedoch so, dass innerhalb der ersteren die Kreise Eger und Saaz, innerhalb der letzteren die Kreise Časlau und Pilsen, wie geographisch, so auch in Beziehung auf die Ausdehnung der Wohnorte, eine Art Mittelglied zur Annäherung an die andere Gruppe bilden.

Die Bezirke, innerhalb deren mehr als 75 Wohngebäude und mehr als 500 Bewohner auf einen Wohnort entfallen, liegen ihrem Haupttheile nach innerhalb einer zusammenhängenden Gruppe, welche den Norden der Kreise Leitmeritz, Bunzlau und Jičín (nur Hohenelbe ausgenommen) umfasst; eine zweite kleinere lagert auf dem böhmisch-mährischen Gränzgebirge im Osten des Königgrätzer und Časlauer Kreises, eine dritte (jedoch nicht ganz ununterbrochene) auf den Hö-



hen des Erzgebirgs von Katharinaberg bis Asch <sup>1)</sup>). An der Spitze der Stufenleiter stehen die Industrie-Bezirke Morchenstern, Schluckenau, Warnsdorf und Zwickau mit 210, 176, 168 und 128 Wohnhäusern und 1.403, 1.347, 1.118 und 1.048 Bewohnern für jeden Wohnort.

Auf dem entgegengesetzten Punkte der Stufenleiter finden sich jene Bezirke, welche weniger als 25 Wohngebäude und weniger als 200 Köpfe im Durchschnitte eines Wohnorts zählen; sie lagern sich in zwei Gruppen, und zwar im Norden des Taborer Kreises (wo auch die Nachbar-Bezirke anderer Kreise sehr nahe stehende Ziffern bieten) und im Süden des Budweiser <sup>2)</sup>).

Die Zahl der Wohngebäude und Bewohner je eines Wohnorts war selbstverständlich auch für Böhmen, seit sie einer einigermaassen zuverlässigen Nachweisung unterliegt, in einem Anwachsen begriffen, welches der allgemeinen Zunahme der Bevölkerung ziemlich proportional läuft. Auf einen Wohnort entfielen :

---

<sup>1)</sup> Innerhalb der erstgenannten sind es bloss die Bezirke Senftenberg, Niemes und Böhm.-Leipa, welche zwar 85·7, 77·6 und 75·3 Wohngebäude, jedoch nur 485, 468 und 491 Bewohner in einem Wohnorte zählen, also auch in dieser Rücksicht sehr nahe an der unteren Gränze der Gruppe stehen. Bloss durch Bewohnerzahl, nicht durch Gebäudeziffer, ragen sporadisch hervor die Wohnorte der Bezirke Pilsen, Königgrätz und Karolinenthal, und in viel minderem Grade jene der Bezirke Neuhaus, Unhošt, Rokican, Königswart, Přibislau und Wittingau.

<sup>2)</sup> Auch hier ragt wieder Kaplitz und Jung-Wošic bezüglich der Zahl der Wohngebäude in einem Wohnorte um eine Kleinigkeit über die Gränze von 25 hinaus.



|          |      |           |           | <u>Wohngebäude</u> | <u>Bewohner</u> |
|----------|------|-----------|-----------|--------------------|-----------------|
| im Jahre | 1768 | . . . . . |           | 23                 | 187             |
| "        | "    | 1786      | . . . . . | 36                 | 229             |
| "        | "    | 1831      | . . . . . | 44                 | 313             |
| "        | "    | 1850      | . . . . . | 46·7               | 346             |

so dass also in einem Zeitraume von 90 Jahren sich die durchschnittliche Ziffer der Bewohner einer Ortschaft fast verdoppelte, jene der Wohngebäude um 110 Percente anwuchs.

Die Wohnorte Böhmen's sind auf den Flächenraum des Königreichs sehr ungleichförmig vertheilt.

Die Kreise folgen so auf einander, dass

|            |           |       |
|------------|-----------|-------|
| Tabor      | . . . . . | 17·15 |
| Leitmeritz | . . . . . | 16·83 |
| Bunzlau    | . . . . . | 15·63 |
| Časlau     | . . . . . | 15·58 |
| Königgrätz | . . . . . | 15·51 |
| Chrudim    | . . . . . | 14·33 |
| Jičin      | . . . . . | 14·30 |
| Pisek      | . . . . . | 13·42 |
| Prag       | . . . . . | 13·10 |
| Budweis    | . . . . . | 12·88 |
| Pilsen     | . . . . . | 12·85 |
| Saaz       | . . . . . | 12·74 |
| Eger       | . . . . . | 12·33 |

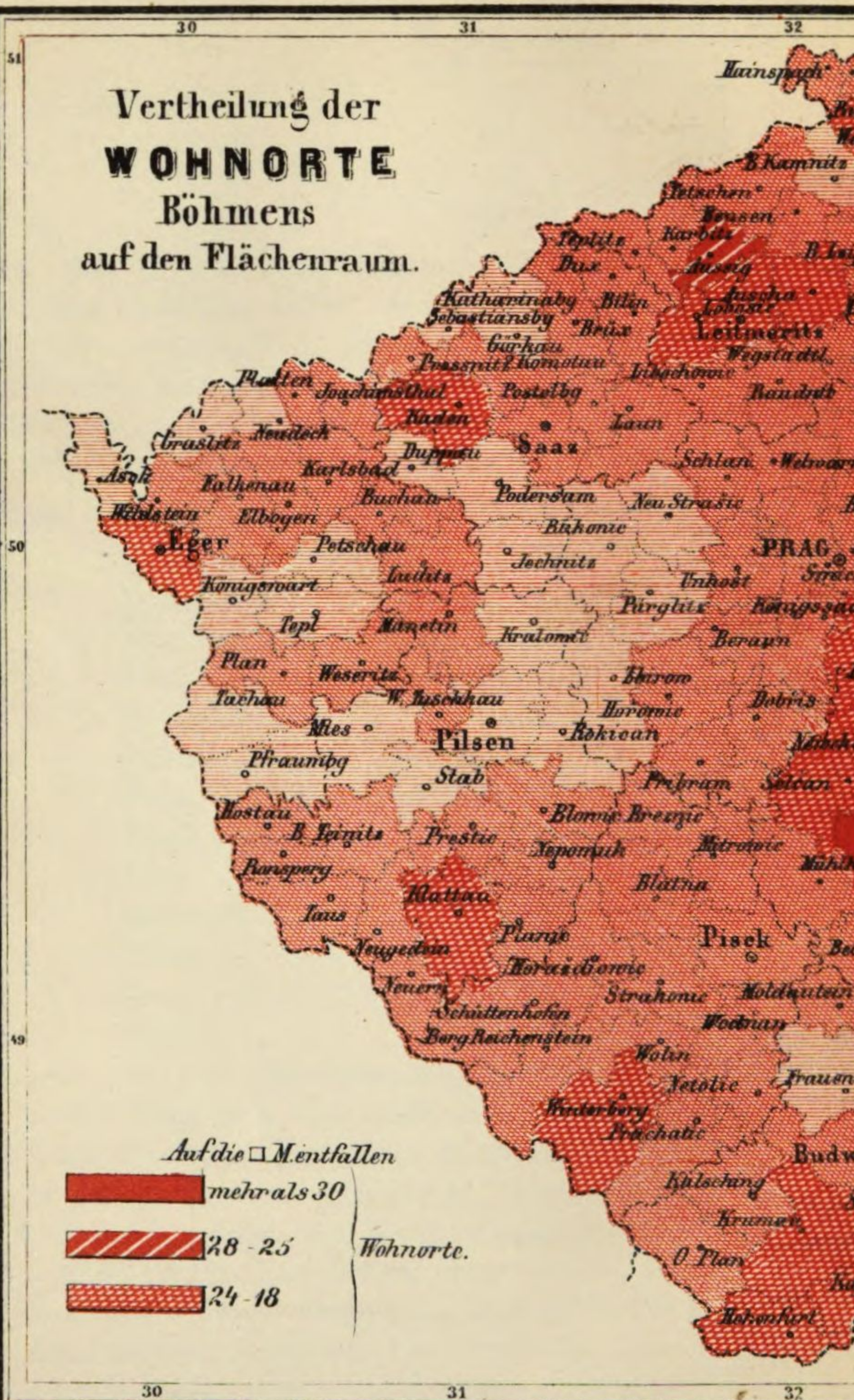
Wohnorte auf der Quadratmeile besitzt. Wenn man diese Reihenfolge mit der nach Maassgabe der Zahl der Wohnhäuser und Bewohner geordneten vergleicht, so zeigt sich, dass nur der Kreis Leitmeritz (relativ) sehr viele und grosse, der Kreis Pilsen (relativ) sehr wenige und kleine Ortschaften aufzuweisen hat, dass aber in allen anderen Fällen die beiden Reihenfolgen mehr oder minder differiren und namentlich der Kreis Eger sehr wenige, aber ziemlich gut bevölkerte, der







Vertheilung der  
**WOHNORTE**  
Böhmens  
auf den Flächenraum.



Auf die □ M. entfallen

 mehr als 30

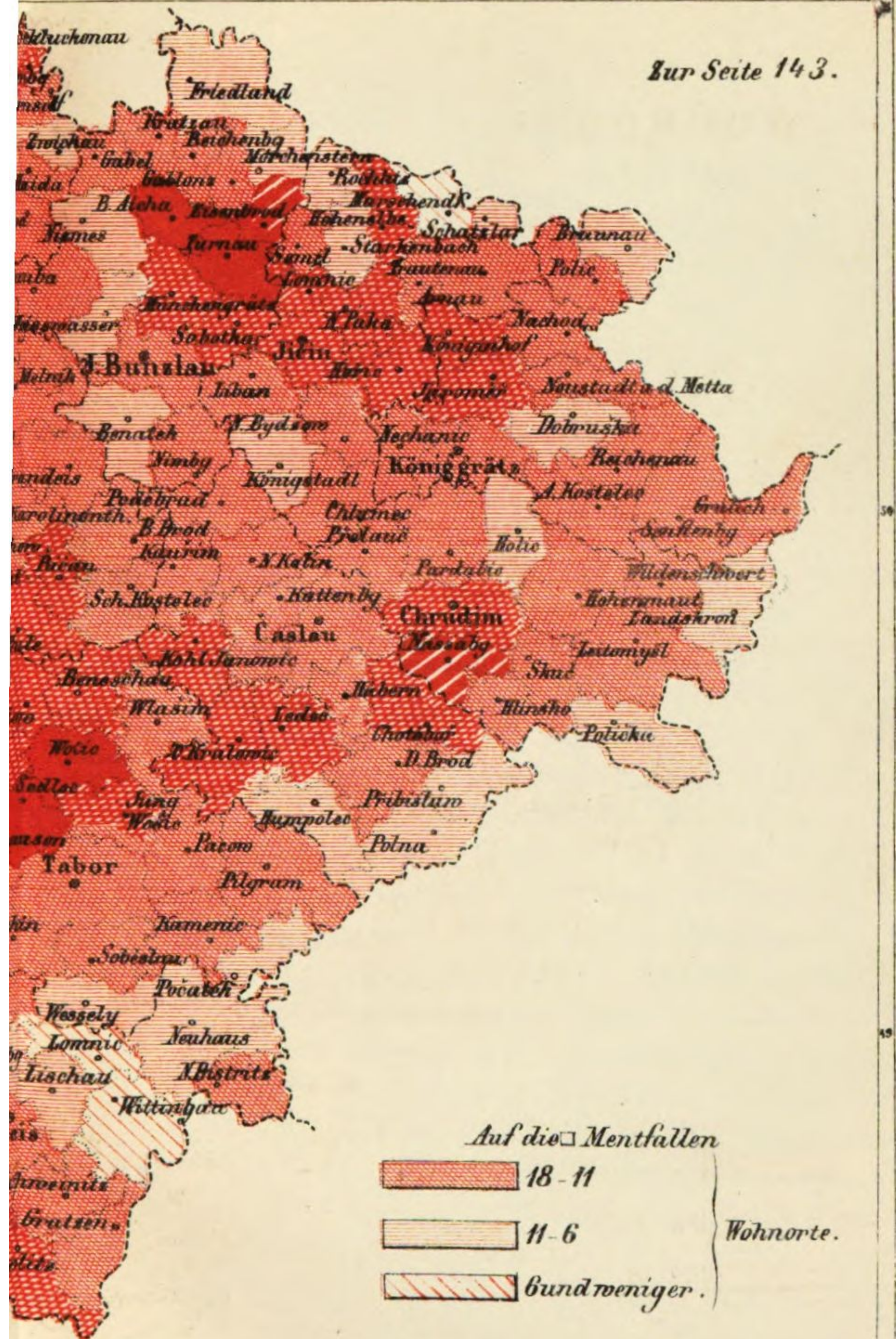
 28 - 25

 24 - 18

Wohnorte.



Zur Seite 143.









Kreis Tabor sehr viele, aber sehr schwach bevölkerte Ortschaften auf einer Quadratmeile zählt.

Wegen des mannigfachen Interesses, welches an dieser Frage klebt, lässt sich ein näheres Eingehen in die Verhältnisse der Bezirke nicht abweisen, so dass eine kartographische Darstellung der Vertheilung der Wohnorte auf den Flächenraum als eine fast unerlässliche Ergänzung der Karte der Volksdichtigkeit Böhmen's erscheint. Man ersieht aus dem Kärtchen Nr. X, dass es — da von den Städten Prag und Reichenberg selbstverständlich keine Rede sein kann — nur vier Bezirke mit mehr als 30 und drei mit 25 — 28 Wohnorten auf der Quadratmeile gibt, dass sodann 31 Bezirke zwischen 18 und 24 derselben zählen, die weit-aus grösste Zahl der Bezirke (119) eine vierte Gruppe mit 11 bis 18 Wohnorten auf der Quadratmeile bildet, die fünfte 47 Bezirke mit 11 bis 6, die sechste endlich wieder nur 3 Bezirke mit einer noch geringeren Zahl von Wohnorten auf der Quadratmeile umfasst. Doch decken sich die Bilder der Volksdichtigkeits-Karte und der jetzt in Rede stehenden keineswegs, indem die Bezirke mit der dichtesten und nächst-dichten Bevölkerung grösstentheils nur eine mittlere Zahl von Wohnorten (allerdings bedeutenden Umfangs mit vielen Einwohnern) aufzuweisen haben, und kaum die Hälfte der Bezirke mit einer (relativ) grösseren Zahl von Wohnorten über das Mittel der Volksdichtigkeit emporragt, wogegen die unter diesem Mittel der Volksdichtigkeit stehenden Bezirke wieder zur Hälfte innerhalb der vierten Gruppe der Wohnorte-Dichtigkeit liegen.

Ein viel geringerer Werth scheint auf die Unterscheidung zwischen Städten, Marktflecken und Dörfern gelegt werden zu sollen, weil in Böhmen sehr viele verhältnissmässig kleine Ortschaften, meist von gewerblicher Thätigkeit belebt, mit dem Namen



von Städten ausgezeichnet wurden, während in den ungrischen Ländern die Erhebung eines Orts zum Range einer Stadt mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden war, in diesen Ländern eben deshalb der Name eines Marktfleckens sehr häufig in Anwendung kam, dessen Privilegium aber auch in Böhmen gesucht wurde. Deshalb entfällt in Böhmen je eine Stadt auf 2·6, je ein Markt auf 4 Quadratmeilen, wogegen in Ungarn eine Stadt auf 33, ein Marktflecken auf 5 Quadratmeilen zu rechnen ist.

Nach den einzelnen Kreisen betrachtet, finden sich auf je einer Quadratmeile

|                | Städte | Marktflecken | Dörfer |
|----------------|--------|--------------|--------|
| im Kreise Prag | 0·25   | 0·31         | 12·54  |
| „ „ Budweis    | 0·15   | 0·38         | 12·35  |
| „ „ Pisek      | 0·25   | 0·25         | 12·92  |
| „ „ Pilsen     | 0·41   | 0·13         | 12·31  |
| „ „ Eger       | 0·57   | 0·12         | 11·64  |
| „ „ Saaz       | 0·65   | 0·05         | 12·04  |
| „ „ Leitmeritz | 0·58   | 0·22         | 16·03  |
| „ „ Bunzlau    | 0·46   | 0·11         | 15·06  |
| „ „ Jičín      | 0·48   | 0·13         | 13·69  |
| „ „ Königgrätz | 0·46   | 0·33         | 14·72  |
| „ „ Chrudim    | 0·43   | 0·17         | 13·73  |
| „ „ Časlau     | 0·27   | 0·51         | 14·80  |
| „ „ Tabor      | 0·36   | 0·38         | 16·41  |

Der enge Zusammenhang des Namens einer Stadt mit den allgemeinen Lebensverhältnissen und speciell mit der Entwicklungsgeschichte der Deutschen in Böhmen geht hieraus sehr deutlich hervor, so dass die weitere Verfolgung dieses Gegenstands in die einzelnen Bezirke überflüssig erscheint <sup>1)</sup>.

<sup>1)</sup> Ein gleiches Resultat bietet folgende Zusammenstel-



Auch zeigt die Summirung der Städte und Marktflecken je einer Quadratmeile, wie sehr die letzteren im Allgemeinen das Correlat der Städte bilden <sup>1)</sup>.

Eine Unterscheidung der Bevölkerung Böhmen's in eine städtische und eine ländliche lässt sich an die Classification der Wohnorte nicht knüpfen, indem die Bevölkerung vieler Städte in ausgedehntem Maasse den Landbau treibt, wogegen die vorwiegende Beschäftigung der Bewohner einzelner Marktflecken und Dörfer in der Erzeugung und dem Vertriebe von Industrial-Producten besteht <sup>2)</sup>.

Sonach erübrigt nur noch, diejenigen Wohnorte namentlich hervorzuheben, welche eine grössere Bevölkerung besitzen, und die untere Gränze dieser

---

stellung dar: von je 100 Wohnorten führen im Saazer Kreise 5, im Egerer 4·6, im Leitmeritzer 3·5, im Jičiner 3·4, im Pilsener 3·1, im Bunzlauer, Königgrätzer und Chrudimer 3, im Taborer 2·1, im Prager und Časlauer 2, im Piseker 1·8, im Budweiser 1·2 den Namen einer Stadt.

<sup>1)</sup> Im Jahre 1762, in welchem zuerst die Wohnorte gezählt wurden, gab es 244 Städte und 288 Marktflecken; im Jahre 1786 wurden abermals 244 Städte, aber 306 Marktflecken gezählt; bis zum Jahre 1831 wuchs erstere Zahl auf 284, während letztere auf 278 herabging, so dass die gegenseitige Ausgleichung beider Ziffern hierin neuerdings ersichtlich wird; noch im Jahre 1846 waren 289 Städte und wieder 278 Marktflecken, und erst seit jener Zeit wuchs die Ziffer der ersteren sehr rasch heran, so dass gegenwärtig 355 Städte neben 223 Marktflecken erscheinen, die Summe beider Arten von Wohnorten seit siebenzig Jahren nur um 28 anwuchs, hingegen das Verhältniss beider, welches früher 1:1·3 war, nunmehr wie 1:0·6 sich stellt.

<sup>2)</sup> Die einzige annähernd genaue Sonderung beider Elemente dürfte in der Unterscheidung städtischer und ländlicher Wahlbezirke liegen, weil bei der Festsetzung derselben hauptsächlich die Rücksicht auf vorwiegend industriell-commercielle und vorwiegend agricole Interessen maassgebend



Zusammenstellung mit der Ziffer von 3.000 festzusetzen, weil es nur innerhalb derselben möglich ist, die in den Zählungsergebnissen vom 31. October 1857 nicht auf die Ortschaft, sondern auf die Orts-Gemeinde bezügliche Ziffer mit der möglichsten Verlässlichkeit in ihre Elemente aufzulösen, so dass auch für 1857 die nachstehenden Bewohnerzahlen nur von der Ortschaft, nicht von der Orts-Gemeinde des bezüglichen Namens zu verstehen sind <sup>1)</sup>).

war. Nach diesem Maassstabe können als städtische Bevölkerung angesehen werden:

|           |              | Procente der |           |           |
|-----------|--------------|--------------|-----------|-----------|
|           |              | öechischen   | deutschen | gesamnten |
|           |              | Bevölkerung  |           |           |
| im Kreise | Prag . . .   | 10·61        | 80·79     | 12·19     |
| " "       | Budweis . .  | 19·13        | 15·62     | 17·45     |
| " "       | Pisek . . .  | 9·35         | 11·58     | 9·80      |
| " "       | Pilsen . . . | 12·13        | 6·38      | 10·75     |
| " "       | Eger . . .   | .            | 21·84     | 21·85     |
| " "       | Saaz . . .   | 9·81         | 17·15     | 16 45     |
| " "       | Leitmeritz . | 9·59         | 28·71     | 26·69     |
| " "       | Bunzlau . .  | 12·96        | 27·44     | 16·76     |
| " "       | Jičin . . .  | 13·37        | 20·57     | 15·54     |
| " "       | Königgrätz . | 12·52        | 9·49      | 11·69     |
| " "       | Chrudim . .  | 18·70        | 8·98      | 17·21     |
| " "       | Časlau . .   | 20·18        | 0·65      | 19·09     |
| " "       | Tabor . . .  | 4·50         | 0·16      | 4·50      |

<sup>1)</sup> Die Ziffern dieser Tabelle haben allerdings nicht durchaus den gleichen Grad von Verlässlichkeit, indem manche Angaben oft von einem Jahre zum andern ausserordentlich schwanken; doch wurden alle zu Gebote stehenden Mittel der Kritik auf dieselben angewendet, so dass namentlich die Fälle, in welchen das Object der Angabe einer verschiedenen Auffassung unterlag (z. B. Königgrätz mit den Vorstädten, welche eigentlich selbstständige Ortschaften bilden, und ohne dieselben, oder einheimische und effective Bevölkerung), auf ein Minimum zurückgeführt erscheinen.



| O r t                | Effective Bevölkerung im Jahre |         |         |         | Zuwachs<br>in Percen-<br>ten v. 1831<br>bis 1857 |
|----------------------|--------------------------------|---------|---------|---------|--------------------------------------------------|
|                      | 1831                           | 1846    | 1851    | 1857    |                                                  |
| Prag . . . . .       | 102.416                        | 115.436 | 118.405 | 142.588 | 39·22                                            |
| Reichenberg . . .    | 10.595                         | 13.010  | 13.184  | 18.854  | 77·95                                            |
| Budweis . . . . .    | 7.512                          | 10.537  | 12.311  | 14.811  | 97·16                                            |
| Pilsen . . . . .     | 8.543                          | 11.204  | 11.486  | 14.269  | 67·03                                            |
| Kuttenberg . . . .   | 10.338                         | 10.317  | 9.975   | 12.727  | 23·11                                            |
| Karolinenthal . . .  | 2.264                          | 9.384   | 9.627   | 12.048  | 432·15                                           |
| Eger . . . . .       | 9.889                          | 10.498  | 11.170  | 11.012  | 11·35                                            |
| Smichow . . . . .    | 3.498                          | 5.353   | 5.273   | 9.576   | 173·47                                           |
| Chrudim . . . . .    | 5.657                          | 6.562   | 5.785   | 8.378   | 48·10                                            |
| Jung-Bunzlau . . .   | 4.749                          | 4.934   | 4.762   | 7.853   | 65·36                                            |
| Pisek . . . . .      | 5.756                          | 6.092   | 6.089   | 7.771   | 35·00                                            |
| Böhmisch-Leipa . .   | 5.150                          | 5.752   | 6.096   | 7.695   | 49·42                                            |
| Saaz . . . . .       | 4.869                          | 5.554   | 5.869   | 7.674   | 57·61                                            |
| Klattau . . . . .    | 6.000                          | 6.156   | 5.848   | 7.571   | 26·18                                            |
| Příbram . . . . .    | 4.078                          | 5.638   | 6.736   | 7.528   | 84·60                                            |
| Leitmeritz . . . . . | 3.988                          | 5.268   | 6.178   | 7.488   | 87·76                                            |
| Neuhaus . . . . .    | 7.027                          | 7.535   | 7.534   | 7.292   | 3·77                                             |
| Neu-Kolin . . . . .  | 5.878                          | 5.927   | 6.407   | 7.178   | 22·12                                            |
| Aussig . . . . .     | 1.759                          | 2.498   | 3.063   | 6.956   | 295·45                                           |
| Teplitz . . . . .    | 2.110                          | 2.428   | 3.565   | 6.854   | 224·83                                           |
| Asch . . . . .       | 5.209                          | 6.031   | 6.248   | 6.753   | 29·64                                            |
| Taus . . . . .       | 5.975                          | 6.463   | 7.131   | 6.382   | 6·81                                             |
| Pardubic . . . . .   | 3.526                          | 4.150   | 5.052   | 6.313   | 79·04                                            |
| Schlan . . . . .     | 3.576                          | 4.531   | 4.668   | 6.220   | 73·94                                            |
| Krumau . . . . .     | 4.583                          | 5.973   | 5.673   | 6.093   | 32·95                                            |
| Alt-Warnsdorf . . .  | 3.467                          | 4.200   | 4.432   | 5.897   | 70·09                                            |
| Grasslitz . . . . .  | 4.822                          | 5.301   | 5.673   | 5.796   | 20·20                                            |
| Komotau . . . . .    | 3.747                          | 4.059   | 4.317   | 5.791   | 54·55                                            |
| Jičín . . . . .      | 3.615                          | 4.126   | 4.390   | 5.715   | 58·09                                            |
| Leitomyšl . . . . .  | 4.567                          | 4.397   | 6.165   | 5.602   | 22·66                                            |
| Alt-Georgswalde . .  | 4.422                          | 5.071   | 5.229   | 5.491   | 24·17                                            |
| Hohenmaut . . . . .  | 4.644                          | 4.544   | 4.635   | 5.369   | 15·61                                            |
| Königinhof . . . . . | 4.249                          | 4.983   | 4.778   | 5.370   | 26·38                                            |
| Tabor . . . . .      | 3.264                          | 4.846   | 4.570   | 5.336   | 63·48                                            |
| Kladno . . . . .     | 1.200                          | 1.395   | 1.542   | 5.292   | 341·00                                           |
| Neu-Bydžow . . . .   | 3.929                          | 4.219   | 4.354   | 5.123   | 30·39                                            |
| Časlau . . . . .     | 3.379                          | 4.366   | 4.153   | 5.083   | 50·43                                            |



| O r t               | Effective Bevölkerung im Jahre |       |       |       | Zuwachs<br>in Percen-<br>ten v. 1831<br>bis 1857 |
|---------------------|--------------------------------|-------|-------|-------|--------------------------------------------------|
|                     | 1831                           | 1846  | 1851  | 1857  |                                                  |
| Königgrätz . . . .  | 4.019                          | 3.538 | 3.797 | 5.061 | 25·93                                            |
| Polna . . . . .     | 4.307                          | 4.512 | 4.611 | 4.969 | 15·37                                            |
| Landskron . . . .   | 4.310                          | 4.673 | 5.151 | 4.821 | 11·86                                            |
| Jaroměř . . . . .   | 3.546                          | 3.709 | 3.753 | 4.695 | 32·40                                            |
| Rumburg . . . . .   | 3.620                          | 4.307 | 4.378 | 4.672 | 29·06                                            |
| Strakonice . . . .  | 2.620                          | 3.179 | 3.399 | 4.586 | 75·04                                            |
| Gablonz . . . . .   | 3.209                          | 4.031 | 3.924 | 4.553 | 41·88                                            |
| Böhmisch-Trübau     | 2.426                          | 3.182 | 3.580 | 4.513 | 86·03                                            |
| Humpolec . . . . .  | 3.491                          | 4.186 | 4.437 | 4.506 | 29·07                                            |
| Hořic . . . . .     | 2.985                          | 3.506 | 3.891 | 4.502 | 50·82                                            |
| Joachimsthal . . .  | 4.423                          | 4.540 | 4.626 | 4.499 | 1·72                                             |
| Deutsch-Brod . . .  | 3.944                          | 4.283 | 4.082 | 4.445 | 12·70                                            |
| Karlsbad . . . . .  | 3.051                          | 3.632 | 3.387 | 4.384 | 43·69                                            |
| Gross-Nixdorf . .   | 3.901                          | 4.142 | 4.314 | 4.378 | 12·23                                            |
| Brüx . . . . .      | 2.823                          | 3.245 | 3.575 | 4.371 | 54·84                                            |
| Turnau . . . . .    | 3.550                          | 4.525 | 4.333 | 4.367 | 23·01                                            |
| Wittingau . . . . . | 4.350                          | 4.896 | 4.510 | 4.361 | 0·25                                             |
| Niemes . . . . .    | 3.356                          | 4.181 | 4.126 | 4.343 | 29·41                                            |
| Zwickau . . . . .   | 3.562                          | 4.515 | 4.176 | 4.329 | 21·53                                            |
| Kaden . . . . .     | 3.228                          | 3.759 | 3.609 | 4.288 | 32·84                                            |
| Schüttenhofen . .   | 2.920                          | 3.976 | 4.017 | 4.272 | 46·30                                            |
| Friedland . . . . . | 3.057                          | 3.808 | 3.818 | 4.259 | 39·32                                            |
| Polička . . . . .   | 3.898                          | 4.015 | 3.871 | 4.241 | 8·82                                             |
| Schönlinde . . . .  | 3.678                          | 4.107 | 4.260 | 4.228 | 14·95                                            |
| Holic . . . . .     | 3.189                          | 3.870 | 4.045 | 4.223 | 32·42                                            |
| Weipert . . . . .   | 3.106                          | 3.284 | 3.554 | 4.160 | 33·93                                            |
| Schluckenau . . .   | 3.258                          | 3.831 | 4.569 | 4.086 | 25·41                                            |
| Moldautein . . . .  | 2.894                          | 3.644 | 3.820 | 3.999 | 38·18                                            |
| Beraun . . . . .    | 2.283                          | 3.097 | 3.448 | 3.979 | 74·29                                            |
| Schlackenwald . .   | 3.697                          | 4.024 | 4.280 | 3.961 | 7·14                                             |
| Wildenschwert . .   | 2.833                          | 3.296 | 3.621 | 3.941 | 39·11                                            |
| Reichenau . . . . . | 4.006                          | 3.833 | 3.524 | 3.875 | . . .                                            |
| Heřmanměstec . .    | 2.407                          | 3.456 | 3.217 | 3.861 | 60·41                                            |
| Pilgram . . . . .   | 3.161                          | 3.576 | 3.470 | 3.770 | 19·27                                            |
| Raudnic . . . . .   | 3.145                          | 3.328 | 2.975 | 3.766 | 19·75                                            |
| Rokýcan . . . . .   | 2.919                          | 3.090 | 3.372 | 3.761 | 28·85                                            |
| Chotěboř . . . . .  | 3.110                          | 3.572 | 3.671 | 3.735 | 20·10                                            |



| O r t                      | Effective Bevölkerung im Jahre |       |       |       | Zuwachs<br>in Percen-<br>ten v. 1831<br>bis 1857 |
|----------------------------|--------------------------------|-------|-------|-------|--------------------------------------------------|
|                            | 1831                           | 1846  | 1851  | 1857  |                                                  |
| Ober-Leutensdorf           | 2.216                          | 2.748 | 2.785 | 3.710 | 67.42                                            |
| Tachau . . . . .           | 2.842                          | 2.864 | 3.352 | 3.700 | 30.19                                            |
| Neu-Paka . . . . .         | 2.530                          | 2.878 | 2.950 | 3.698 | 46.16                                            |
| Königsberg . . . . .       | 3.439                          | 3.725 | 3.723 | 3.647 | 6.05                                             |
| Wodňan . . . . .           | 2.632                          | 2.676 | 3.014 | 3.639 | 38.26                                            |
| Mies . . . . .             | 3.176                          | 3.324 | 3.383 | 3.593 | 13.13                                            |
| Trautenau . . . . .        | 2.317                          | 2.597 | 2.804 | 3.519 | 51.88                                            |
| Rakonic . . . . .          | 2.165                          | 3.039 | 3.144 | 3.514 | 62.31                                            |
| Hlinsko . . . . .          | 3.137                          | 3.681 | 3.535 | 3.513 | 11.99                                            |
| Braunau . . . . .          | 2.900                          | 3.261 | 3.288 | 3.473 | 19.76                                            |
| Münchengrätz . . . . .     | 2.781                          | 3.532 | 3.117 | 3.442 | 23.77                                            |
| Polaun . . . . .           | 2.486                          | 3.216 | 3.289 | 3.436 | 38.21                                            |
| Brandeis . . . . .         | 2.242                          | 2.402 | 2.761 | 3.427 | 52.85                                            |
| Skuč . . . . .             | 3.224                          | 3.464 | 3.415 | 3.426 | 6.27                                             |
| Ober-Rochlitz . . . . .    | 2.702                          | 3.280 | 3.214 | 3.419 | 26.54                                            |
| Senftenberg . . . . .      | 2.756                          | 3.332 | 3.466 | 3.391 | 23.04                                            |
| Hohenelbe . . . . .        | 2.924                          | 3.019 | 3.338 | 3.383 | 15.70                                            |
| Morchenstern . . . . .     | 2.564                          | 3.052 | 3.129 | 3.354 | 30.81                                            |
| Bilin . . . . .            | 2.458                          | 3.102 | 3.072 | 3.345 | 36.09                                            |
| Poděbrad . . . . .         | 2.853                          | 3.137 | 3.065 | 3.311 | 16.05                                            |
| Laun . . . . .             | 2.086                          | 2.412 | 2.275 | 3.264 | 56.47                                            |
| Rothwasser . . . . .       | 2.795                          | 3.478 | 3.710 | 3.250 | 16.28                                            |
| Neu-Lissa . . . . .        | 2.555                          | 3.076 | 3.015 | 3.247 | 27.08                                            |
| Böhm.-Kamnitz . . . . .    | 2.215                          | 2.472 | 2.666 | 3.188 | 43.93                                            |
| Chlumec . . . . .          | 2.613                          | 2.941 | 2.904 | 3.174 | 21.47                                            |
| Beneschau . . . . .        | 1.900                          | 2.160 | 2.607 | 3.169 | 66.79                                            |
| Roszbach . . . . .         | 2.285                          | 2.983 | 3.040 | 3.114 | 36.28                                            |
| Nachod . . . . .           | 2.082                          | 2.472 | 2.819 | 3.137 | 50.67                                            |
| Lomnic . . . . .           | 2.003                          | 2.449 | 2.820 | 3.129 | 56.22                                            |
| Plan . . . . .             | 2.770                          | 2.964 | 3.054 | 3.123 | 12.74                                            |
| Stein-Schönau . . . . .    | 2.252                          | 2.641 | 2.757 | 3.109 | 38.06                                            |
| Soběslau . . . . .         | 2.672                          | 2.985 | 3.163 | 3.103 | 16.13                                            |
| Schwarz-Kostelec . . . . . | 2.178                          | 2.711 | 2.768 | 3.082 | 41.51                                            |
| Radnic . . . . .           | 2.066                          | 2.455 | 2.511 | 3.051 | 47.67                                            |
| Nimburg . . . . .          | 2.496                          | 2.997 | 2.892 | 3.021 | 21.03                                            |



Der ausserordentliche Aufschwung jener Beschäftigungen, welche sich als vorzugsweise städtische charakterisiren, findet seinen treuesten Ausdruck in diesen Ziffern <sup>1)</sup>, und es prägt sich in denselben insbesondere die Thatsache scharf aus, dass namentlich die Jahre 1851 bis 1857 jenen Aufschwung in ganz ausserordentlicher Weise förderten.

Als derjenige Ort, für welchen dieser Aufschwung am mächtigsten wirksam war, erscheint Karolinenthal, dessen Bevölkerung aber auch zu fünf Sechstheilen eine ortsfremde ist; zunächst folgt sodann Kladno, dessen Entwicklung vollständig erst im jüngsten Decennium wurzelt. Hieran reihen sich Aussig und Teplitz, deren Geschichte einen sehr analogen Verlauf genommen, so dass auch ihre Volkszahl innerhalb eines Vierteljahrhunderts sich mehr als verdreifachte. Die Verdopplung der Ziffer für Smichow bedarf keiner näheren Erläuterung. Auch Budweis und Leitmeritz gehören unter die Orte, deren Bevölkerung sich nahezu verdoppelte, mit dem bemerkbaren Unterschiede, dass die Bewohnerzahl der ersteren Stadt, seit ihre Isolirung durch den Ausbau eines sie umgehenden Eisennetzes immer mehr vervollständigt wurde, auch immer stationärer blieb. Den genannten Orten steht im Aufschwunge zunächst Böhmisches-Trübau, welches namentlich in den Jahren 1846 bis 1851 am raschesten sich entwickelte <sup>2)</sup>. Příbram hat vor-

---

<sup>1)</sup> Alle oben aufgeführten Orte führen auch den Namen einer Stadt; nur Smichow, Asch, Gablonz, Schönlinde und Stein-Schönau erscheinen im Census als Marktflecken, Alt-Warnsdorf, Gross-Nixdorf, Polaun, Ober-Rochlitz, Morchenstern, Rothwasser und Rossbach als Dörfer bezeichnet.

<sup>2)</sup> Zur Beleuchtung mehrerer oberwähnter Thatsachen sei bemerkt, dass die Eisenbahnstrecke Olmütz-Trübau-Prag



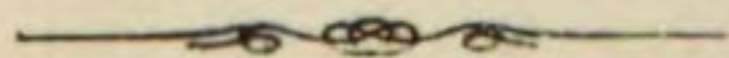
züglich in den ersten, Pardubic hauptsächlich in den letzten Jahren der hier in Rede stehenden Periode sich entfaltet.

Sehr beträchtlich für eine schon an sich bedeutende Stadt war der Anwachs der Bevölkerung Reichenberg's, welches nur allein von 1851 bis 1857, wo sich ihm die Eisenstrasse erst näherte, um zwei Fünfttheile der Bewohnerzahl stieg. Endlich muss für die eigenthümlichen Verhältnisse Prag's — dessen Weichbild von einer dichtgedrängten Bevölkerung erfüllt ist, während vor den Thoren zwei neue Städte erwachsen — die Zunahme der Volkszahl von 1851 bis 1857 um fast ein Fünfttheil sehr erheblich genannt werden <sup>1)</sup>.

---

am 24. August 1845, Brünn - Trübau am 1. Januar 1849, Prag-Lobosic am 1. Juni und Lobosic-Aussig am 1. October 1850, Aussig-Bodenbach am 8. April 1851, Kralup - Kladno am 5. November 1855 eröffnet wurde.

<sup>1)</sup> Im ganzen Verlaufe vorliegender Darstellung ist selbstverständlich der Wyšehrad, welcher dem politischen Bezirke Karolinenthal zugewiesen wurde, bei Besprechung von Verhältnissen Prag's ausser Betracht geblieben.

























Först







Ficker, Adolf

Die Bevölkerung des Königreichs Böhmen in ihren wichtigsten statistischen  
Verhältnissen

Wien [u.a.] 1864

Austr. 1461

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10009526-1